

07

AUSGABE

85

FEBRUAR 2017

DAS STADTMAGAZIN FÜR JENA UND REGION



Horizontales Gewerbe

Im Interview: Eine Prostituierte spricht über ihren Beruf



Der Traumstoff

Die absonderliche Entwicklungsgeschichte des Nylons

MEIN SÜSSES UNBEHAGEN!

www.theaterhaus-jena.de

ANZEIGE



„Hat Ihnen die Musik gefallen,
hat etwas Freude sie gebracht,
dann Gruß und Danke von uns allen,
sie hat auch uns viel Spaß gemacht.“

MANFRED KRUG



Art.-Nr. 0002-281A

Alle Beteiligten haben durch die Mitwirkung auf den für Manfred Krug gedachten Aufnahmen diesen einmaligen und großartigen Künstler gewürdigt.

| INHALT |

| VORWORT |

Jena



Zieht den Stecker!

Mr. Dynamit am Theaterhaus Jena

8



10



26

Frischzellenkur im Kassablanca	4	Ein Gespräch mit Nadja Uhl	18
Mantel, Degen und Depressionen im F-Haus	4	Die Verrohung der Gesellschaft	20
Musik aus Jena – Well I Wonder	5	Clevere Klimaschutz-Projekte gesucht	22
Broilers im Interview	6	Der Traumstoff	26
Konzerte im Glashaus im Paradies	7	bau1haus und Jugendstil-Rares	27
The King is back!	9	Zeitsprung – Teil 4	28
Staunen und lernen im Zeiss-Planetarium Jena	9	Der Jenaer Planetenweg – Uranus	29
Mein liebstes Ding – Manga und Mode	10	Neue DVDs	32
Unnützes Wissen	11	Neue Bücher	33
Prostitution in Jena	12	Kleinanzeigen	34
9. Auflage der VITA COLA Clubtour	15	Wir fragen, Jena antwortet	46
Lichtbildarena Spezial 2017 – Barbara Vetter & Vincent Heiland	16	Kalender	
Thomas Melle im Literarischen Salon	17	Kulturkalender Februar 2017	36
		Filmempfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen	24

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ging es um die Fertigung passender Kleidung, blieb der Menschheit bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Regel nur der Rückgriff auf biogene Materialien wie etwa Leder, Baumwolle, Seide oder modifizierte Cellulosefasern. Gerade in Modezeiten, in denen es gesellschaftlich durchaus geschätzt war, sich strumpfbebeint zu zeigen, hatten Mann und Frau eigentlich nur die Möglichkeit, sich das Modell der Wahl direkt auf den Körper schneiden zu lassen. Das körperbetonte Beinkleid passte dann zwar dem Anschein nach durchaus wie maßgeschneidert, nur war das verwendete Material häufig so starr und unbiegsam, dass es für dessen Träger zum Problem auswuchs, wenn es darum ging, sich zu bücken oder in die Hocke zu gehen ... Die Verwendung von Seide bot dem Dilemma zwar durchaus praktikable Abhilfe, nur war dieses sensible Material, auf dem über Jahrhunderte hinweg Japan mehr oder weniger das Monopol hatte, für den Normalbürger kaum erschwinglich.

Genau genommen änderte sich an dieser Strumpfsituation bis zum Februar 1937 nicht allzu viel: Zu diesem Zeitpunkt ließ der US-Chemiekonzern DuPont eine Erfindung patentieren, die u. a. die Welt der Beinmode grundlegend revolutionieren sollte. Ein Chemiker namens Carothers hatte aus Wasser, Kohle und Luft die erste synthetische Kunstfaser der Geschichte geschaffen – Nylon: Ein Polyamid, das sich zu endlos langen, beliebig dünnen, sehr haltbaren Fäden ausziehen lässt, dabei feiner als alle bisherigen bekannten Fasern und gleichzeitig »stark wie Stahl« ist. Innerhalb weniger Jahre sollte die neue Faser zum absoluten Traumstoff der modebewussten Frau diesseits und jenseits des Ozeans avancieren ... In der vorliegenden Ausgabe haben wir uns die absonderliche Geschichte des Nylons einmal näher angeschaut – und natürlich noch eine ordentliche Portion weiterer informativer und unterhaltsamer Artikel für eine angenehme Monatslektüre dazu gepackt.

Kommen Sie gut belesen durch den Februar,

Ihr Stadtmagazin 07



| KONZERT |

Frischzellenkur



SCRATCHPHONE ORCHESTRA

Fotos: Agentur / D. Bahlbürg

DIE KONZERTREIHE »ELECTRO SWING PULSE« hat schon so manch Band ins Kassablanca geladen, die mit ihrer Musik eine erfrischende Ergänzung zum sonstigen Monatsprogramm beisteuerte. Das »Scratchphone Orchestra« dürfte da im Februar kaum eine Ausnahme bilden.

Konzerttechnisch verspricht das Jahr 2017 wieder überaus vielseitig zu werden: Im Rahmen der Partyreihe »Electro Swing Pulse« lädt sich das Kassablanca nationale und internationale Bands in die eigenen Hallen, die dem Swing eine Frischzellenkur verpassen. Im Februar springt dafür das **Scratchphone Orchestra** auf die Bühne. Das französische Quartett um Aurélien Mourocq ist vor allem vom Swing und Jazz-Sound aus New Orleans inspiriert. Klarinette, Gitarre und Violine bilden das organische Fundament und mit Beats aus dem Global Bass sowie Samples, die die legendären Jazzmusiker aus den 1930iger Jahren wieder aufleben lassen, bekommen ihre Songs einen unwiderstehlichen, zeitgemäßen Anstrich. Diese Band stellt jeden auf die Füße, um stundenlang zu tanzen.

Das Schöne an kleinen Städten ist unter anderem, dass die Wege kurz und die Möglichkeiten ohne Umwege ausgeschöpft werden können. So kommt es, dass das Theaterhaus Jena und das Kassablanca schon seit ein paar Jahren eine äußerst fruchtbare Kooperation pflegen. Auch dieses Jahr wird diese fortgesetzt und so zeigt das Theaterhaus »Die Gerichten« im Kassablanca und im Gegenzug kommt das Kassa mit

einigen Lesungen ins Theater. So reist beispielsweise Anfang Februar **Rock Schamoni** an, der so vielseitig und speziell ist, dass einem schon mal schwindelig wird. Ob als Mitglied der Partei »Die Partei«, Musiker, Schauspieler, Autor oder mit dem Studio Braun, der Name ist wohl jedem schon



KING ROCKO SCHAMONI & TEX M. STRZODA

mal über den Weg gelaufen. Zusammen mit Tex M. Strzoda liest er nun aus seinen gesammelten Werken und spielt Stücke aus seinem neuen Album »Die Vergessenen«. Das Programm hat das Potenzial für einen einzigartigen Literatur-Musik-Kalauer-Abend. King Rocko Schamoni eben. (msz)

➔ **Kassablanca Konzertempfehlungen**
09.02.2017: King Rocko Schamoni & Tex M. Strzoda: »Songs & Stories« (im Theaterhaus Jena!)

17.02.2017: Electro Swing Pulse – live: Scratchphone Orchestra, DJs: BMVT, Frau Ludwig

| UNTERHALTUNG |



D'ARTAGNAN

Mantel, Degen und Depressionen

IMMER WIEDER BEACHTLICH, was für eine Bandbreite an Künstlern das Jenaer F-Haus allmonatlich unter seinem Dach zu versammeln weiß. Im Februar stehen unserer Meinung nach besonders D'Artagnan und Nico Semsrott heraus.

D'Artagnan – da war doch was? Richtig! Die drei Musketiere! Die aus dem Roman von Alexandre Dumas entsprungenen Mantel- und Degen schwingenden französischen Nationalhelden sind wieder auferstanden – als furiose Musketier-Rockband. D'Artagnan sind drei Freunde aus Nürnberg, die sich von Kindesbeinen an kennen, als Musiker umfassende Erfahrung in der deutschen Folk & Rockszene vorweisen können und nun mit all ihrer Fröhlichkeit, ihrer entwaffnenden Ehrlichkeit und ihrer berühmten Devise »Einer für alle und alle für einen« antreten, den Musketier-Rock in Deutschland zu etablieren. Mit echtem Pathos und charmantem Augenzwinkern singen D'Artagnan in ihren Liedern von großen und kleinen Themen, die damals wie heute die Menschen bewegen. Viele ihrer Songs sind dabei verwebt mit Traditionals – mit Melodien, die zum Teil schon vor hundert Jahren ihren ganz besonderen Zauber entfaltet. Eines ist sicher: Solch ein Flair, wie es dieses Nürnberger Trio am 11. Februar mitbringt, dürfte das F-Haus sonst nur selten erleben.

Vom Rock mit D'Artagnan zum Lachabend mit Nico Semsrott am 25. Februar in nur drei Worten überzuleiten, dürfte dem Versuch gleichkommen, über Wasser laufen zu wollen. Was soll einem aber auch einfallen zu einem, der den Ruf innehat, der

wohl traurigste Komiker der Welt zu sein. Davon kündigt bereits der Titel seines gut eineinhalbstündigen Vortrags: »Freude ist nur



NICO SEMSROTT

ein Mangel an Information 2.5«. Darin versucht Semsrott mithilfe von putzig-positiven Powerpoint-Präsentationen, Unglückskekse und No-Fun-Facts die Zahl der Depressiven in Mitteleuropa zu verdoppeln ... Landauf-landab wird die Kunde verbreitet, dass das, was Semsrott in seinem Kapuzenpulli da auf der Bühne verbreitet, nicht nur etwas vom Lustigsten ist, was die deutschsprachige Kabarettszene gegenwärtig zu bieten hat, sondern auch einzigartig, intelligent und relevant. Klingt für uns nach einem erlebenswerten Überzeugungstäter. (mei)

➔ **F-Haus Veranstaltungsempfehlung:**

11.02.2017: D'Artagnan, Beginn 20 Uhr
25.02.2017: Nico Semsrott, Beginn 19 Uhr

FONIA RADIOSHOW PRÄSENTIERT: MUSIK AUS JENA |

JENA BIETET WEITAUSS MEHR ALS NUR ›LICHT‹ – und das ist jede Menge gute Musik. Inannia von der »Fonia Radioshow« kennt sich da bestens aus und stellt Euch hier jeden Monat neue Musiker aus Jena vor. Seine eigene Radioshow könnt Ihr alle zwei Monate jeweils an einem Freitag live auf Radio OKJ 103.4 oder auf www.fonia.fm hören.



BONI, STEFFEN, STEFFEN, NIELS (v.l.n.r.)

Well I Wonder

Post-Rock, Shoegaze ... Wo kann man euch als Band korrekterweise einsortieren und warum?

NIELS: Wir sind alle geprägt von unterschiedlichen musikalischen Einflüssen, die alle in unsere Musik mit einfließen. Daher fällt es uns schwer, eine Musikrichtung zu benennen. Wenn es unbedingt eine Richtung sein müsste, wäre es Post-Rock, da es ja genau diese Vielfalt und Komplexität ist, die dieses Genre eigentlich ausmacht.

Wie habt ihr zueinander gefunden?

NIELS: Boni, Steffen und unser alter Schlagzeuger Micha kannten sich bereits aus anderen Punkrock Projekten und beschlossen, etwas Neues zu machen. Eines Tages stellte Boni mich den Jungs vor, und wir waren zu viert. In dieser Zeit entstand unter anderem unser Song »They came from Above«. Als Micha beschloss, die Band aus zeitlichen Gründen zu verlassen, mussten wir einen neuen Schlagzeuger finden, welcher zu uns als Menschen und natürlich auch zur Musik passen sollte. Und dann kam der »zweite Steffen«.

Der erste Track auf eurem ersten Album heißt »Milo Barus«. Wie seid ihr auf den

Titel gekommen? Habt ihr eine persönliche Beziehung zu dem ehemals in Thüringen lebenden Kraftsportler?

NIELS: Es ist nicht immer einfach, den Songs einen Namen zu geben, da jeder etwas anderes wahrnimmt. Milo Barus war mehr ein Spaß. Als der Song dann fertig war und wir uns final auf einen Namen einigen mussten, fanden wir ihn alle passend. Der Song soll eine Herausforderung darstellen. Der stärkste Mann gegen den stärksten Song!

Was ist für Euch persönlich die beste Tageszeit und Umgebung, um neue Songs aufzunehmen?

NIELS: Abends bei Bier und im Proberaum. Alle Songs, die wir veröffentlicht haben, sind und werden auch zukünftig Live eingespielt. Vielen Dank an dieser Stelle an Matze für die Geduld und das Engagement.

Post-Rock wird ja oft nachgesagt, immer die gleiche Rhythmik zu benutzen? Welche Methoden habt ihr entwickelt, um nicht in gleiche Wiederholungsmuster zurückzufallen?

NIELS: Wir halten uns nicht an Klischees und machen Musik, die uns gefällt. Hierbei haben wir eine Form gefunden, in welcher

wir alle zufrieden und gleichberechtigt sind. D. h. es werden nur Songs entstehen, die wir gemeinsam tragen und bei denen unser Gefühl, welches wir bei der Entstehung hatten, bestehen bleibt.

Was habt ihr demnächst mit der Band noch musikalisch geplant?

NIELS: Wir wollen gern nächstes Jahr ein neues Album einspielen. Allerdings gibt es noch keinen Namen dafür.

Danke für das Gespräch.

(tis)

Well ... I Wonder ... ist das, was man sieht, wenn man die Augen schließt. Die EP »At First« ist auf Bandcamp digital erhältlich.



➔ Musik von Well I Wonder findet Ihr auf: www.welliwonder.bandcamp.com und facebook.com/welliwonderofficial

STARKE MÖBELTRANSPORTE

Komplettservice für Anspruchsvolle

Wir bieten Ihnen vom kompletten Umzug bis zum Umzugskarton alles und für jedes Budget. Profitieren Sie von unserer Erfahrung für einen stressfreien Umzug.

Tel. 0365 - 54854-440
Leibnizstr. 74 · 07548 Gera
www.moebeltransporte.com



| INTERVIEW |



Für immer Punk

STICHT UNTER SEINEN BANDKOLLEGEN
 »KAUM« HERVOR: Ronald »Ron« Hübner (2.v.l.)

Stadtmagazin 07
 verlost für das Broilers-
 Konzert in der Messehalle
 Erfurt am 24.03.2017
 1 x 2 Freikarten.
 Zusendungen bitte bis zum
 22.02.2017 per E-Mail an:
 leserpost@stadtmagazin07.de
 Die Gewinner werden schriftlich
 benachrichtigt. Der Rechtsweg
 ist ausgeschlossen.

DIE BROILERS, EINE DER AKTUELL ANGESAGTESTEN STADION-PUNKBANDS, melden sich nach einer kreativen Schaffenspause sowohl mit neuem Album als auch ausgiebiger Livetour bei ihren Fans zurück. Bevor es beim anstehenden Konzert am 24. März in Erfurt wieder wild und schwitzig wird, haben wir uns bei Gitarrist Ronald »Ron« Hübner in aller Gesprächsruhe über den Status Quo der Band erkundigt.

Der Titel eures neuen Albums ist schon eher ungewöhnlich: Wie seid ihr ausge-rechnet auf »(sic!)« gekommen? Und wofür steht das?

RONALD »RON« HÜBNER: Die Albennamen stehen bei uns eigentlich schon immer sehr früh fest, meist noch bevor auch nur ein einziger neuer Ton oder Text geschrieben wurde. So auch dieses Mal und die Idee stammt von Sammy (Sänger Sammy Amara, d. R.), der durch seine Arbeit als Grafikdesigner schon häufiger mit dem Begriff »(sic!)« in Berührung gekommen ist. Sonst findet man es eher in literaturwissenschaftlichen Texten. Es bedeutet so viel wie »das Vorangegangene ist genau so gemeint, wie es geschrieben wurde« und bezieht sich auf Fehler, die aber gar keine sind.

Welcher Song strahlt für dich auf »(sic!)« besonders hervor?

RON: Zum einen ist das »Keine Hymnen heute«: Das Lied ist eine perfekte Mischung aus allem, was mir gefällt – sowohl musikalisch als auch textlich sehr stark. Hier passt einfach alles! Aber auch »Als das alles begann« mag ich sehr, meiner Meinung nach mit dem besten C-Teil des Albums.

Wie wichtig ist es euch einer bestimmten Szene zugeordnet zu werden?

RON: Wir fühlen uns alle noch sehr der Punkszene verbunden und zugehörig, da in dieser auch unsere Wurzeln liegen. Ich finde einige neugeschaffenen Szenebezeichnungen

etwas schwierig und möchte auch nicht unbedingt zu diesen gezählt werden. Für immer Punk.

Kam es schon häufiger vor, dass Veranstalter euch Brathähnchen hinstellten, um euch Broilers eine Freude zu bereiten?

RON: Das kommt bis heute in regelmäßigen Abständen vor, ob wir es nun lustig oder nervig finden sei dahingestellt. Ich esse auf jeden Fall gerne mal ein halbes Hähnchen.

Bei aller Professionalität, die ihr als mittlerweile recht bekannte Punkrock-Band wohl auch gezwungen seid, an den Tag zu legen: Wie wichtig ist euch Freundschaft innerhalb der Band?

RON: Ohne funktionierende Freundschaft wären wir nicht solange zusammen in einer Band unterwegs, die Band ist quasi Familie, nicht nur auf Tour oder im Studio sehen wir uns häufiger als das eigene Fleisch und Blut. Mit der Band verhält es sich ähnlich wie in einer guten Beziehung: du musst beides – dich streiten und lieben – können!

Und würdest Du sagen, dass ihr nach mehr als 20 Jahren Bandgeschichte eure rebellische Seite ein bisschen abgelegt habt?

RON: Natürlich sind wir erwachsener geworden und wir müssen auch nicht mehr so stark rebellieren wie in unserer Jugend. Anecken tut man so oder so, sei es nun das eigene Äußere, sprich die Tattoos, die Frisur, die Klamotten oder einfach unsere Meinung, die

wir kundtun. Vielmehr sehen wir uns jetzt in der Verantwortung, klar Position zu beziehen und auf Missstände hinzuweisen.

Wo spielt ihr lieber: im kuscheligen Club oder in der weitläufigen Halle?

RON: Jede Location hat seinen eigenen Charme, egal ob es die verschwitzte kleine Clubshow ist, wo man gefühlt inmitten der Menge badet oder die große Hallenshow, bei der dich zig Tausende Menschen begeistert anbrüllen. Es ist diese Art von Gänsehaut, die man erfährt, wenn man ein Konzert spielt und die Leute glücklich macht, egal auf welcher Bühne man steht.

Was darf der noch unschuldige Konzertbesucher von einem Broilers-Liveauftritt erwarten?

RON: Ich kann das ja nur von der Bühne beurteilen, aber es ist ein Geben und Nehmen. Wir und die Besucher beim Konzert geben natürlich immer Alles. Ich denke hier kommt jeder auf seine Kosten, zumindest sehe ich das so in den glücklichen Gesichtern, während und nach den Konzerten. Unsere Die Hards, die überall und immer gut vertreten sind, aber auch alle anderen Konzertbesucher geben gut aufeinander Acht und bin ich mir sicher, dass auch Novizen in Sachen Punkrock gut aufgenommen werden.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Matthias Eichardt

| KONZERT |

ABWECHSLUNGSREICH WIRD DER FEBRUAR IM GLASHAUS. *Erst eine schwer angesagte, surfgetränkte Band aus der echten, dann ein wuchtiges Quintett aus der vermeintlichen und zum Abschluss ein ungleiches Schwesternpaar aus der nördlichsten europäischen Hauptstadt.*



Wie im Taubenschlag

PASCAL PINON

Die Berliner Band **Gurr** ist ein ausgemachtes Phänomen. Wie sonst ist zu erklären, dass ein deutsches Garage-Pop-Duo bereits vor



GURR

der Veröffentlichung des Debüts auf englischsprachigen Musikblogs heiß diskutiert wird, eine Einladung nach Texas zum legendären SXSW erhält und umjubelte Shows im, vom Haus aus sehr skeptischen Vereinigten Königreich spielt. Andreya und Laura haben sich im Studium kennengelernt und bei einer gemeinsamen Horizonsweiterung in den USA die nötige musikalische Inspiration geholt. Wohl auch deshalb versprechen die Songs durchweg einen Hauch Nostalgie – ohne nur entfernt eingestaubt zu klingen. Stattdessen gehen die locker leichten Gitarren und der abwechselnde Gesang der beiden Damen direkt ins Ohr.

Friends Of Gas aus München wissen um die Materialität von Klang, eröffnen uns Musik als physisch erfahrbaren Raum und entfachen darin eine sonische Wucht. Allein



FRIENDS OF GAS

das ist heutzutage schon radikal. Aus jeder Pore der Band sprießt eine körperliche Bedingungslosigkeit. Das Zentralmassiv: Die

pointierten Lyrics und die gewaltige Stimme von Nina Walser. Diese Stimme ist eine Sensation! Dazu pflegt Veronica Burnuthian ihre Gitarre dicht unter ihr Kinn und an die Brust geklemmt zu halten, wie Pfeil und Bogen, mit Tönen die Luft zerschneidend. Neben ihr, an der Gitarre, verdreht Thomas Westner beim Spiel die Augen permanent nach oben. Den Bass lauter als beide Gitarren zusammen, scheint Martin Tagar ebenfalls ein Feuer zu unterhalten. Und Erol Dizdar setzt am Schlagwerk das minimalistische Spiel fort.

Pascal Pinons drittes Album »Sundur« ist ihr bisher rohestes und zugleich abwechslungsreichstes, bleibt jedoch dem minimalistischen, sich aus Folk-Traditionen speisenden Grundton der Band treu. Wir erinnern uns: 2010 veröffentlichen die Zwillingsschwes-

tern Asthildur und Jófríður Akadóttir ihr erstes gemeinsames Album. Da sind die beiden gerade einmal 14 Jahre alt. Die Tour führt si damals auch nach Jena, begleitet von zwei Freundinnen und ihrem Vater, einem Musiker und Komponisten, der, wenn man ganz aufmerksam lauscht, auch auf dem aktuellen Album beim Spielen auf ausrangierten Flugzeugteilen zu hören ist. Während »Sundur« doch zu überwiegenden Teilen spärlich instrumentiert ist und den experimentellen Lo-Fi-Klang der beiden Vorgänger weiterspinnt, ist es im Ton mit seinen metronomartig pochenden Rhythmen, gelegentlichen Synthesizer-Einsätzen und treibenden Klaviermelodien deutlich rauer, vielleicht besser: isländischer geworden. (sha)

» Konzerte im Glashaus im Paradies

- 04.02.2017: Gurr
- 21.02.2017: Friends of Gas
- 28.02.2017: Pascal Pinon

Beginn jeweils 20 Uhr

Vorverkauf via tixforgigs.com, in der Bücherstube am Johannistor und im Radsport Ritzel sowie im Woodstock Recordstore in Erfurt.





Hamlet

von William Shakespeare
ab 25. Februar 2017
Regie: Robert Schuster

Karten: 03643 / 755 334
www.nationaltheater-weimar.de

Foto: Luca Abbiano

| THEATERHAUS JENA |

AM 17. FEBRUAR FEIERT DAS THEATERHAUS JENA die Premiere zum großen Finale von »Mr. Dynamit«. Wir sprachen mit Berit Carstens vom Regieteam »zweite reihe« über die Zukunft des Geheimagenten Bob Urban sowie über Sinn, Unsinn und Gefahren einer totalen digitalen Überwachung.



Zieht den Stecker!

SZENE AUS »MISTER DYNAMITE«

Berit Carstens, was können Sie uns über die momentane Situation unseres Geheimagenten sagen? Wie geht es ihm?

BERIT CARSTENS: Unser Held Bob Urban alias Mister Dynamit befindet sich immer noch auf der Flucht vor den großen internationalen Geheimdiensten. Wir erinnern uns, dass der ehemalige BND-Topspion mit der Veröffentlichung streng geheimer Spionagestrategien den Unmut seines Arbeitgebers auf sich zog und nun als Whistleblower durchs Darknet geistert. Es geht ihm nicht gut. In einem geheimen Chatroom wurde ihm ein Video zugespielt, in dem eine Explosion des Containers auf dem Theatervorplatz zu sehen ist. Seine Geliebte, die NSA-Agentin Miss Handridge, soll sich zum Tatzeitpunkt darin befunden haben. Hoffnungslosigkeit, Frustration und die Fülle der täglichen Schreckensnachrichten bestärken ihn in seiner neuesten Mission – die Kampagne »Zieht den Stecker« zur Abschaffung des Internets.

Was wird ihn im großen Finale erwarten?

CARSTENS: In einer sogenannten Transparenzoffensive schmiedet der jetzige BND-Präsident einen perfiden Plan: Bob Urban soll während der Dreharbeiten des vom BND initiierten Biopics »Mister Dynamit – Die Rückkehr des Supercomputers« tragischerweise bei einem Unfall zu Tode kommen. Bob Urban, geschmeichelt vom Angebot die Hauptrolle in einem Film über sich selber zu spielen und die Gelegenheit witternd, seine Kampagne einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren, willigt ein. Das große Finale beginnt mit eben diesen Dreharbeiten – bis in einer unerwarteten Wendung eine ganz neue Spezies das Ruder im Weltgeschehen übernimmt. Der Supercomputer selber wird an der Seite von Bob Urban die Zukunft des Internets verändern.

Alle Episoden von Mr. Dynamit liefen am Theaterhaus äußerst erfolgreich. Zudem war das Konzept erfrischend neu. Sind Sie nun auf den Geschmack gekommen und beziehen für ihre nächsten Projekte wieder die sozialen Medien und das Internet in solchem Umfang ein?

CARSTENS: Das Internet findet statt, ob das Theater nun daran teilnimmt oder nicht. In der Mister Dynamit-Serie bringen wir sowohl das Internet analog auf die Bühne als auch das Theater ins Internet. Diese Verknüpfung ist neu, das stimmt. Wir versuchen etwas, was keine sinnliche Wahrnehmung hat und hochkomplex ist, begreiflich zu machen. Natürlich bringt es Spaß mit Mister Dynamits Freunden zu chatten, aber das Internet schläft nicht und eine fiktive Figur in den sozialen Medien zu inszenieren, ist sehr zeitintensiv. Im Moment sind wir an dem Thema Künstliche Intelligenz dran, wir würden gerne ein Stück entwickeln, in dem Roboter Seite an Seite mit Schauspielern spielen.

Das Internet ist ja Fluch und Segen zugleich, insbesondere die Geheimdienste dürften vor Freude ja kaum noch in den Schlaf finden – etwas, was in Mr. Dynamit auch thematisiert wurde. Was überwiegt denn aber Ihrer Meinung nach? Die Vorteile bei Handhabung mit Augenmaß oder wird auch ein verantwortungsvoller Umgang am Ende nichts nützen?

CARSTENS: Alle Experten, mit denen wir gesprochen haben – von Programmierern über Datenschutzbeauftragte bis hin zu ehemaligen BND-Mitarbeitern – haben sich gegen massive digitale Überwachung ausgesprochen und vor allem ihren Nutzen in Frage gestellt. Uns ist deshalb vollkommen unklar, wieso die Politik weiterhin darauf setzt. Auch viele Wissenschaftler haben bewiesen, dass

Big Data die Geheimdienstarbeit eher erschwert. Der Grund ist simpel: niemand ist in der Lage, die Daten sinnvoll auszuwerten. Wir müssen anfangen, den Menschen wieder über seine digitale Identität zu stellen.

Wo wird der Überwachungswahnsinn noch hinführen? Werden wir wirklich zu vollkommen gläsernen Menschen – wenn wir es nicht schon längst sind?

CARSTENS: Das sind wir bereits. Schon vor einigen Jahren wusste beispielsweise eine amerikanische Supermarktkette anhand des Kaufverhaltens ihrer Kundinnen von einer Schwangerschaft, noch bevor der Partner etwas davon erfahren hat. Die Algorithmen studieren unser Verhalten und lernen schnell. Das an sich scheint mir keine Gefahr zu sein. Wirklich problematisch sind die momentanen globalen und nationalen politischen Veränderungen. Wie können wir sicher sein, dass unsere Daten zukünftig in den Händen undemokratischer Machthaber sicher sind, wenn sie schon heute täglich millionenfach missbraucht werden? Eine globale Charta für digitale Menschenrechte ist längst überfällig.

Danke für das Gespräch.

Interview: Michael Stocker

➔ »Mr. Dynamit – Die Rückkehr des Supercomputers«: am 17.02. (Premiere), 23.02., 24.02. und 25.02.2017 jeweils um 20 Uhr auf der Probephöhne des Theaterhauses Jena. Weitere Informationen sowie Karten sind erhältlich unter www.theaterhaus-jena.de.

| KONZERT |



KING ROCKO SCHAMONI & TEX M. STRZODA

The King is back!

KAUM EINER WEISS auf der ihm bereiteten Bühne als lesender Autor, Musiker und Humorist in puncto Klamauk, Albernheiten und Improvisation mehr zu bestechen als Rocko Schamoni. Daher bitte notieren: Theaterhaus Jena, 9. Februar, 20 Uhr.

Na endlich: **Rocko Schamoni** ist wieder King. Das war der Mitbegründer des legendären Hamburger »Pudel Klubs« bzw. das dritte Standbein der genialischen Kultband »Fraktus« natürlich schon immer – doch nun erneut auch namentlich, ganz offiziell und endlich wieder höchst leibhaftig. Auf seiner dieser Tage in Schwung kommenden Tour wird König Schamoni sowohl Ungehörtes aus seinen gesammelten Werken – man denke da nur an seinen literarischen Großstuden wie »Dorfpunks«, »Sternstunden der Bedeutungslosigkeit« oder »Tag der geschlossenen Tür« – als auch gänzlich Neues vorlesen. Obendrauf gibt's ein paar seiner größten Hits, vortragen zusammen mit seiner aktuellen Band (bestehend aus Tex Matthias Strzoda). Einige davon sind bis dato noch nicht

veröffentlicht und erklingen zum ersten Mal auf den Bühnen dieser Welt – zu denen natürlich auch die des Theaterhaus Jena zählt. Verschiedene moderne Showtechniken werden bei diesem Rocko Schamoni-Programm der Superlative zum Einsatz kommen (Licht, Sound, Bestuhlung, etc.). Man darf zurecht gespannt sein auf einen so genialen wie langen Literatur-Musik-Kalauer-Abend voll feiner und mit dem Holzhammer servierten Ironie. Hail to the King – deine Jenaer Fangemeinde erwartet dich! (flb)

➔ **King Rocko Schamoni & Tex M. Strzoda:**
»Songs & Stories«
 09.02.2017, 20 Uhr,
 Theaterhaus, Jena
www.theaterhaus-jena.de

| KONZERT |

ANZEIGE

Musikalische Weltreise

COBARIO

COBARIO – das ist eine Mischung aus verträumten Weisen, wuchtigen Klanginstallationen und virtuosen Soli.

Das mehrfach ausgezeichnete Wiener Instrumentaltrio **Cobario** tourte mit zwei Gitarren und Violine schon um die halbe Welt und sog dabei stets neue musikalische Inspirationen auf. Deshalb laden die ehemaligen Straßenmusiker auch ihr Publikum immer wieder auf eine musikalische Weltreise ein. So auch auf ihrem neuen Album »Zehn Welten« – jede Komposition hierauf eröffnet eine Welt für sich, die Cobario erforscht und erkundet haben. Das klingt mal nach staubiger, südamerikanischer Wüste, mal nach tiefgrünen irischen Hügeln und natürlich immer nach dem

klassischen Wiener Kaffeehaus. Gekonnt charmant führen sie auf ihren Konzerten mit Wiener Schmah durch den Abend.

➔ **Cobario:**

»Zehn Welten Tour«

01.02.2017, Dresden, Clara Schumann Saal, 19:30 Uhr

04.02.2017, Rudolstadt, Lutherkirche, 20 Uhr

05.02.2017, Leipzig, Neues Schauspiel, 19 Uhr

12.02.2017, Jena, Volkshaus, 19 Uhr

Tickets für alle Konzerte gibt es auf www.cobario.com.

| PLANETARIUM |

KINDER AUFGEPASST! Märchen, Raumschiffe und »Tabaluga« erwarten euch im Zeiss-Planetarium Jena.

Staunen und lernen

Besucht das neue liebevoll produzierte Märchen »Der Mond« im Zeiss-Planetarium Jena und begleitet vier tapfere Abenteurer auf der Suche nach einem Wunderding, um endlich den so dunklen Nachthimmel erhellen zu können. Dieses spannende Märchen nimmt euch mit auf eine Reise in eine phantastische Welt. Gleichzeitig erfahrt ihr etwas über die Entstehung des Mondes und die verschiedenen Mondphasen.

Im »kleinen 1x1 der Sterne« könnt ihr euch an Bord eines Raumschiffs beamen lassen und mit ihm zu den verschiedenen Planeten in unserem Son-

nensystem fliegen. Dabei lernt ihr auch etwas über unsere Sterne und Sternbilder.

Oder habt ihr Lust, mit dem Drachen »Tabaluga« auf die Suche nach dem Wesen der Zeit zu gehen? Auch dann seid ihr im Zeiss-Planetarium genau richtig. Alle Kindervorstellungen im Überblick gibt's unter www.planetarium-jena.de. (flb)

➔ **Zeiss-Planetarium Jena**

Am Planetarium 5,
 07749 Jena

Tel. 03641-885488

www.planetarium-jena.de

Abb.: Planetarium Jena



| MEIN LIEBSTES DING |

JEANNETTE SCHLENZIG

Manga und Mode

JEANNETTE SCHLENZIG AUS JENA HAT IHRE LEIDENSCHAFT FÜR MANGAS UND ANIMES MIT IHREM BERUF VERKNÜPFT: Die ausgebildete Modedesignerin verbindet in ihrem Modelabel LOLIYA die japanische Zeichen- und Zeichentrickkunst mit den Kleidern ihrer Kollektion. Doch damit ist es noch lange nicht genug – sie hat sich auch einer Modelagentur und der Veranstaltung der 1. Thüringer Anime-Convention gewidmet.

Das WWW der Liebhaberin:

Wer: Jeannette Schlenzig

Was: Mode und alles drumherum

Seit wann: Seit 2008 /
Selbstständig seit 2011

Wo: In Jena

Wenn man Jeannette Schlenzig die Frage stellt, wie sie Modedesignerin geworden ist, dann lächelt sie. »Das ist nämlich eine gute Frage«, erklärt die Jenerin, »denn Mode hat mich als Kind und Jugendliche eigentlich gar nicht so richtig interessiert. All die Trends, die immer jährlich aufgetreten sind – dass war so gar nicht meins und ich hatte Mode für mich eigentlich ausgeblendet. Dafür habe ich allerhand andere kreative Sachen gemacht. Ich habe viel gezeichnet, gebastelt und geschrieben. Mit ungefähr elf Jahren habe ich auch mit Webdesign begonnen, ganz frei nach der ›Learning by Doing‹-Methode.« Bis zur Ausbildung als Modedesignerin war es also ein weiter Weg und eigentlich gar nicht ihr anvisiertes Ziel. »Irgendwie sollte meine Ausbildung schon etwas Kreatives beinhalten. Aber ich hatte ja schon vieles für mich ausprobiert und dachte mir dann: Wenn Du nun etwas lernst, dann mach es richtig und fange etwas komplett Neues an! Also habe ich mich, auch befördert durch ein paar gute Tipps und Ratschläge von Freunden, für die Mode entschieden. Das war ein absoluter Glücksfall, denn wenn

man sich anschaut, wie Mode gemacht wird, sind meine Hobbies alle darin enthalten. Man muss zeichnen, man muss basteln, man muss dazu auch etwas schreiben. Mode ist quasi die Summe aus all den Dingen, die ich schon immer gerne gemacht habe.«

Doch es gibt einen wichtigen zentralen Ausgangspunkt für ihre Leidenschaft: japanische Mangas! »Von diesen war ich schon immer begeistert. Die Zeichenkultur, der Kleidungsstil – das hatte mich schon von klein auf fasziniert. Mittlerweile sind Mangas ja angekommen in der Gesellschaft, aber noch vor ein paar Jahren ist man als bekennender Fan eher belächelt wurden.« Oftmals wurden Mangas und japanischer Zeichentrick, Anime genannt, entweder als kindlich-naiv oder rein gewaltverherrlichend bzw. pornographisch abgetan, was aber der Realität in keinsten Weise entspricht. Auch war die Szene vor einigen Jahren noch mehr als überschaubar, so dass Jeannette Schlenzig kurzerhand selbst aktiv wurde. »Ich habe an Fanzines mitgeschrieben und diese auch mitgestaltet, zudem hatte ich damals sage und schreibe 40 Brieffreunde, nicht nur aus

Deutschland, sondern auch aus Frankreich und Italien. Da gab es einen regen Austausch. Heute, mit den Möglichkeiten des Internets, ist das natürlich anders – das macht einen Kontakt um vieles einfacher. Trotzdem waren das tolle und spannende Zeiten, die ich nicht missen möchte.«

Und so ist ihr 2011 gegründetes Modelabel »Loliya« auch ganz auf den Manga-Stil ausgerichtet. »Die Arbeiten und Ideen am Label begannen schon 2010. Man muss aber dazu sagen, dass der Manga-Stil nur meine eigene Kollektion betrifft. Mit »Loliya« verwirkliche ich Cosplay-Outfits und die sogenannten Lolita-Designs, bei denen viel mit Petticoats gearbeitet wird. Grundsätzlich halte ich es mit der Mode aber immer nach dem Motto: Ich möchte, dass jeder sein Traumoutfit bekommt. Jeder soll die Möglichkeit haben, sich ganz nach den eigenen Wünschen einkleiden zu können.« Und so setzt die ausgebildete Modedesignerin neben ihrer eigenen Kollektion auch immer die Ideen ihrer Kundschaft um – vom Hochzeitskleid über Maßanfertigungen bis hin zu einfachen Änderungsschneidereien. »Manchmal ergibt eine kleine Ände-

rung schon einen komplett neues Stück Bekleidung – wegwerfen muss also überhaupt nicht sein, gerade wenn man sich wohlfühlt in seinen Sachen!«

THÜRINGENS ERSTE ANIME-CONVENTION

Neben der eigentlichen Mode betreibt Jeannette Schlenzig aber auch noch viele weitere Projekte. »Neben meinem Label habe ich auch eine eigene Modelagentur mit mittlerweile gut 170 Models. Damit habe ich schon 2008 während meiner Ausbildung angefangen und diese anschließend einfach beibehalten, weil die Models so engagiert waren und das gerne weiter machen wollten. Die waren und sind alle mit so viel Herzblut bei der Sache, dass ich ihnen das nicht wegnehmen will«, schmunzelt die Modedesignerin. Zudem gibt sie Nähkurse, ist mit Ständen auf Stadtfesten vertreten und organisiert Kreativkurse für Jugendliche – ein ordentliches Programm also. All das regelt sie von ihrem kleinen Atelier in der Friedensstraße 22 aus. »Hier habe ich es mir gemütlich gemacht und fühle mich pudelwohl.«

Die Welt der Mangas lässt Jeannette Schlenzig aber auch neben ihrem Modelabel nicht los. So organisiert sie momentan Thüringens erste Anime-Convention im Rahmen der »3. JenaCo« am 8. April im Leonardo & Eastside in Jena. »Die JenaCo ist ein Treffen für Manga- und Animefans, die haben wir schon zweimal erfolgreich veranstaltet. Selbst zu unserer kleinen Veranstaltung sind ungefähr 500 Besucher aus ganz Deutschland gekommen. Wir haben diesmal, da es auch die erste offizielle Thüringer Anime-Convention wird, ein noch größeres Programm auf die Beine gestellt. Das wird richtig toll!«

Ein Highlight für das Modelabel »Loliya« ist alljährlich der Besuch der Modemesse Fashion-Week in Berlin. »Das ist schon immer etwas Besonders für mich. Es ist die perfekte Möglichkeit, meine Mode einem großen Publikum zu zeigen und Kontakte zu knüpfen. Das ist zwar immer mit einer großen Portion Arbeit und Organisation verbunden, aber macht eine Menge Spaß. Und es ist auch schön, einmal einen ganz anderen Kleidungsstil dort vorzuführen. Manga- und Cosplay-Outfits sieht man dort nämlich nicht allzu häufig.« (mst)

➔ Wer Interesse am Modelabel »Loliya« bekommen hat oder sich sein ganz individuelles Outfit fernab von der üblichen Stangenware schneidern lassen möchte, schaut einfach unter www.loliya.de bzw. unter www.facebook.com/Loliyamode vorbei! Dort gibt es auch viele Videos und Bilder von der Fashion-Week zu bewundern!

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

- 614** Schiffe fahren in kaltem Wasser schneller als in warmem.
- 615** In den 1950er Jahren rauchten 88 Prozent der deutschen Männer, heute sind es noch 31 Prozent.
- 616** Die Antibabypille hieß in der DDR »Wunschkindpille«.
- 617** Der erste Geldautomat wurde 1939 von der City Bank of New York betrieben und kurze Zeit später wegen mangelnder Akzeptanz wieder entfernt.
- 618** Der Höchstwert einer einzelnen Briefmarke am Automaten beträgt 36,75 Euro.
- 619** Die Seidenspinnerraupe hat 11 Gehirne.
- 620** Die Hälfte der Amerikaner lebt im Umkreis von nur drei Autominuten zu einer McDonalds-Filiale.
- 621** König Ahmed Zogu I. von Albanien rauchte 240 Zigaretten pro Tag.
- 622** Stiere sind fast ganz farbenblind und reagieren auf rote Tücher nicht anders als auf grüne oder blaue.
- 623** Einstein war kein schlechter Schüler, wie ein Gerücht behauptet. Zwar ist ein Zeugnis von ihm bekannt, das lauter Sechsen enthält, nur ist dies in der Schweiz, wo er damals war, die beste Note.
- 624** Der »Monte Müllo« ist die höchste Erhebung im Stadtgebiet Hannovers. Von 1937 bis 1982 war es die zentrale Mülldeponie.
- 625** Die kürzeste Entfernung zwischen Russland und den USA beträgt 4 Kilometer. Dabei handelt es sich um die Große (RU) und die Kleine (USA) Diomedes-Insel in der Beringstraße. Beide Inseln sind bewohnt.
- 626** Der Temperaturunterschied zwischen Tag- und Nachtseite des Merkur beträgt 600 Grad.

| BERUFSLEBEN |

PROSTITUTION IST EIN TABUTHEMA.

Ein Milieu außerhalb des akademischen und bürgerlichen Lebens. Muss das sein? Ist Liebe käuflich wie ein Lebkuchenherz? Was unterscheidet diese Arbeit von anderen? Unterschiede, die gar keine sind. Ein Blick aus einem anderen Winkel.



Ein Job wie jeder andere

Ein Haus wie jedes andere. Mit grünem Vorgarten gliedert es sich in die Häuserreihe ein. Etwas zugeknöpft wirkt es vielleicht mit den heruntergelassenen Jalousien. Ein Trugschluss. Es handelt sich nicht um das Zuhause einer Familie. Vielmehr ist es die Arbeitsstätte von 5 bis 10 Frauen.

Bordelle unterliegen meist der Verschwiegenheit. Und doch sind sie in jeder Stadt zu finden. Aber Sprechen über Prostitution? Das macht man doch nicht. Leider hat gerade das Ignorieren von Themen häufig Unkenntnis und falsche Vorstellungen zur Folge. Wer verbindet nicht ein rotes Plüschsofa oder ein Spitzennegligé mit dem horizontalen Gewerbe?

Im Juli soll ein neues Prostitutionsgesetz verabschiedet werden. Als Außenstehender einzuschätzen wie wichtig und richtig die neuen Vorschriften sind, ist nicht leicht.

Um mehr Einsicht zu erhalten, treffe ich mich mit Nina, die eigentlich anders heißt. Seit 6 Jahren arbeitet sie bereits als Prostituierte, seit knapp einem Jahr auch in Jena.

In einer Sitzgruppe im Garten sind wir potentiellen Freiern nicht im Weg, auch wenn heute noch nicht viel los war, wie Nina sagt. Zischendurch, Zigarette zwischen den Lippen, leistet uns eine Kollegin Gesellschaft. Im gemütlichen Schneidersitz beginnt Nina zu erzählen.

Wie bist du zur Prostitution gekommen?

NINA: Irgenwann habe ich mich abends nicht alleine nach Hause getraut und da hat eine Freundin mich mit zu ihr genommen. Dort hat sie mir von ihrem Job erzählt. Dass sie Pornofilme macht und Eskort. Ich hab das erst mal abgelehnt. Später habe ich dann gesagt, dass ich mitgehen wollte und fand es eigentlich ganz cool. Und dann macht man das weiter, weil sich da so schön schnell, leicht Geld verdienen lässt.

Möchtest du später was anderes machen?

NINA: Gerade kann ich mir nichts anderes vorstellen, aber es gibt ja genügend Sachen, die man sonst so machen kann.

Gibt es Dinge, die man nicht mehr hören kann, Klischees, die einen nerven?

NINA: Wenn Frauen sagen, dass ich mich billig hergeben würde. Das ist nervig. Das ist meine Arbeit, ich verdiene gut und es ist ja nicht so, dass ich mich billig hergebe, dass ich in der Disko wirklich jeden ficken würde.

Gibt es Konkurrenz zwischen den Frauen?

NINA: Für mich nicht, aber der Hauptteil der Mädels sieht in den anderen nur Konkurrenz. Das ist in großen Häusern manchmal ein bisschen schwierig, da sticheln die schon ganz ordentlich.

Sind die Kunden sehr unterschiedlich?

NINA: Jedes Haus hat seine Stammgäste, die wöchentlich vorbeigucken, sich interessieren, welche Frauen da sind. Ansonsten ist es total unterschiedlich. Vom Geschäftsmann zum Asylanten kommen hier alle vorbei. Jung, alt, dick, dünn.



Was ist der kurioseste Gast, den du mal hattest?

NINA: Ein Mann, der sich als Frau verkleidet hatte. Ich glaube, er wollte auch eine Frau werden. Er hat auch gesagt, dass er meine Brüste so toll findet.

Hat deine Arbeit deinen Blick auf Sex verändert?

NINA: Ich bin mir meiner weiblichen Macht und meines Körpers total bewusst geworden. Ich weiß mittlerweile ganz genau, was ich mag und was nicht.

Hast du den Eindruck, dass sich Männer im Bordell anders verhalten?

NINA: Ja, schon. Es gibt sehr viele ängstliche Männer und das auch nicht grundlos. Manche Frauen in diesem Beruf sind nicht ganz korrekt und ziehen die Männer auch mal ab. Die sind dann dermaßen ängstlich, vorsichtig und unsicher, welche Frau sie nehmen sollen. Im Bordell sind sie sehr ruhig, schüchtern, auch wenn sie normalerweise wahrscheinlich ein großes Mundwerk haben. Außer sie sind betrunken, aber betrunken ist immer so eine Sache ...

Gibt es für dich Grenzen, was du machen würdest?

NINA: So die Klogeschichten, Kaviar mach ich nicht. Anal natürlich nur, wenn ich Lust darauf habe. Da ich aber fast nie Lust darauf habe, mache ich es fast nie. Ich mache echt immer nur das, worauf ich gerade Lust habe. Das ist auch stimmungsbedingt. Devote Spielchen sind noch dabei, aber dominant, das geht gar nicht.

Welcher Service wird am meisten nachgefragt?

NINA: Ich glaube, lecken tun die Männer wirklich am liebsten. Die meisten wollen die Frau beglücken. Ansonsten ist anal noch sehr gefragt und Natursekt ist auch wirklich ein Ding, dass sehr oft nachgefragt wird.

Das klingt nach einiger Erfahrung.

NINA: Ich mache das auch schon ein Stückchen - sechs Jahre. So lange habe ich es noch in keinem anderen Job ausgehalten. Da fand ich es immer schon nach ein bis zwei Stunden scheiße.

Wie viele Gäste kommen so im Schnitt am Tag in das Haus?

NINA: Zwischen 5 und 10 auf meistens acht Frauen. An guten Tagen auch mal mehr.

Gibt es einen Unterschied zwischen Wochenende und Werktagen?

NINA: Schwierig zu sagen. Also eigentlich generell ist das Wochenende besser, aber in dem Gewerbe kann es auch sein, dass sonntags oder montags oder an anderen Tagen viele kommen. Nachmittags ist auf jeden Fall eine tote Zeit. Von zwei bis fünf. Da kannst du shoppen gehen.

Ihr habt ja hier nur bis 12 Uhr auf, ist das normal?

NINA: Privatwohnungen sind auch nachts offen, da kannst du 24 Stunden klingeln. In Häusern wie hier habe ich schon öfter erlebt, dass es nur bis um 12 Uhr abends ist,

und dann wird zugemacht. Es gibt auch Saunaclubs, wo du erst in der Nacht anfängst und dann in der Früh aufhörst. Aber so finde ich es momentan am besten. Tagsüber ein bisschen arbeiten und in der Nacht rumtingeln. Obwohl ich auch wieder 24-Stunden Dienst machen würde. Da ist es ja egal, wie du die Tür aufmachst. Wenn du geschlafen hast, dann machst du halt verschlafen die Tür auf, das ist den Männern egal. Einmal sollte ich sogar meinen Schlafanzug anbehalten.

Gerade laufen ja Verhandlungen, das Prostitutionsgesetz zu reformieren...

NINA: Oh, ja Gesetze und so ... Also ich zahle ja keine Steuern, ich tingel schon seit ein paar Jahren einfach so rum. Ich hab den offiziellen Weg schon probiert. Vor allem mit Pornografie, da Steuern zu zahlen und alles richtig zu machen, aber irgendwie hab ich das nicht hinbekommen. Trotzdem stehe ich seit mehreren Jahren ohne irgendwelche Hilfen auf den Füßen.

Dabei sollen ja auch verpflichtende Gesundheitstests eingeführt werden.

NINA: Das sollte schon jeder immer mal wieder machen. Aber jede für sich selbst verantwortlich, dass Krankheiten nicht verbreitet werden. Ich finde es auch sehr wichtig mit Schutz zu arbeiten.

Hattest du schon mal in einer Situation Angst?

NINA: Bei mir ist ein Gast im Zimmer in Ohnmacht gefallen. Da mache ich mir schon Gedanken drüber, wie gut meine erste Hilfe ist. Das kreist im Kopf, ob man nicht doch mal einen Kurs machen sollte, wenn da jemand umkippt. Einmal ist ein Mann sehr betrunken gewesen, war sehr aggressiv, den habe ich dann immer wieder beruhigen müssen, das war ein bisschen beängstigend.

Gibt es Stalker unter den Freiern?

NINA: Hatte ich Gott sei dank noch nicht. Meine Freundin, die mich in das Geschäft ge-

bracht hat, hatte schon mehrere Stalker. Es ist schon besser, dass man nichts über seine private Nummer laufen lässt und nicht seinen richtigen Namen auf der Arbeit benutzt.

Prostitution ist nicht unbedingt der alltäglichste Beruf? Wie geht deine Familie damit um?

NINA: Mein jüngerer Bruder fand das sofort in Ordnung. Meine anderen zwei Geschwister haben das nicht so gut gepackt. Die haben beide aber auch ein Häuschen und Hündchen und perfektes Familienleben. Trotzdem hatten die mehr Verständnis als meine Mama. Die Mama, die sagt immer wieder: »Na, Nina ich weiß nicht so, ob dir das wirklich so gefällt.« Aber sie hat es akzeptiert.

Nina ist überzeugend. Ihr Beruf ist der richtige für sie. Ihre Ausbildung zur Bäckereifachverkäuferin hat sie zwar gerade in Mathe sehr gut bestanden, aber Spaß machte ihr diese Arbeit nie. Hier und jetzt fühlt sie sich frei und lässt andere gerne daran teilhaben.

Wie ist das Miteinander mit den Kollegen? Habt ihr engeren Kontakt?

NINA: Schwierig. Also mit manchen hat man dann schon noch länger Kontakt, aber das ist nie eine Freundschaft.

Wie stehst du zu deinen Arbeitgebern?

NINA: Meistens ziemlich gut, sie verdienen ja an uns, müssen ja nett und so sein. Manche nerven ein bisschen, meinen, einem was vorschreiben zu können. Dürfen sie aber nicht. Vor allem wenn du das Haus mietest, dann ist es deine Sache, was du darin machst.

Viele deiner Kolleginnen kommen ja nicht aus Deutschland.

NINA: Ja, viele Männer sagen dann: »Oh, sind wieder nur ausländische Frauen da.« Das ist nicht schön und rassistisch.

Und aus Sicht der Frauen?



NINA: Männer, die nicht Deutsch oder Englisch sprechen, sind ein bisschen schwierig. Die wissen dann auch nicht ganz genau, was sie machen dürfen und was nicht. Die müssen dann häufig auch ein bisschen mehr bezahlen. Wenn wir uns nicht verständigen können, dürfen sie gar nicht rein. Das finde ich schon ein bisschen krass, man könnte ja Zettel machen, wo Erklärungen in ihrer Sprache drauf stehen. Das ärgert mich wirklich sehr, das ist nicht meine Art.

Würdest du dir wünschen, dass man offener über Prostitution redet, wie über jeden anderen Beruf?

NINA: Auf jeden Fall. Wenn mich jemand fragt, was ich mache, sage ich auch sofort klipp und klar, was Sache ist. Ich möchte es den Menschen näher bringen. Das ist ein ganz normaler Beruf, ich habe daran Spaß, an anderen Sachen nicht, so ist das eben. Es ist kein schlechter Beruf, mir nimmt keiner das Geld ab, mich schlägt keiner, ich habe hunderte Male mehr Freiheiten als in jedem anderen Job.

Wie bist du nach Jena gekommen?

NINA: Gestrandet nach einem Festival. Dadurch, dass ich überall arbeiten kann, arbeite ich immer da, wo ich gerade bin.

Gibt es Orte, Städte, wo du lieber hingehst?

NINA: In Jena bin ich eigentlich nicht so gerne, weil die Preise hier niedriger sind. Und es dazu auch Prozentarbeit ist. Ich gebe die Hälfte ab und das gefällt mir natürlich nicht so gut. Da gehe ich lieber nach Bayern, wo ich statt 80 in einer halben Stunde eher 100€ habe. Und keine 50 Prozent abgeben muss und nur 80€ Miete am Tag oder allerhöchstens 160€ habe.

Wie gefällt dir Jena in Bezug auf die Kunden? Was sind die besten Städte?

NINA: Da so viele verschiedene Leute kommen, ist es schwer zu sagen, welche die beste Stadt ist. Überall kann es gut oder schlecht sein. In Jena bin ich schon gerne, weil hier viele Leute sind, die ich kenne und weil es im Haus echt gemütlich ist. Ich habe jede Freiheit, die ich haben möchte. Wenn ich nicht arbeiten will, muss ich auch nicht arbeiten.

Ist für die Freiheit nicht die Selbstständigkeit das Beste?

NINA: Das Rumreisen ist echt das Beste. Ich bin nie an eine Stadt gebunden. Und egal wo ich bin, wenn ich ein halbes Jahr nichts gemacht habe, gibt es in der nächstgrößeren Stadt wieder etwas, wo ich arbeiten kann. Das ist schon echt super, ich könnte das aber auch ganz alleine für mich machen. Wenn ich eine eigene Wohnung hätte, könnte ich mit Webcam arbeiten und die Pornografie weiter machen. Aber das empfinde ich eigentlich als mehr Arbeit, als in einem Haus zu sitzen, zu chillen und abzuwarten, bis jemand kommt. So müsste ich echt viel Werbung machen und es ist nicht so wenig, was man da leisten muss, wenn man selbstständig ist. Eigentlich bin ich ja schon komplett selbstständig, außer dass ich hier halt die Abgaben für die Unterkunft habe.

Das Interview ist mittlerweile zum Gespräch geworden. Die Tee- und Kaffetassen sind fast leer, da erklingt der Appell: »Nina, vorstellen!« Ein neuer Gast ist da. Nina geht kurz nach drinnen und kommt kurze Zeit später wieder heraus, um sich zu verabschieden; die Arbeit ruft. (chw)

| AKTION |

ANZEIGE

Leih-Großeltern gesucht!



IM PROJEKT »CO-PILOT / LEIH-GROSSELTERN« vermittelt der Jenaer Tausend Taten e.V. Ehrenamtliche, die Kindern wöchentlich einen Teil ihrer Zeit schenken möchten.

Ihre letzte Schneeballschlacht liegt schon ein paar Jahre zurück, Sie haben schon länger niemandem mehr eine Geschichte vorgelesen oder von der Schule abgeholt?

Wenn junge Familien Arbeit, Haushalt und Kinderbetreuung alleine bewältigen müssen, ist es häufig schwierig, den Interessen jedes Kindes gerecht zu werden. Oma und opa sind jedoch viel mehr als nur ein Babysitter. Generationsübergreifendes miteinander bedeutet auch, eigene Erfahrungen weiterzugeben, geduldig zuzuhören und mit Aufmerksamkeit ihre Entwicklung zu begleiten. Der Bedarf an Omas und Opas ist gerade in einer jungen, familienfreundlichen Stadt wie Jena besonders hoch: Oft leben die »genetischen« Großeltern zu weit entfernt, um kurzfristig und konstant am Alltag der Kinder teilnehmen zu können.

Im Projekt »Co-Pilot/Leih-Großeltern« vermittelt der Tausend Taten Verein darum ehrenamtliche Großeltern, die Kindern wöchentlich einen Teil ihrer Zeit schenken möchten. Dafür wurde das Projekt im vergangenen Jahr sogar mit dem zweiten Platz des »Thüringer Zukunftspreis 2016« ausgezeichnet.

Sie möchten sich in Jena engagieren? Wenn Sie Freude am Bas-

teln, Geschichtenerzählen, Spielen oder Spazieren gehen mit Kindern haben, können Sie als Leihgroßeltern für Kinder zu einer wichtigen Bezugsperson werden. Wer seine Zeit und Erfahrung Kindern schenkt, der kann feststellen, »dass das, was ich gebe, 1:1 zu mir zurückkommt«, so Astrid Lindner, eine Leih-Oma der ersten Stunde. »Denn ich habe genauso viel Freude daran wie die Kinder!«

Übrigens: Für Leih-Großeltern gibt es kein Mindestalter!

Wenn Sie Fragen zum Projekt »Leih-Großeltern« haben oder sich unverbindlich beraten lassen möchten, wenden Sie sich an die Projektleiterinnen Juliane Schmieder oder Stella Pfund.



➔ **Kontakt**

**Tausend Taten e.V.,
Neugasse 19, 07743 Jena**

copilot@tausendtaten.de
www.tausendtaten.de

**Ansprechpartnerinnen:
Juliane Schmieder & Stella
Pfund, Tel. 03641-9264171**

| WETTBEWERB |

Herz über Kopf ...

VONA BUNT - Clubtourgewinner 2016

BEWERBUNGSSTART für die 9. Auflage der VITA COLA Clubtour hat begonnen.

Es geht wieder los – VITA COLA und das Jugendmagazin SPIESSER suchen Deutschlands beste Nachwuchsband! Unter dem Motto »Herz über Kopf – direkt ins Ohr« startet die VITA COLA Clubtour in die neunte Runde. Egal, ob poppige Balladen, rockige Gitarrenriffs oder beatlastiger Hip-Hop: Gesucht werden junge Musiker, die ihrer Musik mit künstlerischer Individualität und viel Herzblut einen einzigartigen Sound verleihen. Ab sofort und bis zum 13. März können sich Nachwuchsbands aus der

Bundesrepublik bewerben. Der Einsatz lohnt sich! Die in einem Online-Voting von der SPIESSER Community bestimmte und anschließend von einer Fachjury gekürte Gewinnerband darf im Herbst auf Tour durch ostdeutsche Städte gehen, um es auf fünf Konzerten in angesagten Clubs und auf Unipartys so richtig krachen zu lassen. (jüg)

➔ Weitere Informationen zum Wettbewerb auf www.spiesser.de/clubtour2017



von Februar bis Mitte März

Skrei

Winterkabeljau

von den Lofoten Norwegens



**Gasthaus Grüne Tanne
Tel.: 03641 / 44 50 33
www.gasthaus-gruene-tanne.de**

| LICHTBILDARENA |

IM SOMMER REISEN, IM WINTER VORTRÄGE HALTEN: Seit über 15 Jahren führen die beiden Jenaer Barbara Vetter und Vincent Heiland mit ihren beiden Töchtern ein Nomadenleben. Derzeit arbeiten Sie an einer Reportage mit dem Titel »Sri-Lanka – Im Reich der Elefanten«. Von ihrem vorherigen Abenteuer Mongolei, wo sie mit Kind und Kamel unterwegs waren, erzählen sie noch ein letztes Mal am 5. Februar auf der LichtbildArena Spezial. Wir haben Barbara Vetter zuvor schon einmal zum Gespräch gebeten.



TOCHTER LOLA absolvierte wie der Rest der Familie mit Erfolg ihr Kameldiplom.

Bei den Nomaden

Eure Mongoleireise ist nun schon fast vier Jahre her. Denkst Du noch oft an die Zeit?

BARBARA VETTER: Sehr gerne und auch oft! Es war schon eines der besten Reiseprojekte, die wir je gemacht haben. Und mit Sicherheit war es bisher das Anspruchsvollste. Noch einmal zurückzukehren – das schwebt mir immer vor Augen.

Wie seid ihr auf die abenteuerliche Idee gekommen, mit Kamelen durch die Mongolei zu ziehen?

VETTER: Als Reisejournalisten und Vortragsreferenten sind wir sehr viel unterwegs. Wir fühlen uns immer ein bisschen wie »Nomaden auf Zeit«. Aus diesem Grund wollten wir wissen, wie es den echten Nomaden auf dieser Welt ergeht, wie diese leben. Und die Mongolei ist das Nomadenland schlechthin: Dort lebt über die Hälfte der Bevölkerung noch in Jurten und wechselt regelmäßig den Wohnort. Sie ziehen stets ihren Viehherden hinterher – dorthin, wo die Tiere noch ausreichend Nahrung finden. Ein spannendes, aber auch hartes Leben.

Auf die Idee mit den Lasttieren kamen wir, weil wir nach meinem schweren Unfall in Kanada weg von der Straße wollten. Die Tiere, so unser Plan, sollten es uns ermöglichen trotzdem unmotorisiert zu reisen und dicht an den Menschen zu sein. Außerdem waren zwei Kinder und die Ausrüstung zu schwer geworden, um alles selbst zu tragen. Wir hatten ja mehr als 20 Kilogramm Fotoausrüstung dabei.

Hattet ihr Erfahrung mit Tieren?

VETTER: Mit Katzen ja, mit Kamelen noch nicht. Aber jeder fängt einmal klein an. Wir

hatten das so gelöst, dass wir die ersten vier Wochen einen Nomaden angeheuert haben, der uns mit den Tieren begleitete und uns den Umgang mit den Kamelen beibrachte. Das war wirklich eine gute Entscheidung, denn alleine hätten wir das nicht geschafft und es wäre auch zu gefährlich gewesen. Als wir uns dann mit unseren Kamelen Botok, Kila und später auch Mila sicher fühlten, waren wir dann komplett alleine unterwegs. Am Anfang war es insbesondere für mich immer wieder eine Zitterpartie.

Was waren die größten Herausforderungen?

VETTER: Oh, das waren nicht wenige. Eine alltägliche Herausforderung war immer das Beladen der Tiere. Das hat am Anfang im ungeübten Zustand locker fünf Stunden gedauert und selbst am Ende gingen noch zwei Stunden ins Land, bis wir das gesamte Gepäck auf unseren Höckertaxis verstaute hatten. Wir mussten einfach viel lernen. Auch dass Kamele nicht gern über Brücken laufen.

Neben den Kamelen machten uns oft die extremen Temperaturschwankungen zu schaffen. Wenn die Sonne herauskam, konnte man es im T-Shirt aushalten. Kam eine Wolke, konnte es in Sekunden eisig kalt werden. Besonders die Kinder mussten wir schützen, immerhin gab es in der Nacht fast immer Frost. Mit dem Zwiebelschalenprinzip, drei Schlafsäcken übereinander und vom Feuer aufgeheizte Steine als Heizung im Zelt ließ es sich aushalten.

Wie haben die Einheimischen auf euch reagiert?

VETTER: Sie waren unglaublich gast-

freundlich, was sicher auch an unserer Art zu reisen lag. Aber auch die Kinder waren ein guter Türöffner. Es gab stets eine Einladung zum gesalzenen Ziegenmilchtee – ein Getränk, an das wir uns mit der Zeit regelrecht gewöhnt hatten. Noch lange Zeit später wollten es die Kinder auch in Jena trinken. Dann wurde immer die Schnupftabakdose gereicht als Zeichen der Anerkennung und Freundschaft. An dieser sollte man aber wirklich nur riechen – nichts entnehmen.

Welche neuen Herausforderungen warten auf euch?

VETTER: Wir reisen nun seit drei Jahren immer wieder nach Sri Lanka. Zehn Monate und sechs Reisen waren es bisher, zwei weitere Reisen folgen noch in diesem Jahr. Sri Lanka ist das komplette Kontrastprogramm zur Mongolei. Dort war das Reisen sehr entbehrungsreich, die Landschaft karg und es war vor allem menschenleer. Sri Lanka dagegen ist üppig, das Auge kann sich gar nicht satt sehen an dem vielen Grün. Und das Land ist dicht besiedelt. Dem Lasttier-Gedanken sind wir hier übrigens auch treu geblieben, wenn auch etwas abgewandelt ...

Danke für das Gespräch.

Interview: Nancy Droese

» Lichtbildarena Spezial 2017

Barbara Vetter & Vincent Heiland:
»Mongolei – Mit Kind und Kamel unterwegs«

05.02.2017, 11 Uhr, Hörsaal 1,
Carl-Zeiss-Str. 3

www.lichtbildarena.de

| LESUNG |

Vom Krieg zweier Ungeheuer

PRÄZISE, SCHONUNGSLOS, BERÜHREND: *Thomas Melle liest am 17. Februar in der Villa Rosenthal aus seinem autobiographischen Roman »Die Welt im Rücken«.*

Bipolarität, »das Wort ist billig, der Sachverhalt aber erschütternd.« Nach dem manischen Schub kommt die Depression, dann eine gesunde Phase – »wenn man sich nicht vorher umgebracht hat«. So umfasst der Autor **Thomas Melle** seine Krankheit, die ihn schon seit Jahren begleitet. Melle erlebte drei schwere Schübe manisch-depressiver Störung: 1999, 2006 und 2010. Der erste dauerte drei Monate, der zweite ein Jahr, der dritte fast eineinhalb Jahre. Bei ihm sind sowohl Manie als auch Depression nicht nur vollständig ausgeprägt, sie dauern auch außergewöhnlich lange. Und: Je heftiger die Manie, umso tiefer und schwärzer die Depression.

Das Glück im Unglück für ihn – und ja, vor allem auch für seine Leser: Er kann diese Krankheit sprachlich so wunderbar erfassen, dass man tatsächlich nur von schmerzlich schöner Literatur sprechen kann, wenn man in »Die Welt im Rücken«, die fesselnde Chronik seines zerrissenen Lebens eintaucht.

Am 17. Februar gastiert Thomas Melle für eine Lesung in der Jenaer Villa Rosenthal und gibt Einblicke in sein autobiographisches Werk – erzählt von persönlichen Dramen und langsamer Besserung und gibt einen außergewöhnlichen Einblick in das, was in einem Erkrankten vorgeht. Dass man dies nicht notwendigerweise mit bitter-betroffenem Ernst betrachten muss, räumte er übrigens kürzlich selbst im SPIEGEL-Interview ein. Auf die Frage, ob man sich als Leser schämen, bei manchen Episoden laut aufzulachen, antwortete Thomas Melle: »Dürfen Sie, sollen Sie, müssen Sie. Trotz aller Scham und Tragik auf meiner Seite. Denn sonst ist damit ja gar nicht umzugehen. Da ist ein hirnversengter Clown, der durch die Stadt rast und Katastrophe auf Katastrophe anhäuft. Existenzieller Slapstick.« (mei)

Stadtmagazin 07 verlost für die Lesung am 17.02.2017 1 x 2 Freikarten. Zusendungen bitte bis zum 15.02.2017 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



THOMAS MELLE

➔ **Literarischer Salon: Thomas Melle liest »Die Welt im Rücken«**
17.02.2017, Villa Rosenthal Jena, 19.30 Uhr

Tickets sind im VVK in der Thalia-Buchhandlung »neue mitte« und an der Abendkasse erhältlich.

Fotos: Dagmar Morath

| FREIZEIT |

ANZEIGE

Abenteuer im Freizeitbad

DAS GALAXSEA LÄDT IN DER ZWEITEN FEBRUARWOCHE alle Schüler zur Winterferienspielzeit ein.

Vom 6. bis 10. Februar ist im **GalaxSea** wieder Winterferienspielzeit angesagt. Denn an diesen fünf Ferientagen bietet das Jenaer Freizeitbad täglich von 10 bis 15 Uhr Spaß und Action für alle Schüler. Diesmal hat sich das Animationsteam rund um das Motto »Auf der Suche nach Abenteuern im Freizeitbad GalaxSea« Gedanken gemacht. Unter Einbeziehung der Attraktionen der Bäderlandschaft im GalaxSea werden stündlich Spiele im, am und natürlich auch unter Wasser angeboten. Wie wäre es zum Beispiel mit einem kleinen Tanz im Dschungel, einem Tauchabenteuer nach »echten« Goldschätzen oder einer Unterwasser-Puzzleaktion? Wer in seinen

Schulferien einmal richtig was erleben will, dürfte bei diesen Abenteueraktionen genau richtig sein. Alle Gewinner der Spiele erhalten eine kleine Überraschung aus der Dschungelschatztruhe – und natürlich warten auch auf die »Fast-Gewinner« jede Menge Trostpreise. Riesige Wasserspielgeräte laden zudem alle kleinen und großen Ferienspielgäste zum Herumtollen im Wasser ein.

Während der Ferienspiele gelten die regulären Badetarife. Das GalaxSea wünscht schöne Ferien!

➔ **Weitere Informationen:**
www.jenaer-baeder.de



Du suchst nach Abenteuern?

Finde sie beim Winterferienspaß im Freizeitbad GalaxSea.

6. – 10. Februar
täglich, 10 – 15 Uhr



STADTWERKE JENA GRUPPE ■ ENERGIE · MOBILITÄT · WOHNEN · FREIZEIT · SERVICES

WWW.JENAER-BAEDER.DE

| INTERVIEW |

Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen

Ein Gespräch mit Schauspielerin Nadja Uhl

Sie verkörperte die Terroristin Brigitte Mohnhaupt und die Mutter des »Dschungelkinds«, sie lud ein Millionenpublikum zu einem unvergesslichen »Sommer vorm Balkon« ein und ließ »Männerherzen« höher schlagen: Nadja Uhl gehört zu den vielseitigsten Schauspielerinnen des aktuellen deutschen Kinos. In Fernsehproduktionen ist die 1972 in Stralsund geborene »Felix Mendelssohn Bartholdy«-Absolventin gefragt, wenn historische Geschichten wie »Das Wunder von Lengede«, »Nicht alle waren Mörder« oder »Tannbach – Schicksal eines Dorfes« nach einer authentischen, unpräzisen Darstellung verlangen. In Andreas Dresens Verfilmung des Jugendbuchklassikers »Timm Thaler« spielt Nadja Uhl nun eine ganz besondere Hausdame – und beweist im Interview, dass die Geschichte die Grundprobleme unserer Zeit widerspiegelt.

Frau Uhl, was für ein Bild haben Sie sich von der Hausdame Yvonne geschaffen, dieser, wie Sie sagen, »blondgelockten Engelspionin«?

NADJA UHL: Ich hatte ja das Schicksal, eine kleine Rolle darzustellen. Dann malt man sich Dinge aus, die im Film kein Mensch sieht. Man baut sich seine eigene, kleine Geschichte. Unser Alltag besteht aus viel Göttlichem und viel Teuflischem. In meiner Fantasie muss es jemanden geben, der das Ganze ein wenig im Blick behält. Die Hausdamen sehen alle so aus wie ein Alter Ego der Hausdame Yvonne. Mir hat die Idee gefallen, dass sie vom Himmel gesandte Spioninnen sind, die schauen, was der gute, alte Beelzebub da unten so treibt. Diese kindliche Fantasie habe ich mir erlaubt.

Die echte Welt funktioniert leider etwas anders als die glücklich endende Geschichte des Jungen, der dem Bösen sein Lachen verkauft und dafür jede Wette gewinnt. Nach der Bankenpleite haben die Steuerzahler die Schulden bezahlt. Die Banker lassen wieder die Korben knallen. Haben wir unser Lachen weggegeben, ohne eine Gegenleistung zu bekommen?

UHL: Was sich während der Bankenkrise abgespielt hat, war in den Augen eines fleißigen, normalen Menschen natürlich der blanke Zynismus. Da sind wir doch eigentlich alle einer Meinung. Aber nur selten werden die Veränderungen wirklich benannt, denen wir unterliegen. Es entspricht meiner Weltanschauung, dass ich zutiefst an das Gute im Menschen

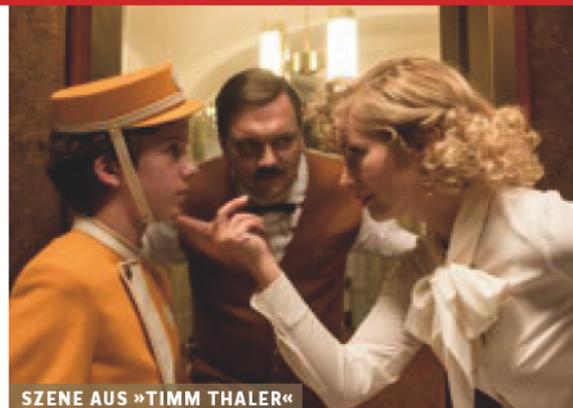
glaube. Vielleicht aus Gründen der Selbsterhaltung. Man muss nur Kleinkinder beobachten, um zu sehen, dass wir gut und solidarisch veranlagt sind. Was aber geschieht mit Menschen, wenn sie sich »Werte« einreden lassen, die einzig dazu gedacht sind, ihre furchtbare innere Leere zu füllen? Diese Leere kann aber nie materiell gefüllt werden. Das Resultat ist maßlose Gier. Ich beobachte diesen Prozess nicht von außen, ich bin genauso unzulänglich wie alle anderen. Mir scheint es so, als fänden in unserer Gesellschaft klimatische Veränderungen statt. Ich bin privat sehr oft in unseren Dörfern und Kleinstädten unterwegs und nah an den Menschen dran. Ich fühle mich dort sehr bodenständig und normal. Dann kehre ich in die Kreise zurück, in denen ich mich beruflich bewege, und frage mich, wie diese verschiedenen Anschauungen eigentlich noch zusammengehen sollen.

Sie meinen, dass wir alle ein neues Werteverständnis entwickeln müssen?

UHL: Absolut. Die Menschen sind nicht dumm und uninteressiert, die breite Masse ist im Moment noch nicht verführbar. Ich beobachte neuerdings eine unglaubliche Wachsamkeit in Gesprächen um mich herum, und sei es aus einem Instinkt heraus, dass irgendetwas schief läuft. Das ist schwer zu benennen. Wenn man als Erwachsener einen Film wie »Timm Thaler« sieht, sagt man sich, Gott sei Dank schaut noch jemand hin. Auf's Menschliche. Auf die Liebe. Der Mensch ist analog. Wir sind keine digitalen Wesen. Mit künstlichen Intelligenzen werden wir niemals konkurrieren können. Und auch nicht mit den Algorithmen, die die Banken bei ihren Geschäften einsetzen. Die digitale Gesellschaft ist nicht das größte. Ich glaube, dass die modernsten Menschen bald wieder analog leben werden. Es wird der letzte Schrei sein, sich wirklich zu begegnen, sich zu berühren, zu umarmen. Real im Hier und Jetzt zu sein.

Welche Fragen müssen wir uns stellen?

UHL: Die zentrale Frage ist, ob etwas wertvoll sein kann, auch wenn es sich nicht rechnet. Die Antwort kennen wir alle. Wir müssen wieder einfordern, dass sich vieles, was in diesem Leben unbezahlbar ist, sich nicht rechnen muss: Menschlichkeit, Solidarität, unser Miteinander. Die Menschen sind gut. Aber man versucht uns ständig einzureden, dass sie schlecht sind. Wer erlaubt sich das eigentlich?



SZENE AUS »TIMM THALER«

Woher beziehen Sie Ihren Optimismus?

UHL: Ich meine das gar nicht so optimistisch. Man schaltet die Nachrichten ein und es wird einem vermittelt, dass die Menschen schlecht und Kriege unabwendbar sind. Das spornt mich an, nach Journalisten, Künstlern oder Politikern zu suchen, die sich die Mühe machen, ein differenziertes Bild zu zeigen. Ich entdecke auch in den Gemeinden viel gelebte Nächstenliebe und identitätsstiftendes Miteinander. Ein Baron Lefuet hat nicht mehr so ein leichtes Spiel. Angst, Hass und Vereinsamung sind seine Instrumente. Aber auch unser unreflektiertes Konsumverhalten hat Konsequenzen. Und viel mehr Menschen, als wir glauben, wissen, dass man sich zum Beispiel um den afrikanischen Kontinent kümmern muss. Wir müssen die Entwicklungen dort im Auge behalten und über die Rohstoffe nachdenken, die wir von dort beziehen.

Wenn man heute sagt, dass die Mangelgesellschaft der DDR den sozialen Zusammenhalt gefördert hat, wird man häufig angefeindet. Welche Erfahrungen haben Sie damals gesammelt?

UHL: Das ist doch schlichtweg die Wahrheit. Mangel schmiedet zusammen. Ich bin das Kind einer Familie, die sich in der DDR kritisch engagierte, um Dinge zu verbessern und dadurch wirklich sehr viele Probleme bekommen hat. Trotzdem verteidige ich immer mehr bestimmte soziale Werte, die Solidarität und den humanen Umgang der Normalbürger miteinander, auch das Männer- und Frauenbild, das uns als Kinder geprägt hat. Meiner Meinung nach wird heute nicht ausreichend beachtet, dass ein großer Teil unserer Gesellschaft völlig anders sozialisiert ist, nämlich wir aus dem Osten. Unser Fokus lag zwangsläufig nicht auf materiellen Werten, was natürlich auch eine große Sehnsucht nach bestimmten Dingen generiert hat. Uns fallen heute aber vielleicht auch gesellschaftliche Verschiebungen eher auf als Menschen, die diese Sozialisierung nicht erfahren haben. Dazu müssen wir auch stehen. Es gibt durchaus etwas zu verbessern. Und, um Harald Welzer zu zitieren, wir müssen mehr denn je »selbst denken«.

Danke für das Gespräch.
Interview: André Wesche

»Timm Thaler oder das verkaufte Lachen.« – Kinostart: 02.02.2017



Thüringens größte Messe

EGAL, OB TIPPS FÜR MEHR SICHERHEIT in den eigenen vier Wänden, die besten Adressen fürs Bauen und Sanieren, Delikatessen aus Thüringen oder Innovationen im Haushaltsbereich: die Thüringen Ausstellung ist immer die richtige Adresse.

In ihrer 27. Auflage bietet die **Thüringen Ausstellung** vom 4. bis 12. März auf der Messe Erfurt jede Menge Antworten und Anregungen für ein schönes Leben. Neun Tage können sich Besucher bei rund 700 Ausstellern auf 28.000 m² informieren, beraten und begeistern lassen. Sie finden Trends und Innovationen in neun Sonderschauen und die Messen in der Messe. Diese integrierten Messen setzen eigene Schwerpunkte: die »Hochzeit & Feste« am Eröffnungswochenende (4. und 5. März) und die 10. »Thüringer Gesundheitsmesse« am abschließenden Sonnabend und Sonntag (11. und 12. März).

Auch alle, die 2017 bauen und sanieren wollen, finden auf der Thüringen Ausstellung die richtigen Ansprechpartner dafür: Namhafte Heizungshersteller sind hier ebenso vertreten wie Fachleute für Kleinkläranlagen oder Ansprechpartner für Solarthemen. Mit zwei Drittel der gesamten Ausstellungsfläche bilden die Angebote rund um Haus und Wohnung mit den Bereichen »Bauen & Sanieren«, »Energiesparen« und »Garten« denn auch das Schwergewicht der Thüringen Ausstellung.

Welche mechanischen Lösungen und digitale Schutzmechanismen für die eigenen vier Wände sinnvoll sind, das zeigt überdies die große Sonderschau »Sicherheit zu Hause – Smart Home«.

Auf 340 Quadratmetern erfahren Besucher, wie sie Mietwohnung und Eigenheim schützen können. Das Angebot reicht hier von der Türsprechanlage, die sich beim Klingeln mit dem Handy verbindet und dort denjenigen vor der Tür zeigt, bis zur schlauen Heizungsregulierung, die Energie und dadurch Geld spart.

Thematische Schwerpunkte bei der 27. Thüringen Ausstellung legen auch acht weitere Sonderschauen: die Immobilienbörse ThüMobilien, »Regionale Produkte Thüringen«, »Innotech – Innovative Technik im Haus«, der Kreativmarkt »Ideen mit Herz«, »Kunst verbindet«, »Die gute Form«, »Mit Luther unterwegs« und »Blütenträume zur Hochzeit«.

THÜRINGEN AUSSTELLUNG

Erfurt

➔ 27. Thüringen Ausstellung
04.-12.03.2017
Messe Erfurt

Weitere Informationen:
thuringen-ausstellung.de
sowie [www.facebook.com/
thuringen.ausstellung](http://www.facebook.com/thuringen.ausstellung)



Studenten-Karten 5 EUR *

Februar

JenaKultur
JENAER PHILHARMONIE
Generalmusikdirektor Marc Tardue

- 3
05. Februar 2017
Sonntag · 15 Uhr
Volkshaus
3. Kaffeekonzert
»Ballets Russes«
Alexander Glasunow »Raymonda«-Suite op. 57a
Peter I. Tschaikowsky »Dornröschen«-Suite
op. 66a · Ludvig Minkus Auszüge aus dem Ballett
»Don Quichotte«
Dirigent und Moderation: Oliver Weder
- B4
16. Februar 2017
Donnerstag · 20 Uhr
Volkshaus
4. Donnerstagskonzert
»Symphonic Songs & Sounds« · Eine jazz-poetische
Klangreise durch sinfonische Welten
Johanna Borchert Symphonic Songs & Sounds
Klavier und Gesang: Johanna Borchert
Komposition und Arrangements: Johanna Borchert
und Héctor Moro · Dirigent: Bernd Ruf
- A6
22. Februar 2017
Mittwoch · 20 Uhr
Volkshaus
6. Mittwochsconcert
»Von sanften Riesen«
Péteris Vasks Violoncellokonzert Nr. 2 »Klätbütne«
(Presence) · Anton Bruckner Sinfonie Nr. 3 d-Moll
Violoncello: Denis Shapovalov
Dirigent: GMD Marc Tardue
- 6
26. Februar 2017
Sonntag · 11 Uhr
Rathausdiele
6. Kammerkonzert
»Barockes Gotteslob«: Motetten, geistliche Konzerte
und Instrumentalwerke von Telemann, Rosenmüller,
Bach, Corelli und Schütz
Violine: Andrea Schmidt, Christoph Hilpert
Viola: Daniela Döhler-Schottstädt, Frederik Nitsche
Violoncello: Christiane Backhaus
Cembalo: Andreas Schmidt · Jenaer Madrigalkreis
Leitung: Berit Walther · Moderation: Christoph Hilpert
- 2
27. Februar 2017
Montag · 16 Uhr
Volkshaus
2. Babykonzert
Schöne Musik für die Allerkleinsten und Allergrößten
Mit Werken von Mozart, Beethoven, Bizet
und Strauß jun.
Dirigent: Chanmin Chung

Unterstützt durch die
stadtwerke
energie jena-pößneck
STADTWERKE JENA GRUPPE

Karten zum Vorverkaufspreis bei der Jena Tourist-
Information, Markt 16, Telefon 03641-498 060
oder zum normalen Preis an der Abend- und Tages-
kasse. | * nur Abendkasse, nicht bei Sonderkonzerten

www.jenaer-philharmonie.de

16 · 17

DIE WELT

November 2016

SIEGER BANKENTEST

– Beratung Baufinanzierung –

Volksbank eG

Gera · Jena · Rudolstadt

9 Banken in Gera

Deutsches Institut für Bankentests GmbH
www.difb.net

"Testen
Sie uns!"

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Postfach 100330, 07393 Rudolstadt
Telefon 03641 488 884
Fax 03641 488 888
www.volksbank-vor-ort.de

Volksbank eG
Gera · Jena · Rudolstadt

| BERUFSLEBEN |



Illustration: Martina Grimm

Die Verrohung der Gesellschaft

UNTERSCHÄTZTE BERUFE: Was ich schon immer über Kriminalkommissare wissen wollte.

Mehr als zehn Millionen Menschen sehen sich jeden Sonntagabend den »Tatort« an. Ich gehöre dazu. Das Unwissen – wer war's, wie kam's – löst eine enorme Neugier aus und aktiviert uns mitzuanalysieren, mitzuermitteln. Und ist dann das Bedürfnis nach Aufklärung gestillt, stellt sich ein Gefühl der Befriedigung ein; der Krimi hat sein Happy End und mit dem Fernseher schalten wir die Gedanken dazu in aller Regel aus. Doch ab und an, vielleicht geht es Ihnen genauso, wenn uns der tiefe Blick in menschliche Abgründe besonders fesselt, gelingt es nicht, die entstandenen Bilder und Gefühle einfach wegzuschalten. Und immer dann frage ich mich, wie echte Kommissare das wohl machen, wie sie mit all dem umgehen, was sie erleben.

Mit diesen und vielen weiteren Fragen mache ich mich auf den Weg in die frisch bezogene Kriminalpolizeidienststelle in Jena, um ein Hintergrundgespräch zu führen. Keine

Namen, keine Fotos. In den nächsten drei Stunden sitze ich einem Mann im besten Alter gegenüber und stelle überrascht fest, dass er nicht eine meiner tatortgeschwängerten Erwartungen erfüllt: Er trägt keine Augenringe, ist weder genervt noch frustriert, nicht angespannt oder wortkarg. Er scheint von offenen Psychosen verschont und auch nicht unter allzu viel Selbstgeltungsdrang zu leiden. Immer wenn das Telefon klingelt, geht er tatsächlich ran und ist dann auch noch freundlich. Mehr als dreißig Dienstjahre, viele davon in leitender Position, scheinen kaum negative Spuren hinterlassen zu haben. Es wirkt, als wäre es ihm gelungen, bei all der Konfrontation mit dem Bösen den Glauben an das Gute, an Recht und Unrecht, behalten zu haben. Trotz ernüchternder Erkenntnisse.

Früher, in der DDR, da hatte man gesellschaftlich den Traum, die Kriminalitätsrate auf Null zurückzufahren. Ein schon damals unrealistisches Ideal. 20.765 Straftaten gab es 2015 in Jena und Umgebung; mehr als 50

pro Tag. Gut 60 Prozent konnten aufgeklärt werden. Jena gehört mit diesen Zahlen zu den sichersten Städten Deutschlands. Im Übrigen: auch der Flüchtlingsstrom hat diesbezüglich keine gravierenden Auswirkungen mit sich gebracht – nach wie vor werden 90 % aller Straftaten von Deutschen begangen.

GEHT ES UNS ZU GUT?

»Wir leben in einer von Medien geprägten Welt, in der wir in ungeheurer Geschwindigkeit von Informationen überflutet werden und dies auch ganz bewusst zulassen. Es gibt nicht mehr Verbrechen, sondern nur mehr Medien, die bedeutend mehr berichten. Und es gibt unfassbar viele Falschmeldungen aus allen Richtungen. Dabei den Überblick und eine kritische Distanz zu behalten, fällt uns allen schwer und führt zu einem obskuren Gefühl von Angst«, analysiert der Experte treffend.

Nach mehr als drei Jahrzehnten Berufspraxis kann er bestätigen, dass kaum die Quan-

tität, doch aber die Qualität der Verbrechen zugenommen hat und führt dies auf eine Verrohung der Gesellschaft zurück, die sich durch alle Schichten zieht. Wo man sich einst in Faustkämpfen gegenüber stand, sind heute Messer im Spiel und wo gestern noch am Boden liegenden Menschen aufgeholfen wurde, steigt man heute am hellerlichten Tage in einer gut besuchten Bankfiliale einfach über sie hinweg. Solidarität gibt es, wenn überhaupt, nur noch in der Not. Hemmschwellen lösen sich auf.

Der Kriminalkommissar sieht dafür im Wesentlichen zwei Gründe: »Es ist eine Erziehungsfrage. Es fehlt eine Wertevermittlung, die auf Sachlichkeit statt auf Angst basiert. Eltern sollten sich ihrer Vorbildrolle wieder viel bewusster werden, Haltung zeigen und präventiv, aber auch in schwierigen Situationen als Orientierungshilfe dienen. Stattdessen wird die Verantwortung lieber an andere Instanzen wie Erzieher oder Lehrer abgegeben, die allerdings heute gar nicht mehr die Möglichkeiten haben, frühzeitig maßzuregeln und somit die Weichen für ein auf das Leben vorbereitendes Verständnis zwischen Recht und Unrecht zu stellen.« Er spricht von einer Schieflage, in die wir gesellschaftlich geraten sind. Eine Schieflage in der Wertigkeit von gut und böse, von richtig und falsch. Von Ordnungswidrigkeit und Straftat. All das sagt er ohne Verbitterung oder Resignation auszustrahlen, weder von oben herab noch von Gleichgültigkeit geprägt – im Gegenteil, seine Motivation scheint ungebrochen: »Man muss natürlich realistisch sein und es auch bleiben. Unsere Aufgabe ist es nicht nur begangene Straftaten aufzuklären, sondern auch potentielle Verbrechen zu verhindern. In beiden Bereichen bewegen wir sehr viel, wenn auch nicht in dem Maß, in dem man sich das wünscht.«

Im Gegensatz zu seinen Kollegen vom Kriminaldauerdienst – der Feuerwehr der Kripo,

die immer zuerst anrücken, wenn etwas geschehen ist und dann ihren Bericht an die jeweiligen Fachbereiche weitergeben, arbeitet der Mann mir gegenüber in aller Regel in geordneten, beinahe klassischen Arbeitszeiten. Der Verdienst ist in Ordnung, die Akzeptanz und der Respekt sind groß. Keine Paranoia, er hat, so sagt er, trotz aller Empathie den Opfern gegenüber, immer eine professionelle Distanz, denn sein Auftrag ist nicht der kurzfristige Trost, sondern die Aufklärung. Er kann sehr gut ab- und auf Privatleben umschalten. Und gelingt es doch einmal nicht, dann sind es eher arbeitsbedingte Gedanken, die ihn umtreiben.

Nur die Mittel, die man ihm und seinem Team bereitstellt, sind doch eher bescheiden. Der Verbrecher fährt Ferrari, die Polizei Trabant, so sagte man früher. Heute ist es ähnlich – die innere Sparkultur und äußere Mittlerposition zwischen Politik, Medien und Gesellschaft halten den Druck hoch. Dabei sind die Möglichkeiten da, wir schöpfen sie nur nicht aus. Ein Beispiel: Wir fürchten uns vor immer mehr Terror, sind aber nicht bereit, unsere Daten zum Wohle der inneren Sicherheit aufzeichnen zu lassen, obwohl wir gleichzeitig deutlich Intimeres im Internet posten oder Vertrauliches in Gewinnspielen preisgeben. Das passt nicht recht zusammen. Vertrauen wir elektronischen Dienstleistern, sozialen Netzwerken usw. und deren Servern viele tausend Kilometer entfernt mehr an als unserer Polizei hier vor Ort?

DER NUTZEN DER INNEREN SICHERHEIT

»Wir könnten in unserer Arbeit viel mehr erreichen, wenn wir uns durch Datenschutz nicht permanent in unseren Möglichkeiten beschneiden würden. Möglichkeiten, die die andere Seite durchaus zu nutzen weiß«, erklärt mir der Experte und bemüht das zu gleichen Teilen überraschend einfache wie logische Beispiel des KFZ-Kennzeichens: Gut sichtbar

angebracht zeigt es theoretisch jedem wohin man fährt, wer mit im Auto sitzt, wo man einkauft usw. – bei 82 Millionen Menschen und 42 Millionen Autos in Deutschland könnte so tagtäglich eine unfassbar große Datenmenge entstehen, die vieles, aber im Grunde auch gar nichts sagt. Im Straffall allerdings, und nur dann ist eine Verbindung auch herzustellen, gibt das Kennzeichen einen konkreten Hinweis darauf gibt, in welcher Richtung die Nadel im Heuhaufen zu suchen ist.

Datenschutz ist auch Täterschutz, könnte man daher etwas spitz formulieren. Die technischen Entwicklungen sind nicht aufzuhalten. Vor zehn Jahren wurde die Abteilung »Cyber Crime« als einer von vielen Fachbereichen gegründet; heute gibt es nahezu keine Verbrechen mehr ohne digitale Berührungspunkte. Der Kriminalkommissar hat Verständnis für die Bedenken und kann gleichwohl beruhigen: »Natürlich ist die Polizei wie jede andere Gruppierung auch ein Querschnitt der Gesellschaft, in der ein kleiner potentieller Anteil an krimineller Energie nicht auszuschließen ist. Allerdings, und das gerät mir immer mehr in Vergessenheit, leben wir in einem funktionierenden Rechtsstaat mit Gewaltenteilung, in dem viele unterschiedliche Instanzen einbezogen und von der Sinnhaftigkeit einer Ermittlung überzeugt werden müssen, bevor man überhaupt an sensible Daten kommen könnte.«

Was wir also tun können? Haltung bewahren, Vertrauen haben und gute Eltern wie Mitmenschen sein. (tiw)

Sie haben auch einen oft unterschätzten Job? Schicken sie eine E-Mail an tim@stadtmagazin07.de und erzählen Sie mir davon!



ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

Kinderdorfeltern gesucht

Interesse? Sprechen Sie mich an.
Margitta Behnke
Fon +49 30 206491-17,
margitta.behnke@albert-schweitzer.de

www.albert-schweitzer-verband.de



| UMWELT |

Fotos: Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen

ZWEI SCHÜLERINNEN EXPERIMENTIEREN mit einem Bausatz des Thüringer Schülerlabors des Solar-Dorfs Kettmannshausen e.V.

Clevere Klimaschutz-Projekte gesucht

THÜRINGER KLIMASCHUTZPREIS »DIE BLAUE LIBELLE«
Bewerbungsfrist bis 31. März 2017.

Die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen und die Ostthüringer Zeitung verleihen inzwischen zum dritten Mal den Thüringer Klimaschutzpreis. Matthias Stüwe, Vorstandsmitglied der Klimaschutzstiftung, betont: »Wir möchten mit dem Thüringer Klimaschutzpreis eine Starthilfe beziehungsweise Umsetzungshilfe für clevere Konzepte und Projekte im Bereich Klimaschutz oder Primärenergieeinsparung geben. Besonders schätzen wir dabei Projekte, deren Grundidee übertragbar ist – die also Anregung für weitere Vorhaben sein können.«

Bewerben können sich sowohl Privatpersonen (einzeln oder als Team) aber auch Unternehmen, Vereine und sonstige Institutionen aus Thüringen. Matthias Stüwe: »Wichtig ist, dass die Projekte entweder noch nicht begonnen oder nicht abgeschlossen wurden. Wir freuen uns zudem über Bewerbungen mit Projektideen, die bislang nur als Konzepte vorliegen. Unser Ziel ist

es, dass die Bewerber die eingereichten Vorhaben im selben Jahr, spätestens 2018 beginnen.«

Im Jahr 2017 werden Preisgelder in Höhe von bis zu 20.000 € bereitgestellt.

Die Jury wird ein Vorhaben mit dem »Thüringer Klimaschutzpreis – Die blaue Libelle 2017« auszeichnen. Darüber hinaus werden weitere Projekte und Projektideen finanziell unterstützt. (noh)

➔ Weitere Informationen & Bewerbungsunterlagen:

www.klimastiftung-thueringen.de

Abgabetermin: 31.03.2017

Klimaschutzstiftung
Jena-Thüringen
»Thüringer Klimaschutzpreis – Die Blaue Libelle 2017«
Rudolstädter Str. 39
07745 Jena

Tel.: (03641) 688-720
post@klimastiftung-thueringen.de



MINISTERPRÄSIDENT BODO RAMELOW mit den Preisträgern 2016

| EVENT |

| ANZEIGE |

Dreidimensionales Hörspiel-Klangerlebnis



DEUTSCHLANDS ERFOLGREICHSTE HÖRSPIELSERIE »DIE DREI ???« kommt als akustisch einzigartig aufbereitetes Soundabenteuer ins Zeiss-Planetarium Jena.

Zwischen dem 21. Januar und dem 25. März 2017 können Besucher des Zeiss-Planetariums Jena ein einzigartiges 3D-Soundabenteuer erleben: In diesem Zeitraum treffen drei neue Produktionen von Deutschlands erfolgreichster Hörspielserie »Die drei ???« auf die moderne Sound-Technologie »SpatialSound Wave« des Planetariums. Dabei erwarten die Besucher grandios aufbereitete Hörspielfolgen im Rundum-3D-Sound, der ein unmittelbares Versinken in die Handlung bewirkt – ganz ohne visuelle Ablenkung.

Die Geschichten von Christoph Dittert wurden im Rahmen der Hörspielbearbeitung mit außergewöhnlichen räumlichen Sound-Effekten und Sound-Atmosphären kongenial verbunden. Neben den Geschichten lieben die Fans besonders die unverwechselbaren Stimmen der drei Detektive – Justus Jonas (Oliver Rohrbeck), Peter Shaw (Jens Wawrzeczek) und Bob Andrews (Andreas Fröhlich) – und die besondere Klang-Atmosphäre der Hörspiele. Eine immersiv

ve Umsetzung im 3D-Sound bietet zudem die Möglichkeit, die Hörspielemente noch eindrucksvoller klingen zu lassen. Immersiv bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Produktions- und Soundtechnik dem Hörer ein Eintauchen in die Handlung ermöglicht, was das Hörerlebnis intensiviert und zu etwas ganz Besonderem macht.

- ➔ Folge 1 – Die drei ???:
Das Grab der Inka-Mumie
27.02.2017, 18.30 Uhr
- Folge 2 – Die drei ??? und der Tornadojäger
06.02.2017, 19 Uhr sowie
10.03.2017, 18 Uhr
- Folge 3 – Die drei ??? und das kalte Auge
10.02.2017, 17.30 Uhr sowie
25.03.2017, 20 Uhr
- HO3RRAUM im Zeiss-Planetarium Jena
- Eintritt: 16 Euro, ermäßigt: 12 Euro
- Dauer ca. 90 bis 100 Minuten
- Tel. 03641-885488
www.planetarium-jena.de

JenaKultur

Februar-Highlights – Termine vormerken!

Symphonic Songs & Sounds

EINE JAZZ-POETISCHE KLANGREISE durch sinfonische Welten mit Johanna Borchert und der Jenaer Philharmonie



Johanna Borchert hat sich als experimentierfreudige Jazzpianistin, -sängerin und Komponistin deutschlandweit einen Namen gemacht. Für den 16. Februar hat die Jenaer Philharmonie sie in den Konzertsaal eingeladen, ihre Klangideen mit Klavier, Elektronik und Orchester zu verwirklichen. Damit geht ein Traum der Echo-Preisträgerin

von 2015 in Erfüllung. Ausgewählt hat Johanna Borchert für dieses Konzert Songs ihrer beiden letzten beiden Alben sowie zwei Kompositionen, die im Jenaer Volkshaus zur Uraufführung kommen.

Johanna Borcherts soghaften, mystisch angehauchten, mitunter humorvollen Songs stehen einerseits in der Tradition passionierter

Querdenkerinnen wie Kate Bush und Björk, andererseits erweitert die Berlinerin live den Pop- und Singer/Songwriter-Horizont durch Improvisationen und individuelle Sounds. Borcherts Gesang schwebt häufig durch geheimnisvoll-dunkle Register, changiert dabei zwischen verträumt und energiegeladen. Poetische Tiefe und dichte Atmosphäre machen Johanna Borcherts Konzerte zu besonderen Erlebnissen. Die ungewöhnlichen Klangfarben ergänzt sie zudem durch pointierte elektronische Effekte und die Orgel im Volkshaus.

➔ **Donnerstag, 16.02.2017 | 20 Uhr | Jenaer Volkshaus**
Kartenvorverkauf & Information: Jena Tourist-Information,
 Tel. 03641 49-8060, www.jenakultur.de

Jugend musiziert

THÜRINGER NACHWUCHS-WETTBEWERB in Jena



Zum 26. Mal findet vom **17. bis 19. März** der Landeswettbewerb »Jugend musiziert« in Thüringen statt. Austragungsort ist dieses Jahr Jena, wobei die Musik- und Kunstschule Jena den Landesmusikrat in der Organisation und Umsetzung des Wettbewerbes unterstützt. An 4 verschiedenen

Wertungsorten (u. a. Musik- und Kunstschule Jena und Café Wagner) treten mehr als 200 Kandidaten im Alter von 12 bis 23 Jahren an, die sich in den Regionalwettbewerben Ende Januar für das Wettspiel auf Landesebene qualifizieren konnten. Wie immer

gilt: Wer 23 oder mehr Punkte erreicht, erhält eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb, der dieses Jahr vom 2. bis 8. Juni 2017 in Paderborn ausgetragen wird.

Neben dem Wertungsspiel in vorwiegend klassischen Kategorien werden die jungen Wettbewerbs-Teilnehmer ihr Können ebenfalls in den Ensemblewertungen »Streicher-Ensemble«, »Bläser-Ensemble«, »Akkordeon-Kammermusik« und »Neue Musik« sowie in den Kategorien »Drum-Set (Pop)« und »Gitarre (Pop)« zeigen.

Die Wertungsvorspiele sind wie jedes Jahr öffentlich zugänglich, der genaue Ablauf sowie die Wertungsorte sind auf der Internetseite des Landesmusikrats unter www.lmrthueringen.de zu finden. Das festliche **Preisträgerkonzert** findet im Mai ebenfalls in Jena statt.

Konzerthöhepunkte im Februar 2017



Manu Delago Handmade

Paukenklänge, elektronische Beats, virtuosos Hang-Spiel, leidenschaftlicher Gesang – jeder Song des gefeierten Percussion-Spielers Manu Delago setzt auf vollkommen unterschiedliche Stimmungen und Dynamiken. Im neuen Album »Metromonk« steht das außergewöhnliche Instrument Hang (zwei Halbkugeln aus Stahlblech) im Mittelpunkt und wird dezent von Beats und Akustikinstrumenten begleitet.

Die Idee für den Titel des neuen Albums kam dem Österreicher, als er einen buddhistischen Mönch durch die hektischen Straßen von Bangkok gleiten sah. Ebenso wie der Albumtitel steckt auch das neue Album voller vermeintlicher Gegensätze. Delago selbst spricht von einer Teilung: die Innenwelt, in der Geist, Herz und Seele das Sagen haben sowie ein tanzbarer Gegenpol.

➔ **Donnerstag | 09.02.2017 | 20 Uhr | Volksbad Jena**

➔ **Kartenvorverkauf & Information:** Jena Tourist-Information, Tel. 03641 49-8060, www.jenakultur.de

Jasmin Tabatabai & David Klein Quartett: »Was sagt man zu den Menschen, wenn man traurig ist«

Die Schauspielerin, Sängerin und Autorin Jasmin Tabatabai geht mit ihrem neuesten Album auf Tour und macht dabei Halt in Jena. »Was sagt man zu den Menschen, wenn man traurig ist« erschien im Mai 2016 und enthält neu aufgenommene Versionen von bekannten Songs. So interpretiert Tabatabai beispielsweise den auf einem Text von Ulrich Plenzdorf basierenden, von Peter Gotthardt komponierten Puhdys-Klassiker »Wenn ein Mensch lebt« aus dem DDR-Kultfilm »Die Legende von Paul und Paula«. Ebenso zu hören sind Songs aus dem Musikfilm »Bandits«.

»Was sagt man zu den Menschen, wenn man traurig ist« ist das zweite gemeinsame Album mit Musikpartner David Klein, einem Schweizer Saxofonisten, Komponisten und Arrangeur, dessen Quartett sie beim Konzert im Volkshaus begleiten wird.

➔ **Donnerstag | 23.02.2017 | 20 Uhr | Volkshaus Jena**

Gute Filme
im Februar

KINO IM SCHILLERHOF

KINO AM MARKT

Endlich wird es wieder international im Kino! Die schottischen Helden von „Trainspotting“ sind zurück, zwar 20 Jahre älter, aber kein bisschen weniger durchgeknallt. Isabelle Huppert steht mal nicht für französisches Wohlfühlkino, sondern für knallharte Gesellschaftssatire der männerfeindlichen Art. Der iranische Regisseur Asghar Farhadi überzeugt einmal mehr mit einem so eleganten wie höchst spannenden Beziehungsdrama, und aus dem nördlichen Island kommt ein Thriller, für den man sich ganz warm anziehen muss. Der chilenische Regisseur Pablo Larraín liefert alles andere als ein „normales“ Biopic über den Dichter Pablo Neruda, und die Österreicher sind auch nicht zimperlich, wenn es um die Analyse von Beziehungen geht. Aber wir wollen mal nicht den Teufel an die Wand malen, denn schließlich und endlich sind Timm Thaler und seine Freunde doch schlauer als der fiese Baron Lefuet.

Wir sehen uns!

SONDERTERMEINE IM SCHILLERHOF

01.02. 20:00 Uhr **EYES WIDE SHUT** 35mm Kino des FILM e.V.

06. - 10.02. **FERIENKINO**
(siehe dort)

28.02. 10:00 Uhr **NERUDA**
Seniorenkino

The Salesman

ab 02.02. bei uns

„Beginnen Sie mit einem Erdbeben und steigern Sie dann langsam!“ – die alte Hollywood-Weisheit von Filmmogul Samuel Goldwyn beherzigt auch der iranische Meister-Regisseur Asghar Farhadi. Bei ihm droht mitten in der Nacht ein großes Wohnhaus plötzlich einzustürzen. Panisch rennen die Bewohner nach draußen. Einer von ihnen behält im Chaos die Nerven und rettet erst den behinderten Nachbarn, bevor er sich selbst in Sicherheit bringt. Welch guter Mensch, dieser Emad. Seiner Ehefrau Rana ist er ein fürsorglicher Gatte. Die Schüler mögen ihn als verständnisvollen Lehrer. In der Hobby-Theatergruppe ist er beliebt. Einer der Mitspieler vermittelt dem obdachlosen Paar eine neue Wohnung. Alles scheint gut. Merkwürdig nur, dass die Vermieterin ihre Habseligkeiten nicht abholt und die Nachbarn über die einstige Bewohnerin von häufigen Herrenbesuchen munkeln. Dann kommt es ganz unvermittelt zur Tragödie. In Erwartung ihres Ehemanns drückt Rana, als es klingelt, auf den Türöffner und geht duschen. Als Emad später nach Hause kommt, findet er die Wohnung leer und Rana im Krankenhaus. Emad macht sich auf die Suche nach dem Eindringling und gerät dabei zunehmend an seine moralischen Grenzen. Wie ihr einstiges Domizil, so bekommt auch ihre bislang harmonische Beziehung höchst bedrohliche Risse. Mit enormer Eleganz entwickelt Asghar Farhadi („Nader und Simin – Eine Trennung“) dieses clever konstruierte Drama, das durch plausible Figuren sowie exzellente Darsteller überzeugt. Mit diesem makellosen, ebenso ergreifenden wie nachdenklich stimmenden Psycho-Thriller behauptet Asghar Farhadi seinen Platz im exklusiven Club der grandiosen Filmkünstler souverän.

Dieter Oßwald

Zwei Palmen in Cannes 2016 für Bestes Drehbuch an Regisseur Asghar Farhadi und für Besten Hauptdarsteller an Shahab Hosseini

Frankreich, Iran 2016 (125 Min)
Regie: Asghar Farhadi
Darsteller: Shahab Hosseini, Taraneh Alidoosti, Babak Karimi, Farid Sajjadihosseini, Mina Sadat



The Salesman

Anzeige



Der Eid

ab 09.02. bei uns

Finnur arbeitet als Herzchirurg in einem Krankenhaus in Reykjavik, wo er für seine Fähigkeiten geschätzt wird. Mit seiner zweiten Frau Solveig bewohnt er einen modernistischen Bungalow in einem Vorort, die kleine Tochter Hrefna vervollständigt das Familienglück. Und dann ist da noch Anna, Finnurs 18jährige Tochter aus erster Ehe, die einen besonderen Platz im Herz des Vaters einnimmt. Doch Anna droht abzudriften, ist mit dem deutlich älteren Óttar zusammen, der sein Geld als Drogenhändler verdient. Glaubt Finnur am Anfang noch, Óttar durch ein Gespräch von Mann zu Mann davon zu überzeugen, seine Tochter in Ruhe zu lassen, greift er bald zu drastischeren Methoden.

Baltasar Kormákur („101 Reykjavik“) selbst spielt einen Vater, der sich in einen Strudel der Gewalt begibt, aus dem er kaum noch herauskommt. Auf immer extremere Weise läßt er diesen Finnur versuchen, seine Tochter zu retten, die vielleicht gar nicht gerettet werden muss und schon gar nicht will. Doch bei aller Ambivalenz behält man immer eine Spur Sympathie für diesen Vater, das macht den Film so spannend. Kormákur enthält sich eines klaren Urteils über die Hauptfigur seines ungewöhnlichen, eindrucksvollen Films. Dies zu bewerten bleibt die Aufgabe des Zuschauers.

Michael Meyns

Island 2016 (110 Min)
Regie: Baltasar Kormákur
Darsteller: Baltasar Kormákur, Hera Hilmar, Gisli Örn Gardarsson, Ingvar Eggert

Neruda

ab 23.02. bei uns

Chile 1948. Mit Beginn des Kalten Krieges kommt Pablo Neruda wegen seiner Mitgliedschaft in der Kommunistischen Partei auf die schwarze Liste der Regierung. Obwohl er gewählter Senator ist, muss der Poet in den Untergrund gehen. Inspektor Oscar Peluchonnewau bekommt von Chiles Präsident Gonzales Videla den Auftrag, den beliebten Dichter zu fassen und beim Volk in Misskredit zu bringen. Der aber scheint ihm immer einen Schritt voraus zu sein. Stets findet er Unterschlupf und hinterlässt sogar an jeder Station der Flucht noch einen Kriminalroman, den der Kommissar liest, um so auf die Fährte des Staatsfeind-Poeten zu kommen. Doch der melancholische, selbstverliebte Staatsdiener mit dünnem Oberlippenbart ist eine tragische Gestalt und scheitert am charismatischen Genie Neruda.

Regisseur Pablo Larraín inszeniert sein spannendes Anti-Biopic zwischen Kammerspiel und Kriminalfilm mit Noir-Anleihen und lakonischem Humor. Sein bildgewaltiger Showdown in den schneebedeckten Weiten der imposanten Bergwelt der Anden ist ein filmisches Gedicht. Nerudas plötzlicher Tod wenige Tage nach dem Putsch im September 1973 ist ein Mysterium. Inzwischen erklärt die chilenische Regierung, dass der Lyriker wahrscheinlich ermordet wurde.

Luitgard Koch

CL / AR / F / ES 2014 (108 Min)
Regie: Pablo Larraín
Darsteller: Gael García Bernal, Luis Gnecco, Mercedes Moran, Alfredo Castro, Pablo Derqui

Elle

ab 16.02. bei uns

Ursprünglich wollte Paul Verhoeven seine Adaption von Philippe Dijans Roman in Amerika ansiedeln, doch keine bekannte amerikanische Schauspielerin wagte sich an die Rolle. Zum Glück, denn nach den 130 spektakulären, brillanten Minuten von „Elle“ mag man sich keine andere als Isabelle Huppert vorstellen. Sie spielt Michèle, eine erfolgreiche Geschäftsfrau, die zusammen mit ihrer Geschäftspartnerin und besten Freundin Anna ein Softwareunternehmen leitet, das mit brutalen, sexuell aufgeladenen Ego-Shootern viel Geld verdient. Zudem hat sie einen an sich selbst zweifelnden Ex-Mann, einen Sohn, der sein Leben nicht in den Griff bekommt, einen Liebhaber, der dummerweise auch Annas Ehemann ist und eine Mutter, die sich einen sehr jungen Lover hält. Zu guter Letzt ist sie auch noch die Tochter eines Serienkillers, was sie immer wieder zum Opfer von Anfeindungen werden lässt. Vielleicht deswegen ruft sie nicht die Polizei, als sie in der ersten Szene des Films von einem maskierten Mann vergewaltigt wird. Stattdessen fegt sie die Scherben zusammen, duscht und bestellt sich Sushi. Dass Michèle anderes reagiert, sich zwar mit Pfefferspray bewaffnet, in ihrem Umfeld nach dem Täter forscht, aber nicht in Angst erstarrt, heißt nicht, dass Verhoeven die physischen und vor allem psychischen Folgen einer Vergewaltigung bagatellisieren würde.

Oft wurde ihm vorgeworfen, Filme zu drehen, in denen Frauen ausgebeutet, benutzt und missbraucht werden. Dass diese oft drastischen Darstellungen seine Wahrnehmung einer von männlichem Begehren dominierten Welt wiedergaben, wurde ignoriert. Dabei gibt es kaum einen Regisseur, der so starke Frauenfiguren inszeniert und einen so skeptischen, ja oft zynischen Blick auf seine männlichen Geschlechtsgenossen hat. Mit „Elle“ ist ihm eine brillante, pointierte Gesellschafts- / Satire gelungen, die erst durch die zugespitzte Darstellung so wahrhaftig von Frauen- und Männerbeziehungen erzählen kann.

Michael Meyns

Golden Globe als Beste Darstellerin für Isabelle Huppert

Frankreich 2016 (130 Min)
Regie: Paul Verhoeven
Darsteller: Isabelle Huppert, Laurent Lafitte, Anne Consigny, Charles Berling, Virginie Efira



T 2 Transpotting

ab 16.02. bei uns

Zwanzig Jahre nach den Ereignissen von „Trainspotting“ kehrt Renton nach Leith zurück, wo sich manches geändert hat und vieles gleich geblieben ist und wo seine alten Freunde Spud, Sick Boy Begbie und Francis schon auf ihn warten. Die Fortsetzung des Drogen-Kultfilms „Trainspotting“ von Danny Boyle von 1996 basiert ebenfalls auf einem Irvine-Welsh-Roman mit dem Titel „Porno“. Das Buch spielt zehn Jahre nach „Trainspotting“, nur dass sich darin die Ex-Clique um Renton statt mit Drogen nun mit Pornos beschäftigt. Für „T 2 Trainspotting“ kehren also die „Helden“ um Ewan McGregor nach 20 Jahren (!!) zurück auf die Leinwand. Die so sympathischen wie erbärmlichen Kultjunkies werden vor neue Probleme gestellt, wobei Regisseur Danny Boyle keinen Zweifel daran läßt, dass er den Stil des Vorgängers beibehält: Rasante Schnitte, viele Detailaufnahmen, bunte Farben, ein stimmiger Soundtrack!

ausschließlich OmU

Großbritannien 2017
Regie: Danny Boyle
Darsteller: Ewan McGregor, Ewen Bremner, Jonny Lee Miller, Robert Carlyle

Madame Christine und ihre unerwarteten Gäste

ab 09.02. bei uns

Christine Dubreuil gehört mit ihrer Familie zur Pariser Oberschicht. Das Leben in ihrer 300m²-Wohnung wäre ein wahrgewordener Traum, würde ihr Mann Pierre nicht so nerven. Der Egozentriker verbringt den Tag damit, eine Hasstrade nach der anderen vom Stapel zu lassen und Christine zu vernachlässigen. Besonders auf „nicht ehrbare Menschen“ hat er es abgesehen, auf Immigranten, Arbeitslose und sogenannte Gutmenschen. Doch das Schicksal sorgt prompt für die Retourkutsche, als Dauerfrost das ganze Land lahmlegt und die Regierung deshalb beschließt, Bürger, die keine oder geringe finanzielle Mittel haben, in fremden Wohnungen einzuquartieren, um sie vor dem Kältetod zu bewahren. Wohnungen, die zu wenig Bewohner haben, werden kurzerhand beschlagnahmt – wie die der Eheleute Dubreuil oder die des benachbarten Paares Bobos und Beatrice Gregory, das sich nicht entscheiden kann, ob es wirklich helfen will, oder nur so tun.

Frankreich 2015 (93 Min)
Regie: Alexandra Leclère
Darsteller: Karin Viard, Didier Bourdon, Michel Vuillemoz, Valerie Bonneton



Was hat uns bloß so ruiniert

ab 09.02. bei uns

Drei Hipsterpärchen Ende Zwanzig, der Schauplatz ist Wien, könnte aber auch Berlin oder Hamburg sein. Sie alle machen irgendetwas mit Medien, Kunst oder Computern, scheinen damit gut durchzukommen ohne wirklich erfolgreich zu sein, fühlen sich wohl und eigentlich könnte es immer so weiter gehen. Dann trinkt Stella beim gemeinsamen Weihnachtsessen auf einmal nur noch Sprudel, die andern ziehen nach und aus den drei locker gestrickten Paaren werden eng verkeilte Vater-Mutter-Kind-Einheiten.

In ihrer fröhlichen Großstadtelternkomödie erzählt Marie Kreutzer davon, wie alle sich bemühen, am alten, coolen Leben festzuhalten und wie das bei allen spektakulär scheitert. Das erste, was sich ändert, ist die Lässigkeit. Das nächste, was dran glauben muss, ist die Paardynamik. Und zuletzt gehen die Lebenspläne drauf, wenn sich alles nur noch ums Kind und Elternsein dreht.

Es ist nicht lächerlich, wenn Leute ins Schleudern geraten, weil Erwartungen und Träume komplett neu justiert werden müssen, aber es ist ziemlich lustig, ihnen bei der Sortierarbeit zuzusehen. Zumal die sechs exemplarischen Typen von einem sehr sympathischen Ensemble dargestellt werden mit schlagfertigen Dialogen und in einer episodischen Struktur, die den Drive einer erstklassigen Serie entwickelt.

Hendrike Bake

Österreich 2016 (96 Min)
Regie: Marie Kreutzer
Darsteller: Vicky Krieps, Marcel Mohab, Pia Hierzegger, Manuel Rubey, Pheline Roggan, Andreas Kiendl

KINO AM MARKT
Markt 5
www.kinoammarkt.de
Tel. (03641) 23 61 303

KINO IM SCHILLERHOF
Helmboldstr. 1 • www.schillerhof.org
Tel. (03641) 52 36 53

Kinderkino

immer
Sonntagnachmittag

Timm Thaler oder das verkaufte Lachen

ab 02.02. bei uns



Der Waisenjunge Timm Thaler war schon immer ein aufgeweckter und geselliger Zeitgenosse. Gerade wegen seines ansteckenden Lachens fliegen ihm die Sympathien seiner Mitmenschen regelrecht zu. Aus diesem Grund hat es auch der ebenso reiche wie skrupellose Baron Lefuet darauf abgesehen und schlägt Timm Thaler einen Deal vor: Er wird künftig jede Wette gewinnen, wenn er dem Baron dafür sein Lachen verkauft. Timm kann dem verlockenden Angebot nicht widerstehen und glaubt, nun der Erfüllung seiner Wünsche näherzukommen. Doch ohne sein Lachen schwindet auch die Freude aus seinem Leben. Gemeinsam mit seinen Freunden Kreschimir und Ida schmiedet er schließlich einen Plan, um sein Lachen zurückzugewinnen. Andreas Dresen ist ein echter Familienfilm gelungen: warmherzig, witzig und spannend, in dem jede Generation ihren eigenen Grund zu Lachen findet.

FSK 0, empfohlen ab 6
Deutschland 2016 (102 Min)
Regie: Andreas Dresen
Darsteller: Arved Fries, Justus von Dohnányi, Charly Hübner, Jule Hermann, Axel Prahl

Winterferien Kino

07.02. 10:00 TIMM THALER
07.02. 10:30 EIN LIED FÜR NOUR
09.02. 10:00 TIMM THALER
09.02. 10:30 EIN LIED FÜR NOUR
Weitere Vormittagsvorstellungen organisieren wir gern auf Ihre Anfrage.

Alle Spielzeiten finden Sie hier:
www.schillerhof.org
www.kinoammarkt.de

| MODEHISTORIE |

Der Traumstoff

VOR 80 JAHREN: Am 16. Februar 1937 ließ der amerikanische Chemiekonzern DuPont eine aus Kohle, Wasser und Luft erschaffene Faser patentieren, die so robust wie Stahl und so fein wie ein Spinnennetz sein sollte – und in der Folge die ganze Modeindustrie auf den Kopf stellte: das Nylon.

An einem Frühlingstag im Mai 1940 herrschte in den USA ein Belagerungszustand der besonderen Art: Tausende, zumeist Frauen, waren aus dem Umland herbeigeströmt, um bereits Stunden vor Ladenöffnung in langen Schlangen vor bestimmten Warenhäusern auf den Moment zu harren, in dem sich endlich die Türen würden. Eine Zeitungsmeldung der »New York Times«, dass zum Verkaufsstart wohl nur eine begrenzte Menge der begehrten Ware im Angebot sei, hatte die Situation vielerorts nur noch verschärft. Kaufhäuser wie etwa das berühmte New Yorker »Macy's« waren regelrecht belagert von einer sichtbar ungeduldrigen Masse und nur mit Hilfe von Polizeiabsperrrungen halbwegs unter Kontrolle zu halten. In San Francisco warteten ebenfalls 10.000 Menschen vor dem Geschäft – und begannen zu randalieren, als der Verkauf nach einer Stunde aufgrund einer in die Brüche gegangenen Schaufensterscheibe gestoppt wurde. Es war offensichtlich – alle wollten

es haben: ein eigenes, ein echtes Paar Nylonstrümpfe.

Warum? Die mittels eines Hüfthalters am Bein gehaltenen Strümpfe schafften einen beispiellosen Balanceakt: Sie wirkten einerseits damenhaft und seriös, gleichzeitig aber auch glamourös und eine Spur anrücklich. Auch die Frau von nebenan konnte sich so endlich einmal wie ein Filmstar fühlen.

Der 15. Mai 1940 ist als Tag in die Geschichte eingegangen, an dem die Modewelt revolutioniert wurde. Erstmals gingen an jenem »N-Day« (Nylon-Day) in Massenproduktion gefertigte und damit für den amerikanischen Normalbürger bezahlbare Nylons in den Verkauf. Und die erwiesen sich schlichtweg als der Renner: Innerhalb der ersten zwei Stunden gingen hunderttausende Nylons in die Hände beglückter Amerikanerinnen über, nach einem Tag waren bereits fünf Millionen Paar Strümpfe verkauft und bis zum Jahresende mehr als 50 Millionen Nylons.

DER TRAUM VON DER ›KUNSTSEIDE‹

Was vielen der nun nylonbestrumpften Damen wie ein Geschenk des Himmels vorgekommen sein mag, war für den Hersteller DuPont nichts anderes als das überaus willkommene Ergebnis jahrelanger Materialforschung. Denn ging es um Strümpfe, hatte die amerikanische Frau bis zur Erfindung der neuartigen Kunstfaser nur zwischen Modellen aus Wolle und Modellen aus Seide wählen können. Erstgenannte erwiesen sich jedoch häufig als zu warm, letztere hingegen waren so teuer, dass nur die »Reichen und Schönen« sie sich leisten konnten. Dies war unter anderem dem Umstand geschuldet, dass Seide seit jeher nur aus Japan zu beziehen war. DuPont, einer der größten amerikanischen Chemiekonzerne – reich geworden mit der Herstellung von Schießpulver und Sprengstoff – erkannte zwar bereits um 1925, dass es höchste Zeit sei, diese Abhängigkeit von Japan mit der Herstellung einer vergleichbaren

Kunstfaser zu durchbrechen, nur wollte solch ein Stoff erst einmal entdeckt und entwickelt werden. Reißfest sollte die Wunschfaser sein bei gleichzeitig großer Elastizität, hoher Beständigkeit und geringer Brennbarkeit – und natürlich preiswerter als Seide. Ansporn genug für DuPont, hierfür eigens ein Labor zur Grundlagenforschung einzurichten und sich auf die Suche nach einem klugen Kopf zu machen, der die Entwicklung einer passenden synthetischen Faser maßgeblich vorantreiben würde.

Jenen klugen Kopf fand der Chemiekonzern in einem jungen, überaus talentierten Chemiker, der als gerade einmal 31-jähriger Dozent für organische Chemie von der renommierten Harvard-Universität abgeworben werden konnte: Wallace Hume Carothers.

1928 begann er seine Arbeit als Leiter in DuPonts Zentrallabor, ein baldiger Erfolg auf der Suche nach der neuen Faser wollte sich jedoch nicht einstellen. Stattdessen entdeckten Carothers und seine Mitarbeiter eher »zufällig« das

Neopren – ein dem Naturkautschuk verwandtes Gummimaterial, welches sich zwar durch hohe Beständigkeit auszeichnete, aber als Faser nicht taugte. Über viele Jahre hinweg experimentierte er mit Dutzenden von Fachleuten vor sich hin und versuchte lange Ketten aus organischen Molekülen zu züchten.

Nach sieben Jahren Forschung war es endlich soweit. Am 28. Februar 1935 gelang es ihm, aus einem Gemisch von Adipinsäure und Hexamethyldiamin eine allen Ansprüchen genügende Textilfaser zu gewinnen, die von keiner Raupe gesponnen und aus keiner Pflanze gewonnen wurde – dafür fester und elastischer als Seide war sowie bei voller Rückbildung bis auf 700 Prozent ihrer ursprünglichen Ausmaße dehnbar. Die Geburtsstunde des Nylon.

NORUN – NURON – NYLON!

Carothers selbst nannte seine Entwicklung allerdings nicht »Nylon«, sondern schlichtweg »Faser 66«. Da diese Bezeichnung seinem Arbeitgeber deutlich zu unglamourös war – schließlich sollte diese Faser die Beine Tausender Frauen umschmeicheln – berief DuPont ein Namenskomitee ein, um dem Produkt einen werbewirksamen Namen zu geben. Dieses brachte mehr als 400 Vorschläge hervor – darunter auch so lautmalersische Vorschläge wie das wohlklingende »Duparoo« (DuPont pulls a rabbit out of the hat = DuPont zaubert ein Kaninchen aus dem Hut). Den Zuschlag erhielt dieses jedoch ebenso wenig wie der Rest der Vorschläge.

Gern erzählte man sich später, dass der Name »Nylon« während eines Fluges zweier DuPont-Mitarbeiter entstanden sei, als diese von New York nach London – also von »NY« nach »LON« – unterwegs waren. Eine andere, ähnlich fabelhafte Entstehungsgeschichte wusste sogar davon zu berichten, dass Carothers selbst triumphierend und quasi namensgebend ausgerufen habe. »Now you've lost, old nippon!« (Nun hast Du verloren, altes Japan!) ... Tatsächlich war »Nylon« das Ergebnis einer über längere Zeit herangereifenen Wortschöpfungskette, die sich von »Norun« über »Nuron« und »Nulon« zum finalen »Nylon« hangelte.



WERBUNG DUPONTS FÜR DEN NEUEN »STOFF«: robust, elastisch, leicht, widerstandsfähig

Nachdem die »Faser 66« endlich in »Nylon« umgetauft war, ließ sich DuPont die »neue Kunstseide« im Februar 1937 umgehend patentieren. Höchste Eisenbahn – denn auch jenseits des Ozeans in Deutschland war man bemüht, eine vergleichbare Faser zu entwickeln. Anfang 1938 erscholl denn auch bei den IG Farben ein »Heureka!«: Dem deutschen Chemiker Paul Schlack war es gelungen, eine dem Nylon sehr ähnliche Faser zu entwickeln – Perlon. Entgegen üblicher Erwartungen kam es in der Folge nicht zum Streit: Beide Chemiekonzerne setzten sich friedlich an einen Tisch und teilten den Markt für Kunstfasern bzw. Damenstrümpfe unter sich auf.

Doch weder in Europa noch in Amerika konnte sich die Damenwelt wirklich ausgiebig an den verheißungsvollen Strümpfen erfreuen. Denn die Rohstoffbedürfnisse des Zweiten Weltkriegs bereiteten dem Strumpftrend auf beiden Seiten des Ozeans ein vorläufiges Ende. Statt Frauenbeine zu umschmeicheln, wurde das wegen seiner Beständig- und Reißfestigkeit geschätzte Material nun nahezu ausschließlich in der Rüstungsindustrie eingesetzt – als Stoff für Fallschirme, Zelte und Seile oder als Zusatz für Autoreifen, Uniformen, Bürsten und Pistolengriffe.

Gleichwohl war die Leidenschaft der Frauen für die Traumfaser so stark geweckt worden, dass dieser Krieg im Grunde nur eine Unterbrechung des Trends hervorrufen konnte, nicht aber sein Ende. Jenes wurde erst durch eine andere Moderevolution im Jahre 1963 heraufbeschoren: durch den Mini-Rock. Aber das ist eine andere Geschichte ... (mei)

UNSER INTENSIV-PFLEGEPROGRAMM FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT

AKTION DES MONATS: FÜR WINTERGESCHÜTZTES HAAR 10,- €

3x in Jena
 Uniklinikum, Erlanger Allee
 ☎ 03641-22 66 36
 Markt 5
 ☎ 03641-62 87 28
 WIN-Center, Hermann-Pistor-Str. 33a
 ☎ 03641-23 60 00
www.sk-friseure.de

sk
 Friseure und kosmetik

| AUSSTELLUNG |

Foto: Jean Molitor

JEAN MOLITOR – PESTALOZZI-SCHULE ZWICKAU, SEMINAR-STR. 3 – einzige im Bauhausstil erbaute Schule Sachsens, »Neues Bauen« 1926 – 1929, Architekt Stadtbaurat Martin Moritz Ebersbach

bau1haus und Jugendstil-Rares

GERAER HAUS SCHULENBURG verlängert aktuelle Ausstellungen bis Mitte März.

Aufgrund des ungebrochenen Interesses hat das Geraer Haus Schulenburg die Ausstellungen von Jean Molitor »bau1haus – Die Moderne in der Welt« und die Schau von Jugendstil-Raritäten des Sammlers Uwe Boge bis 15. März verlängert. Die Molitor-Exposition ist dann ab 27. April in der Thüringer Landesvertretung in Berlin zu sehen.

Jean Molitor ist zur Vervollständigung seiner weltumspannenden Ausstellung, von der Teile 2017 auch in Spanien zu sehen sind, weiter auf der Suche nach Motiven. Darüber hinaus trifft er sich im Mai in Norwegen mit Mette Schoder, der Urenkelin Tilo Schoders, um dort Bauten des Van de Velde-Schülers, der von 1916 bis 1932 in Gera wirkte, zu fotografieren. Eine Ausstellung ist für 2019 geplant. (mei)

» Ausstellungen im Haus Schulenburg verlängert bis 15.03.2017
 Straße des Friedens 120,
 07548 Gera
haus-schulenburg-gera.de

| STADTGESCHICHTE |

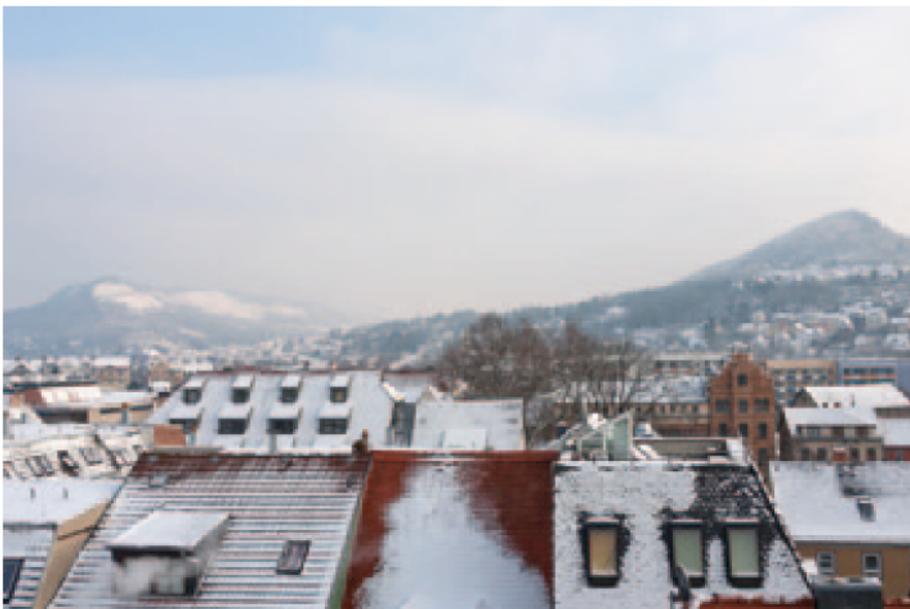
DER AUSBLICK VON DÄCHERN, wie hier vom Eckgebäude Oberlauengasse/Greifgasse, hatte schon immer einen besonderen Reiz. Es eröffnen sich ungeahnte Perspektiven, offenbaren sich von der Straße aus nicht sichtbare Lebensräume und die Dachlandschaften vermischen sich mit der weiten Landschaft.

Zeitsprung

Teil 4: Panoramablick nach Osten



1984



2009

Auffällig ist bei der Aufnahme von 1984 der »Flickenteppich« der Dachziegel. Der Eindruck ist, verstärkt durch das Schwarz-Weiß des Fotos, fast ein mittelalterlicher. Die Dächer sind mittlerweile saniert und die Schornsteine der fast ausschließlich mit Kohle betriebenen Heizungen sowie die Antennen verschwunden.

Die drei rechten Dächer im Vordergrund gehören zu den Häusern, die vom Abriss des Quartiers in den Jahren 1986/87 nicht betroffen waren. Die Gebäude sind nach 1990 saniert und die Dächer teilweise ausgebaut worden. Das am linken Rand sichtbare Haus ersetzte man 1988, wie auch die Häuser im unteren Teil der Saalstraße und dem nördlichen Teil der Unterlauengasse, durch sogenannte modifizierte WBS70-Plattenbauten.

Die Gebäude an der Gerbergasse, am linken Bildrand zu sehen, stehen 1984 noch. Für sie kam noch im selben Jahr das »Aus«. Auf einem Teil der so freigewordenen Fläche entstand das 1988 eröffnete »Kaufhaus am Inselplatz«. Nach der Wende diente es eine Zeit lang als »Horten-Kaufhaus«. Nach längerem Leerstand wurde es 2010 wieder abgerissen.

Der zu Beginn der 1990er errichtete Neubau der damaligen Hypo-Bank in der Saalstraße verdeckt auf dem Bild von 2009 den Blick auf die Gebäude am Kupferhütchen. Als einziges historisches Haus in der Unterlauengasse blieb das sogenannte Platanenhaus erhalten, ein um 1600 auf dem Keller eines Vorgängerbaues errichteter dreigeschossiger Fachwerkbau mit Bohlenstube. Im Zusammenhang mit dem Hypo-Bank-Neubau konnte es saniert werden und dient heute als Sitz der »Kommunalentwicklung Mitteldeutschland«.

Die fehlenden Blätter in der Winteraufnahme geben den Blick auf die ehemalige Tonnenmühle, den Firmensitz von jenawohnen (vormals SWVG) frei. Das ehemalige »Innungs-Schlachthaus« links daneben war bis 2008 Sitz des Stadtarchives und beherbergt nach seinem Umbau nun auch Geschäftsräume von jenawohnen. Ebenso erkennbar sind die Neubauten an der Frauengasse, die im Zusammenhang mit der Bebauung »Am Rähmen« entstanden.

Das am rechten Bildrand erkennbare, Ende der 1950er Jahren errichtete und lange vom Büro für Städtebau und Architektur genutzte Haus ist inzwischen einem derzeit an dieser Stelle entstehenden Hotel-Neubau gewichen.

(ana)

| ASTRONOMIE |

Wanderungen in unserem Sonnensystem.

Der Jenaer Planetenweg

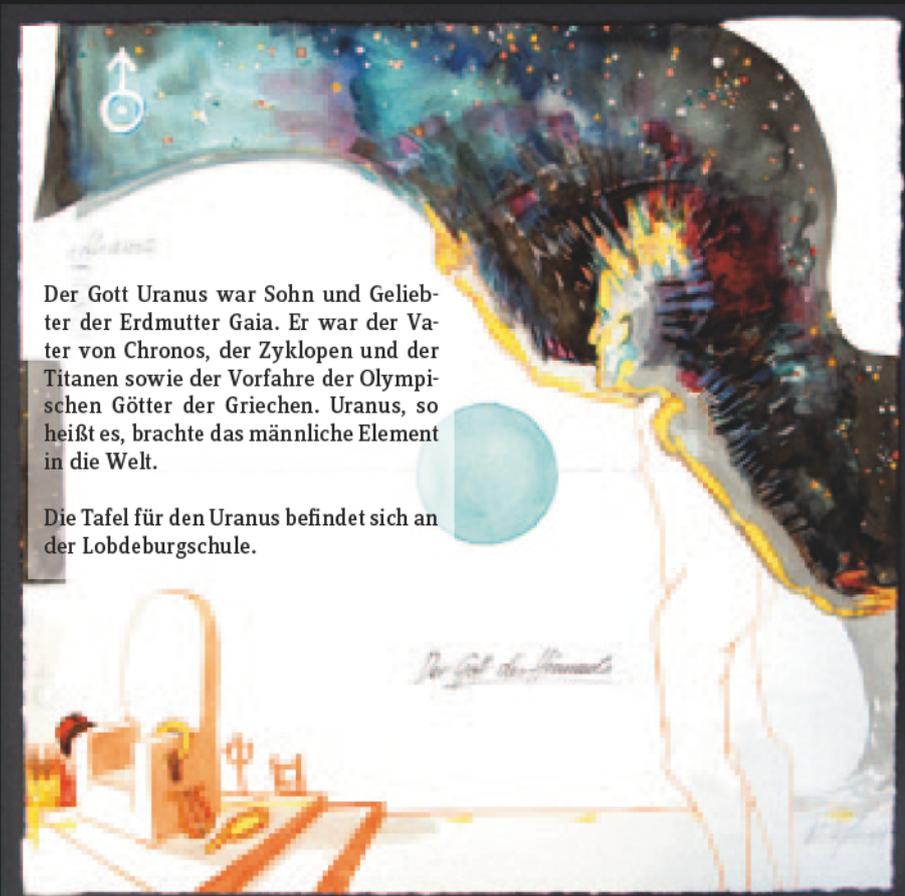
7. Planet: **Uranus**



Die gekippte Rotationsachse des Uranus liegt nahezu in seiner Bahnebene. Seine Atmosphäre besteht aus 83 % Wasserstoff, 15 % Helium sowie schwereren Elementen. Der mit 2 % hohe Anteil von Methan bewirkt seine grünliche Färbung. Sein Kern besteht aus Felsen und verschiedenen

Eisenarten. Der Uranus ist mit bloßem Auge praktisch nicht zu sehen. Entdeckt wurde er durch Zufall am 13.03.1781 von Friedrich Wilhelm Herschel mit einem selbstgebautes Spiegelfernrohr, der zunächst glaubte, das verwaschene Objekt sei ein Komet. Die Entdeckung eines Planeten jenseits des Saturn war nicht nur unter Astronomen eine Sensation. Sein schwach ausgeprägtes Ringsystem wurde 1977 nachgewiesen. (ana/kdh)

- Mittlere Entfernung von der Sonne: 2,9 Mrd. km
- Durchmesser: 51.000 km
- Uranustag: 17 Stunden und 14 Minuten
- Uranusjahr: 84 Jahre
- Temperatur: -197 °C (bei Nullniveau: Druck = 1 Bar)
- Eisplanet mit dichter Atmosphäre, Eismantel und Gesteinskern
- Monde: 5 größere und viele kleine Trabanten



Der Gott Uranus war Sohn und Geliebter der Erdmutter Gaia. Er war der Vater von Chronos, der Zyklopen und der Titanen sowie der Vorfahre der Olympischen Götter der Griechen. Uranus, so heißt es, brachte das männliche Element in die Welt.

Die Tafel für den Uranus befindet sich an der Lobdeburgschule.








Mister Dynamit

**DIE RÜCKKEHR
DES SUPERCOMPUTERS
#DAS GROSSE FINALE**

*Premiere am 17. Februar 2017
Theaterhaus Jena, Probebühne*

Theaterserie
des Regieteams **zweite reihe**
und des Theaterhauses Jena

www.theaterhaus-jena.de
Kartentelefon + 49 3641 8869 44
Anfragen per Mail tickets@theaterhaus-jena.de
online-tickets www.jena.de/tickets

Gefördert im Fonds Doppelpass
der Kulturstiftung des Bundes



| FACHMARKT |

ANZEIGE

ES IST DIE GAMING-REVOLUTION

SCHLECHTHIN: Mit der PlayStation VR von Sony betrachten Sie Videospiele nicht länger von außen auf einem Monitor, sondern werden selbst zum Bestandteil der 3D-Spielwelt. Sie wollen auch einmal in virtuellen Räumen mit Haien tauchen und durch Lüfte schweben? Dann besuchen Sie uns im MediaMarkt Jena.



Eine Brille, die ›alles‹ möglich macht

Sicher kennen Sie Videospiele, bei denen Sie komplett die Zeit vergessen haben. Was aber ist mit Spielen, bei denen Sie vergessen, wo Sie gerade wirklich sind? Genau das erwartet Sie bei PlayStation VR. Mit dem Virtual Reality-System (VR) von Sony steht Ihnen eine außergewöhnliche neue Welt des Gaming offen. Dank modernster Technik und höchstem Tragekomfort tauchen Sie so intensiv in das Spiel ein, dass Sie denken Sie sind tatsächlich mit dabei.

DAS HERZSTÜCK IST DIE VR-BRILLE

Setzt man diese auf, blickt der Nutzer mit jedem Auge auf ein eigenes Display. Das Bild ist auf beiden Augen leicht unterschiedlich, wodurch ein 3D-Effekt entsteht. Eine Kamera und verschiedene Sensoren registrieren nun die Kopf- und Körperbewegungen des Nutzers und passen den Blickwinkel in die virtuelle Welt an, so dass man sich tatsächlich quasi unmittelbar in der 3D-Welt bewegen kann. Sie wollten schon immer einmal gefahrlos mit Haien tauchen oder über Häuserdächer springen, ohne die Konsequenzen fürchten zu müssen? Diese Brille macht es möglich. Mit der schnellen Bildrate von 120 Bildern pro Sekunde entsteht ein lebensechtes optisches Erlebnis ohne Bildflackern. Über das gestochen scharfe HD OLED Display können Sie sich in

der gesamten Spielwelt ohne Bewegungsschärfe umsehen.

Wenn Sie bereits eine PlayStation 4 und eine PlayStation®Camera besitzen, sind Sie bereit für PlayStation VR. Verbinden Sie die Geräte miteinander und entdecken Sie völlig neue Gameplay-Erfahrungen.

EINFACHE HANDHABUNG

Sony präsentiert mit der PlayStation VR ein Rundum-Sorglos-Paket ist, das wenig technisches Wissen erfordert. Alle Bestandteile und Kabel sind nummeriert, eine umfassende Anleitung zeigt Schritt für Schritt, wie die Brille an der PlayStation 4 angeschlossen wird. So ist die PlayStation VR innerhalb von fünf Minuten komplett aufgebaut und eingerichtet.

MASSGESCHNEIDERTES DESIGN

Das innovative Design und das geringe Gewicht sorgen dafür, dass Sie die PlayStation VR auch bei längeren Sitzungen kaum spüren. Das Gewicht wird zusätzlich durch einen Kopfbügel gestützt. Damit sitzt das Headset jederzeit bequem und sicher. Zudem: Die PlayStation-VR-Brille ist sichtbar hochwertig verarbeitet. Nichts wackelt oder klappert, das Plastik ist fest und der Kopfgurt dank Polsterung spürbar komfortabel.

ECHTER SURROUND-SOUND

Mit PlayStation VR hören Sie alles – aus jeder Richtung. Dank der 3D-Audio Technik können Sie genau erkennen, ob ein Geräusch von oben, unten oder von der Seite kommt. Genau wie in der Realität drehen Sie Ihren Kopf instinktiv in die richtige Richtung.

INTUITIVE STEUERUNG

Die PlayStation®Camera trackt präzise alle neun LEDs zur Positionsbestimmung an der PlayStation VR sowie am DUALSHOCK 4 Wireless-Controller. Mit dem optionalen PlayStation®Move-Motion-Controller kommen sogar Ihre Hände ins Spiel.

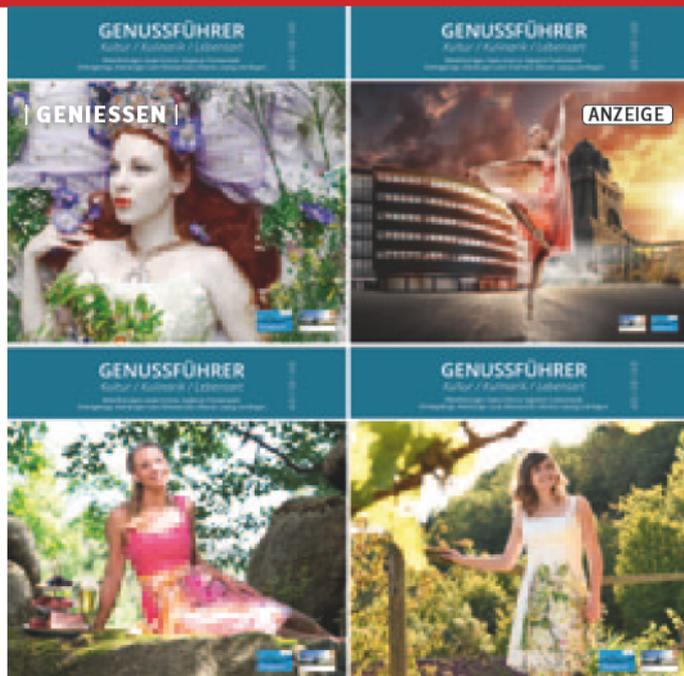
GEMEINSAM SPIELEN

Nehmen Sie andere mit auf das spannende PlayStation VR Vergnügen. Denn der Spielfortschritt wird auf den Fernseher, an dem Ihre PS4 angeschlossen ist, übertragen. Mit einem DUALSHOCK 4 Wireless-Controller können Ihre Freunde auch gegen Sie spielen.

Sie wollen die PlayStation VR selbst einmal ausprobieren? Wir erwarten Sie im Media Markt Jena.

➔ Media Markt Jena
 Stadtrodaer Straße 105
 Tel. 03641-7680
 www.mediamarkt.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Sa 10-20 Uhr
 500 kostenlose Parkplätze



Kunst - Kulinarik - Lebensart

KULTUR- UND GENUSSFÜHRER für Mittelthüringen, Saale-Unstrut, Vogtland, Franken, Westsachsen und Leipzig mit über 700 Tipps.

Der neue Kultur- und Genussführer »Kunst - Kulinarik - Lebensart« für die Regionen Mittelthüringen, SaaleUnstrut, Vogtland, Franken, Westsachsen und Leipzig liegt vor. Das 374 Seiten starke Buch nimmt die Leser mit auf eine Reise in 35 faszinierende Städte und Kernregionen in vier Bundesländern und wartet mit geschichtsträchtigen Sehenswürdigkeiten und über 700 ausgewählten Tipps auf.

Gera präsentiert sich in dem reich bebilderten Band als »Die Kulturstadt Gera - entdeckenswerte Genussperle und grünes Tor zum Vogtland« mit vielen Empfehlungen für einen Besuch der Stadt und ist dabei lesenswert für Touristen wie Einheimische.

Der Band vereint Insider-Tipps von Wellnessgenuss, über kulinarische Leckerbissen bis zu Manufaktur- und Shopping, aber auch zu Museen und Kulturdenkmälern, wildromantischen Wanderwegen sowie Kultur-Events in Mitteldeutschland. Dabei überrascht er mit neuen Sichtweisen auf die Kultur- und Naturlandschaft zwischen Erfurt und dem Altenburger Land, der Saale-Unstrut Region, dem thü-

ringisch-sächsischen Vogtland, Frankenwald, Fichtelgebirge, Westsachsen, sächsischen Elbland und Leipzig.

Fotografen setzten die vorgestellten Objekte ins rechte Licht. Das Ergebnis ist ein anspruchsvolles Buch, das durch übersichtliche Darstellung und umfangreiches Kartenmaterial ein unentbehrlicher Begleiter für jeden Ausflug werden wird.

Der Genussführer entstand in Kooperation von Thüringer Genuss mit der Thüringer Tourismus GmbH, der IHK Ostthüringen, der Agentur Haus E Chemnitz sowie den Sparkassen Jena und Leipzig in Zusammenarbeit mit zahlreichen Städten.

» Kunst - Kulinarik - Lebensart

Kultur- und Genussführer für Mittelthüringen, SaaleUnstrut, Vogtland, Franken, Westsachsen & Leipzig, 374 S., 17,50 €; mit 48 Coupons im Wert von über 350 €

Erhältlich u.a. bei: Thalia, Brendels Buchhandlung, Schmitt & Hahn, Presseshop, Gera Information



AKTUELL IM DRITTEN AUSBILDUNGSJAHR ist Luise Bosse (r.) zur Brauer und Mälzerin. Hier beim Abfüllen einer Probe mit Werner Voigt, Mitarbeiter Filtration. Auch er hat in der Brauerei sein Handwerk gelernt und gibt Wissen und Erfahrungen gern weiter.

Tag der Berufe bei Köstritzer

DER »10. TAG DER BERUFE« LÄDT AM 15. MÄRZ Jugendliche ab der 7. Klasse ein, unter dem Motto »Check Dein Talent!« verschiedene Ausbildungsberufe in Unternehmen zu entdecken. Teilnehmer können hierbei in verschiedene Arbeitsalltage »hineinschnuppern« und für sich entdecken, welches Berufsbild am besten zu den eigenen Interessen und Neigungen passt. Auch die Köstritzer Schwarzbierbrauerei lädt zum Blick hinter die Kulissen ein.

Rund 1.000 Unternehmen in Sachsen-Anhalt und Thüringen öffnen am »Tag der Berufe« ihre Tore und gewähren Einblicke in den Berufsalltag. Bereits seit der ersten Ausgabe des Aktionstags unterstützt die Köstritzer Schwarzbierbrauerei als regionaler Partner das Projekt. Auch dieses Jahr gewährt das Unternehmen einen spannenden Blick hinter die Kulissen. Die Jugendlichen können sich über die angebotenen Ausbildungsberufe Brauer/-in und Mälzer/-in, Fachkraft für Lagerlogistik, Industriekaufmann/-frau, Maschinen- und Anlagenführer/-in, sowie Mechatroniker/-in informieren.

»Der »Tag der Berufe« bietet für die Schülerinnen und Schüler eine gute Möglichkeit die eigenen Talente zu entdecken und mehr über die verschiedenen Ausbildungsberufe zu erfahren. Dadurch wird frühzeitig die Lust auf einen spannenden Beruf geweckt«, so Uwe Helmsdorf, Geschäftsführer der Köstritzer Schwarzbierbrauerei.

»Die jungen Menschen erwartet bei uns eine lehrreiche Zeit mit interessanten Einblicken in die unterschiedlichen Unternehmensbereiche und Abläufe der Produktion.«

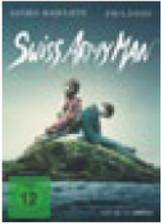
Die Schülerinnen und Schüler erwartet in der Köstritzer Schwarzbierbrauerei zum »Tag der Berufe« ein vielfältiges Programm: Nach einer kurzen Vorstellung des Unternehmens werden bei einer Brauereiführung alle Arbeitsplätze der angebotenen Berufe besucht. Außerdem stehen aktuelle und ehemalige Azubis für individuelle und spezifische Fragen zur Verfügung. Die Köstritzer Schwarzbierbrauerei begrüßt die Schülerinnen und Schüler jeweils im Köstritzer Besucherzentrum Dreiseitenhof mit anschließender Betriebsführung.



» Mehr zu Köstritzer: www.koestritzer.de

| FILME |

Männerfreundschaft



Erinnern Sie sich noch an Tom Hanks in »Cast Away – Verschollen« (2000)? Einsam gestrandet auf einer unbewohnten Pazifikinsel gewinnt ein angespülter Volleyball im Laufe der Zeit so viel Bedeutung für ihn, dass »Wilson« schließlich zu seinem ständigen Inselgefährten wird ... Auch in der 2016 erschienenen Robinsonade »Swiss Army Man« des Regisseurduos Daniel Kwan und Daniel Scheinert hat das Schicksal einen jungen Mann an das Ufer einer menschenleeren Insel ge-

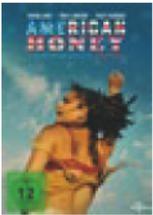
spült. Ohne den Glauben an Rettung sieht Hank (Paul Dano) für sich allerdings keinen anderen Ausweg, als Selbstmord zu begehen. Gerade dabei sich den Strick zu geben, entdeckt er überraschend eine frisch angespülte männliche Leiche am Strand. Hank ist so erfreut

über den Anblick eines anderen Menschen, dass er den unter fortwährender Flatulenz leidenden Toten (Daniel Radcliffe) einen Namen gibt und sich mit ihm anfreundet – woraufhin dieser tatsächlich zu sprechen anfängt. Und wie sich schnell zeigt, kann Manny noch viel mehr als furzen und sprechen: Wie ein multifunktionales Schweizer Taschenmesser steht er Hank nicht nur als menschlicher Trinkwasserspender zur Seite, sondern wahlweise auch als Jagdwaffe und Wasserski ... Einen besseren Freund kann Hank sich in seiner Situation kaum vorstellen – alsbald begeben sich die beiden eine surreale Reise, die nur ein Ziel kennt: Heimkehr.

Warmherzig Tragikomödie, die auf sehr phantasievoll-abgedrehte Weise (und ja: unter Verwendung einer ordentlichen Portion Fäkalhumors) über den Wert von Freundschaft zu »philosophieren« weiß. (flb)

SWISS ARMY MAN Auf DVD und Blu-ray ab 23.02.2017

Auf der Suche nach Liebe und Freiheit



Die 18-jährige Star (Sasha Lane) ist gefangen in einem Leben, das sie sich so nicht erträumt hat: Nach dem Tod ihrer Mutter ist ihr die Aufgabe zugefallen, sich um die jüngeren Geschwister zu kümmern. Jeder Tag ist mehr Last als Traum – bis sie auf den vor Energie sprühenden Jake (Shia LaBeouf) trifft, der sie voll von sprühender Energie sofort von sich zu begeistern weiß. Star schließt sich kurzerhand seiner Reisemagazine ver-

kaufenden Drückerkolonie an und begibt sich damit auf einen Roadtrip in das Herz Amerikas, der ihr komplett neue Lebensdimensionen eröffnet.

Fast ausschließlich mit Laiendarstellern und Handkamera gedreht ist Regisseurin Andrea Arnold hier ein wildes, zügellos-rohes Coming-of-Age-Drama geglückt, das zigmal authentischer daher kommt als nahezu jede zum Vergleich heranziehbare Großproduktion. Unbedingte Empfehlung! (mei)

AMERICAN HONEY Auf DVD und Blu-ray ab 23.02.2017

Brillante Familienkomödie



Ohne Zweifel: Dieser Film aus deutschem Hause gehört zu den herausragenden Filmereignissen 2016 – im positiven Sinne natürlich. Mit einer ganzen Riege an Filmpreisen im Rücken und derzeit sogar noch Aussicht auf einen Oscar für den besten fremdsprachigen Film hat »Toni Erdmann« in den letzten Monaten selbst diejenigen vor die Kinoleinwand gelockt, die sonst kaum ins örtliche Lichtspielhaus zu wegen sind. Für alle, die selbst diesen Gang

zu scheuen wussten, den Film jedoch nicht missen wollen und natürlich auch all jene, die sich das Kleinod ins heimische Regal einsortieren oder dem Nächstliebsten schenken möchten, gibt's »Toni Erdmann« nun auch versilbert – und hier noch einmal fix die Story in Kurzfassung: Winfried (Peter Simonischek), 65, ist ein

alleinstehender Musiklehrer – mit ausgeprägtem Hang zum Scherzen. Den Tod seines altersschwachen Hundes nimmt er zum Anlass, den Kontakt zu seiner ihm fremd gewordenen Tochter Ines (Sandra Hüller) – einer Karrierefrau, die um die Welt reist, um Firmen zu optimieren – wieder zu »intensivieren«. Unangekündigt überrascht er sie in der Lobby ihres Bukarester Firmensitzes. Ines bemüht sich zunächst noch, gute Miene zu machen und schleppt ihren zauseiligen Vater mit zu Businessempfangen und Massageterminen. Bis zum Eklat ist es jedoch nur eine Frage der Zeit. Doch anstatt nun geschlagen und gedemütigt Bukarest zu verlassen, schaltet Winfried noch eine Gangart höher: Verwandelt in sein »Alter Ego« Toni Erdmann startet er – verwegen herausgeputzt mit irrer Perücke, schrägem Anzug und schiefem Gebiss – einen Amoklauf aus Scherzen auf seine Tochter, der eigentlich nur in einer zwischenmenschlichen Explosion enden kann. Aber eben nur eigentlich ... (mei)

TONI ERDMANN Auf DVD und Blu-ray seit 23.12.2016

| SCHÖNE BÜCHER |

Leseempfehlungen



Der menschliche Zoo

Eine Beziehungsgeschichte zwischen zwei Menschen bildet zweifellos jenen Stoff, aus dem ein Großteil aller je entstandenen Romane und Erzählungen geschneidert sind. Auch David Garnett (1892–1981), jüngst wiederentdeckter britischer Autor, hatte ein Faible für zwischenmenschliche Geschichten – allerdings aus einem überaus tierischen Blickwinkel. Das zeigte bereits sein erster, seinerzeit mehrfach preisgekrönter Roman »Dame zu Fuchs« aus dem Jahr 1922, der (letztes Jahr in deutscher Neuübersetzung erschienen) um die grotesken Nöte kreist, die einen frisch vermählten Engländer heimsuchen, als seine adrette Gattin sich unvermittelt in einen Fuchs verwandelt. Auf nicht minder unterhaltsame Weise zeigt dies auch sein zwei Jahre später veröffentlichtes (und nun ebenfalls im Dörlemann Verlag

erschienenes) Zweitlingswerk »Mann im Zoo«: Ein junges Paar verheddert sich beim Besuch des Londoner Zoologischen Garten in einen heftigen Beziehungsstreit, der darin ihren Höhepunkt findet, dass sie ihm an den Kopf wirft, selbst als primatenhaftes Ausstellungsobjekt in den Zoo zu gehören und davon läuft. Kurz darauf muss sie nicht nur erfahren, dass er diesem »Vorschlag« tatsächlich nachgekommen ist und nun zwischen Schimpanse und Orang-Utan im Affenhaus lebt, sondern auch, dass er zur allgemeinen und vielbestaunten Attraktion des Zoos geworden ist ...

Von leisem Humor getragene, durchweg unterhaltsame Geschichte über einen Beziehungsstreit und seine Folgen. (mei)

» David Garnett »Mann im Zoo«
Dörlemann, ca. 160 Seiten (geb.)



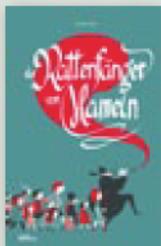
Expressiv – eindringlich

Südfranzösische Provence im Jahre 1953. Schon mehrfach hat der Dichter René Char dem befreundeten Maler Nicolas de Staël von seiner Heimat, dem Luberon, vorgeschwärmt. Nachdem er de Staël dort eine Wohnung vermittelt, reist dieser mit seiner Familie an. Vor Ort entdeckt der Maler allerdings nicht nur die Reize der Landschaft für sich, sondern auch Chars frühere Geliebte Jeanne. Obwohl sowohl sie als auch de Staël kinderreich verheiratet sind, stürzen sich beide in eine Affäre, aus der sie zwar immer wieder auszubrechen versucht, er jedoch völlig kopflos bereit und willens ist, alles andere aufzugeben – um mit ihr zusammen

zu sein. Schier unausweichlich steuert die Beziehung in die vorgezeichnete Katastrophe ...

Nathalie Chaix' Roman »Liegender Akt in Blau« gehört sicher in die Kategorie Liebesgeschichte – dies allerdings gänzlich ohne den genreüblichen emotionalen Wortschmalz: In knappen, poetisch sehr verdichteten Sätzen zeichnet sie eine unmögliche, zerstörerische Liebe nach und beschreibt die (auf wahren Begebenheiten beruhende) letzte Schaffensphase und künstlerischen Selbstzweifel eines Ausnahmekünstlers, die schließlich in dessen Freitod kulminiert. (mei)

» Nathalie Chaix (Illustr. v. Christina Röckl) »Liegender Akt in Blau«
kunstst!fter Verlag, 352 Seiten (geb.)



Die Hamelner Legende

Diese Sage ist so unmittelbar mit der Stadt an der Weser verbunden, dass man nur ihren Namen zu nennen braucht – Hameln – und bei jedem, der schon einmal ein Buch in Händen gehalten hat, eigentlich sofort ein Rattenfänger auf der Gedankenbühne erscheinen sollte. Bereits in mehr als 30 Sprachen übersetzt, hat die Geschichte vom »Rattenfänger von Hameln« einen derart großen Bekanntheitswert, dass sie vorsichtigen Schätzungen zufolge mehr als eine Milliarde Menschen kennen dürften – zumindest das Grundgerüst der Sage: Anno 1284 soll es der Überlieferung zufolge gewesen sein, als Hameln von einer Rattenplage heimgesucht wird. Da die Stadtoberen selbst die Lage nicht unter Kontrolle bekommen, wird das Angebot eines Fremden, Hameln von den Nagern zu befreien, bereitwillig angenommen. Doch als

es diesem tatsächlich gelingt, sämtliche Ratten mit einem magischen Flötenspiel aus der Stadt zu locken, endet die Geschichte nicht glücklich, sondern im Desaster: Die Stadtväter weigern sich, den Fremden für seine Dienste zu entlohnen – und beschwören damit eine Wendung herauf, die die Stadt auf immer verändern soll ...

Der Kinderbuchillustrator Thomas Baas hat sich der zeitlosen Sage angenommen, sie inhaltlich leicht modifiziert und ihr mit leuchtenden Rot- und Blautönen ein neuzeitliches Gewand übergestreift. Manch Erwachsener mag sich vielleicht an diesem scheinbaren Widerspruch zwischen mittelalterlicher Geschichte und »modernisiertem« Stadtantlitz stören – für das lesende Kind dürfte das detailverliebte Buch in jedem Fall eine unbedingte Freude sein. (mei)

» Thomas Baas »Der Rattenfänger von Hameln«
Kleine Gestalten, 44 Seiten (geb.)

| KLEINANZEIGEN |

Bieten! Suchen!

unsere Kleinanzeigen-Rubrik

EINFACH SUCHEN UND EINFACH FINDEN:

die Rubrik für Menschen, Möbel, Jobs,
Wohnungen, Krimskrams.

WOHNUNG



Ich suche eine 2-Raum-Wohnung!
Die gesuchte Wohnung sollte über eine Küche und ein Bad mit Fenster verfügen und einen Balkon sowie ein Kelleranteil haben. Die Größe der Wohnung ist nicht ausschlaggebend, nur sollte die Miete nicht mehr als 580 € inklusive aller Nebenkosten betragen. Gut könnte ich mir das Südviertel in Jena vorstellen.

Angebote an Tel. 0179-4425346.

Günstigstes WG-Zimmer im Damenviertel

Kleines 3er-WG-Zimmer (10 m²) im ruhigen Hinterhof des Damenviertels ab Mitte März zu vermieten! Miete 211 € (+ Nebenkosten 37 € + Kautions 250 € + Abschlagszahlung). Auf Wunsch teilmöbliert (Abschlagszahlung verhandelbar). Besichtigungen ab sofort möglich! Kein Losverfahren, keine WG-Castings, keine Warteliste!

Kontakt: 01577/1591582 bzw.
jazzjena@outlook.de

BIETE


Biete Nebenbeschäftigung

Jura-Anwarter/in gesucht, der/die nach dem Studium gerne in der Wirtschaft tätig sein möchte. Spannende und kreative anfängliche Nebenbeschäftigung wird für lohnende Aufgabe geboten. Wohn-/Übernachtungsmöglichkeit wäre unweit von Jena u. U. vorhanden.

Kontakt: Rainer Hübner – Tel. 0157-74067116 - Email: RainerMH@web.de

Hilfe für gemeinnütziges Projekt gesucht

Suche Mensch als rechte Hand für kreative und lohnende Arbeits- und Wohngemeinschaft gesucht. In Gründung befindliches gemeinnütziges Kinderprojekt braucht Unterstützung bei der Bewirtschaftung des ländlichen Sitzes. Hier sind Natur, Mensch und Tier, Kunst, Medien, Seminare/Schulungen und Kinder die täglichen spannenden Themen. Kaufmännischer Hintergrund und/oder Freude am Verkaufen und an Gesprächen wäre tolle Ergänzung, jedoch nicht Bedingung.

Kontakt: Rainer Hübner –
Tel.: 0157-74067116

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

Eckschreibtisch zu verkaufen

Schöner Eckschreibtisch, der sehr platzsparend ist. Sehr gut erhalten. Die Rückwand ist mit einer Magnetwand ausgestattet – perfekt, um Notizzettel zu positionieren. Unter der Arbeitsfläche befindet sich ein Leiste zum Ablegen von Gegenständen. Maße: 150×50×100cm (H×T×B). Abzugeben für 60 Euro.
Kontakt: Tel. 0176-183502096

4-Raum-Wohnung abzugeben

4-Raum-Wohnung, WG-tauglich in

Jena Winzerla ab sofort frei und abzugeben. Komplette Küche (Herd, Spüler, Kühlschrank) kostenlos abzugeben.
Kontakt: Tel. 0172-6507503

Biete Clueso-Konzertkarte

1 Konzertkarte für Clueso im Stadtgarten Erfurt am 14.02.2017 um 20 Uhr.
Preis 36 Euro

Kontakt: Tel. 0178-6925081

Kühlschrank und Mikrowelle zu verkaufen

Ich habe einen Kühlschrank (125×55×55cm) zu verkaufen. Dieser ist zwar bereits gut fünfzehn Jahre alt, aber gut erhalten und voll funktionsfähig. Ich würde ihn gern für 35 Euro verkaufen. Außerdem möchte ich gern noch eine gut erhaltene Mikrowelle (27×48×32cm) von 2002 für 15 Euro verkaufen. Beides müsste in Jena-West abgeholt werden. Bei Interesse bitte unter der Nummer 0163-45664322 anrufen.

Verkaufe schwarzen, flachen Couch-Tisch

Biete flachen Couch-Tisch zum Verkauf – Maße: 118×78×45cm (L×B×H). Die obere Ablagefläche hat einen sichtbaren Kratzer, der ungefähr 20cm lang sind. Ansonsten ist der Tisch in sehr gutem Zustand. Da der Tisch momentan abgebaut ist, müsste man ihn selbst wieder zusammen montieren, was aber sehr leicht geht. Preis: 35 Euro. Kontakt: 0162-34523459

Waveboard zu verkaufen

Verkaufe original verpacktes, neues gelb/grün/weißes Waveboard. Waveboards – das ist ein Bewegungsmix aus Skateboards, Snowboards und Surfen. Superbeweglich – stabil in der Geradeausfahrt. Oberseite mit Antirutsch-Beschichtung. Die hintere Rolle müsste ausgetauscht werden. Neupreis war 65,99 Euro – abzugeben für 45 Euro. Kontakt: 0170-7345649

SUCHE


Mitarbeiter gesucht

Wir suchen für unser Team m/w Verstärkung. Tätigkeit: Service/Bar. Ort: Marktmühle. Beginn: sofort möglich.
Kontakt: Tel. 0179-1241146

Musiker für Bandgründung gesucht

Ich bin Gitarrist und suche Mitstreiter für eine Hard Rock-, Punk Rock-, Metal-Band. Bei Interesse auf WhatsApp melden. Bitte nicht anrufen.
Kontakt: Tel. 0170-5075769.

Zimmer sucht Bewohner

Schönes Zimmer in grüner Lage Jenas zu vermieten! Zimmer 20 m², Bad + extra WC, Waschmaschine, TV-Sat Astra, eigene Kochzeile mit Kühlschrank, möbliert variabel. Zimmer ist mit Laminatfußboden. 15 Minuten mit dem Fahrrad oder Bus zur City. Bushaltestelle 3min Fußweg entfernt. Supermärkte in 5 Minuten erreichbar. Wald und Wiesen liegen vor der Tür.

KM: 250 Euro + 50 Euro NK.
Kontakt: Tel. 0176-95305924

18qm Zimmer im Damenviertel sucht Zwischenmieter

Du suchst ein WG-Zimmer im Zentrum Jenas? Du willst im schönsten Viertel der Stadt wohnen, im Damenviertel? Du magst eine WG mit 2 offenen und netten Mitbewohnern haben? Dann bist Du bei uns genau richtig! Für läppische 255 Euro im Monat gehört dir das ruhig gelegene, 18qm große, wunderschöne möblierte Zimmer in unserer Wohnung für 8 Monate zur Zwischenmiete (15.02. – 15.10.2017). Die Kautions liegt bei 300 Euro. Im Preis inbegriffen sind bereits Internet- und Telefonflatrate, Fernsehen sowie Strom und Wasser. Leider haben wir kein gemeinsames Wohnzimmer, dafür aber einen überdachten Balkon für lustige gemeinsame Abende.
Kontakt: Tel. 0178-8751093

Suche Hilfe beim Bettaufl- und -abbau

Hallo, ich suche jemanden, der mir beim Abbau meines alten Bettes (90×200) und beim Aufbau des neuen Bettes (140×200) hilft. Ich wohne direkt im Zentrum und habe die dazu notwendigen Werkzeuge nicht. Bist Du handwerklich begabt? Möchtest Du an einem Wochenende in einer netten Umgebung ein bisschen Geld verdienen? Dann bist Du genau richtig bei mir. Bitte melde dich möglichst bald.



MASSKONFEKTION,
SMOKING HERREN,
KRAWATTEN & MEHR...
OBERLADENGASSE 3,
07745 JENA
TELEFON: 03641-397479
WWW.MODE-JENA.DE

ANZUG
NACH MASS
2-TEILER
ab 249 €



S&S HERRENAUSSTATTER
IN DER DRESNER STRASSE DURCH DEN VIERTELLEN HOFEN

Hertz®

Telefon: 036 41-42 43 35
Keßlerstraße 27, 07745 Jena

Günstige Gewerbeflächen
in Jena-Längenberg
in umfänglicher Lage (Baucausland)
200+1000m² bis 1.000m² + 20 bis 300m²
zu vermieten.
Kontakts: Infos unter:
0172 - 794 77 97

Ich kann pro Stunde 5 Euro zahlen und lade dich gern zu einem Döner ein.

Ruf an, damit wir alles weitere klären können und ich dir Bilder von den Betten schicken kann. Bitte nur anrufen, wenn Du zuverlässig arbeitest. Kontakt: Tel. 0173-3953582

Suche Hilfe beim Englischlernen

Hallo, meine Englischkenntnisse sind zwischen A2 und B1 angesiedelt und ich möchte vor allem alltagsorientierte Konversation erlernen. Wenn Du dienstags oder mittwochs ab 17 Uhr Zeit hast und Geld verdienen möchtest (5 Euro pro Stunde), dann melde dich. Da ich berufstätig bin, können die Unterrichtsstunden (2 x in der Woche) nur abends oder an den Wochenenden stattfinden. Im Unterricht soll es nicht darum gehen, dass wir ein Buch abarbeiten, sondern wir entscheiden die Themen zusammen und Du bereitest die Stunde vor. Für die Vorbereitung bin ich bereit, noch eine weitere Stunde zu zahlen.

Bitte melde dich, wenn Du dir eine produktive und zuverlässige Lernatmosphäre vorstellen kannst. Kontakt: Tel. 0173-3953582

Freies Zimmer in Jenaer Innenstadt

Hallo potentieller neuer Mitbewohner, ab dem 01.03.2017 wartet ein schönes Zimmer am Westbahnhof auf dich. Es hat 15qm und mit drei großen Fenstern immer genug Sonne. Direkt vor der Zimmertür ist die geräumige Kü-

che, die schon komplett ausgestattet ist. Bis auf einen Geschirrspüler wirst du nichts vermissen. Zur Wohnung gehört außerdem ein großes Bad mit Fenster Richtung Innenhof sowie ein kleines Bad mit Toilette und Waschbecken. Das alles befindet sich im Erdgeschoss, was auch das schwere Einkaufstütenschleppen fast erspart. Die Jansonstraße ist nur eine Straße vom Magdelstieg entfernt. Hier ist es also angenehm ruhig, aber man ist innerhalb von 3 Minuten an den Bushaltestellen Richtung Stadt oder Richtung Fachhochschule.

Wenn dir die Decke auf den Kopf fällt, bieten tagsüber der nahe gelegene Friedensberg und abends das Kassablanca oder die Kastanie Abwechslung im Alltag. Einkaufsmöglichkeiten sind etwa 6 Minuten entfernt vorhanden und auch eine kleine Apotheke für den Kater am nächsten Tag findet sich ein paar Schritte entfernt.

Kontakt: Tel. 01515-8886714

SONSTIGES

Biete Lektorat und Korrektorat von Haus-, Bachelor und Masterarbeiten

Du schreibst gerade an deiner wissenschaftlichen Arbeit und der Abgabetermin steht bald ins Haus? Du willst dir sicher sein, dass dein Werk flüssig lesbar und ansprechend ausformuliert ist – zudem frei von Rechtschreibfehlern und grammatikalischen Patzern?

Ich kann dir helfen! Dank jahrelanger Verlagsarbeit in den Bereichen Lektorat und Korrektorat kann ich dir eine professionelle Unterstützung und makellose Ergebnisse bieten – zu moderaten Preisen. Ich arbeite zuverlässig und gern auch angepasst an deine (Zeit)Bedürfnisse. Kontaktiere mich unter info@textgestalten und wir besprechen alles Weitere.

AGB
Agrargenossenschaft Bucha eG

Original Thüringen

GEPÜFTE QUALITÄT
AUS THÜRINGEN

VERKÄUFER/IN
Gesucht

Agrargenossenschaft Bucha eG · Dorfstraße 1A · 07751 Bucha · Tel.: 03641-28420
www.agrar-bucha.de

So funktioniert's:

Ihr sucht etwas oder habt etwas abzugeben? Dann gibt es hier einen neuen **kostenlosen** Weg dafür: Schickt uns einfach euren Text und die passende Rubrik und schon in der nächsten Ausgabe wird eure Kleinanzeige auf dieser Seite erscheinen.

Das ganze per Post an:
Stadtmagazin 07, Am Planetarium 37, 07743 Jena
oder per eMail an leserpost@stadtmagazin07.de

Einsendeschluss für die Märzausgabe 2017
ist der 13. Februar 2017.

| ARBEITSMARKT |

Check dein Talent

MACH DOCH WAS DU WILLST – beim Tag der Berufe 2017.

Du hast es echt drauf – aber weißt nicht, in welchem Job deine Fähigkeiten gefragt sind? Ob als Koch, Mechatroniker, Elektroniker, im Büro oder ganz woanders? Dafür gibt es eine Lösung: Check Dein Talent beim »Tag der Berufe«. Am 15. März 2017 öffnen Unternehmen in Thüringen ihre Türen. Such dir dein Wunschunternehmen aus, melde Dich an und schau vorbei. Im Büro oder in der Werkstatt, im Hotel oder im Geschäft – hier erfährst Du live, was dich in deinem Traumjob erwartet. Ausbildungsverantwortliche, Firmenchefs und derzeitige Azubis bereiten sich auf dich vor und stehen Rede und Antwort. Und wenn

Du Interesse hast, kannst Du auch gleich ein Praktikum oder einen Ferienjob vereinbaren. Reinklicken und anmelden: Ab Februar 2017 gibt es im Internet alle wichtigen Infos zu den teilnehmenden Firmen, den Ausbildungsberufen und zum Ablauf. Oder komme einfach ins BiZ deiner Arbeitsagentur. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort haben alles parat, was Du über den »Tag der Berufe« wissen willst und können dich auch gleich für deinen Wunschbetrieb anmelden.

Mach, was Du willst, check dein Talent und finde deinen Traumjob!
(ank)



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Jena

www.tagderberufe.de

Termine & Tagestipps Februar 2017

NOCH BIS ZUM 03.02.2017

Hotel & Knelpengalerie Zur Noll
»Frohe Weihnachten!«
Cartoons von Christian Habicht

NOCH BIS ZUM 12.02.2017

Galerie pack of patches
»Energie«
Einzelausstellung von KL Langmann

NOCH BIS ZUM 12.02.2017

Romantikerhaus
»Adventskalender aus 100 Jahren«

NOCH BIS ZUM 13.02.2017

Villa Rosenthal Jena
»Enthüllung des historischen Fries im ehemaligen Kinderzimmer von Curt Arnold Otto Rosenthal« Für zwei Wochen wird der dekorative Fries im früheren Kinderzimmer der Familie Rosenthal frei gelegt. Diese detaillierte, handbemalte Wanddekoration zeigt, mit welchen Symbolen Curt Rosenthal in seinen ersten Lebensjahren aufwuchs. Engel, welche die Geburt des Sohnes ankündigen sollen, ein Klapperstorch für die Geburt, Tiere des Waldes, ein Hase, ein Reh, Vögel und Schmetterlinge, dann aber ein Wolf, Insignien des Deutschen Reiches, ein Gewehr und eine Trommel, schließlich ein junger Knabe, der mit der Uniform eines Soldaten sowie Fahne und Degen ausgestattet ist. Der Fries verweist auf die nationale Gesinnung der Familie Rosenthal, die so typisch für das konservative Bildungsbürgertum des späten 19. Jahrhunderts war. Der Wandschmuck aus dem späten 19. Jahrhundert wurde erst anlässlich der Restaurationsarbeiten 2007 wiederentdeckt, auch vorherigen Mietern der Villa Rosenthal war nicht bekannt, welches kleine Kunstwerk sich hinter den mehrmals übermalten Wänden befand.

NOCH BIS ZUM 16.02.2017

Stadtteilbüro Lobeda
»Istanbul - Fotoausstellung von Uwe Wegel«

NOCH BIS ZUM 17.02.2017

Haus 5 (EAH Jena)
»12.500 km von Jena«
Malerei und Zeichnungen aus Tasikmalaya/West-Java Ausstellung

NOCH BIS ZUM 27.02.2017

Anja Messingschlagers Baufinanzierung, Feldstraße 8
»Retrospektive«
Kohlezeichnungen und Acryl- und Ölmalerei von Raquel Martin

NOCH BIS ZUM 04.03.2017

Ernst-Abbe-Bücherei
»Martin Luther »nachgeblickt«

NOCH BIS ZUM 11.03.2017

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16
»Hannelore Weitbrecht - Rhythmen der Natur. Papierarbeiten, Collagen und Installationen«

NOCH BIS ZUM 19.03.2017

Stadtmuseum Jena
»Spielräume. Jenaer Kindheit um 1900 zwischen Norm und Reform«

NOCH BIS ZUM 16.04.2017

Phyletisches Museum
»200 Jahre »Tierarzneykunst« in Jena (1816 - 2016)«
Sonderausstellung zur Geschichte der Veterinärmedizin

NOCH BIS ZUM 17.04.2017

Kunstsammlung Im Stadtmuseum
»Orientbilder. Fotografien 1850 - 1910«
Malerei und Fayencen

NOCH BIS ZUM 17.04.2017

Kunstsammlung Im Stadtmuseum
»Bénédicte Peyrat. Das gewöhnliche Leben« - Malerei und Fayencen

NOCH BIS ZUM 28.04.2017

GODYO-Unternehmensgruppe, Prüssingstraße 35, 14 - 17 Uhr
»Adam Noack: Datengeflüster«

NOCH BIS ZUM 31.12.2017

Stadtmuseum Jena
»Zwischen Bildersturm und Wiederauferstehung - die Jenaer Marienkrönung«

VOM 16.02. BIS 16.03.2017

Galerie pack of patches
»Ecce homo«
Einzelausstellung von Claudia Kaak

VOM 20.02.2017

Stadtteilbüro Lobeda
Ausstellung »Von Mensch zu Mensch. Ich habe einen Namen.«

VOM 22.02. BIS 29.03.2017

Villa Rosenthal Jena
Ausstellung »Wir bauen eine Stadt« von Kinga Tóth
Kinga Tóth kommt zurück nach Jena - im Gepäck: ein neues Buch und eine facettenreiche Ausstellung. Die ungarische Performancekünstlerin und Schriftstellerin lebte 2016 ein halbes Jahr als Clara- und Eduard-Rosenthal-Stipendiatin für Literatur & Stadtschreibung in der Villa Rosenthal. „Wir bauen eine Stadt“ ist der erste Gedichtband, den die Autorin auf Deutsch geschrieben und umgesetzt hat, zum Teil während dieser Zeit. Die dazugehörigen Grafiken und Fotos entstanden als Teile der Wimmelforschung an der Akademie Schloss Solitude. Die Umsetzung des Themas erfolgte dabei nicht nur schriftlich in deutscher, englischer und ungarischer Sprache, sondern anhand verschiedenster künstlerischer Mittel. Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit einer vielseitigen Künstlerin und die Kreation einer komplexen Ausstellungswelt, welche neben Texten und Illustrationen, die sie in ihrer Zeit als Stipendiatin schrieb und zeichnete, auch Videoinstallationen integriert. Kinga Tóth wurde 1983 in Sárvár (Ungarn) geboren und studierte Germanistik an der Kodolányi János Universität in Székesfehérvár. Sie hat einen Masterabschluss in Literaturwissenschaft, sowie in Kunst und Kommunikation. Heute ist sie Sprachwissenschaftlerin, (Klang-)Poet-Illustratorin, Kulturmanagerin, Lektorin für Kunstmagazine sowie Songwriterin und Frontfrau des Tóth Kína Hegyfalú-Projekts.

VOM 22.02. BIS 14.12.2017

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek
»Außer Thesen allerhand gewesen. Schätze der Reformationszeit in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena«
Präsentiert werden wertvolle Handschriften und Drucke aus den herausragenden Beständen der ThULB aus der Reformationszeit: Schriftzeugnisse zum Thesenanschlag von 1517, Bücher aus der Sammlung Georg Rörer und der Bibliotheca Electoralis, Autographen Martin Luthers und Dokumente zur Reformation in Jena wie etwa die Jenaer Lutherausgabe.

Mi, 1. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10 Uhr
»Ein Schaf fürs Leben« - ab 5 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Marigten Matter und Anke Faust

Theater Rudolstadt, theater tumult, 10+12 Uhr
»35 Kilo Hoffnung«
Stück von Petra Wüllenweber nach dem Roman von Anna Galvalda (10+)

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr
»MMM - Was bin ich?«
Die beliebte Rateshow »Heiteres Berufsarten«

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
(Gastspiel)
»Red Bull Flying Bach«
Johann Sebastian Bach trifft auf Breakdance

DNT Weimar, Junges DNT, E-Werk, 20 Uhr
»In Zeiten des abnehmenden Lichts«
Eugen Ruge
Eine Produktion des Mehrgenerationenclubs des DNT

KONZERT

Volkskhaus Jena, 9 Uhr
»3. Konzert für Schüler: Prokofjew«

Volkskhaus Jena, 10:30 Uhr
»4. Konzert für Schüler: Camille Saint-Saëns«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Ernst-Abbe-Hochschule Jena, 9 Uhr
»3. Tag der Werkstofftechnik 2017«
Campus der EAH Jena

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Wer dometschen will, muss einen großen Vorrat an Worten haben. Werkstattbericht über die Revision der Lutherbibel 2017«
Referent: Prof. Dr. Christoph Kähler
Jena Tourist-Information, 14 Uhr
»Allgemeiner Stadtrundgang »Jena - zwischen Historie und Hightech«

Aula (FSU), 17:15 Uhr
»Studium Generale«
Prof. Dr. K. Lenhard Rudolph: »Warum wir altern und was wir dagegen tun können«

Seminarraum 308 (FSU), 19:30 Uhr
»Das Herbarium Haussknecht - eine Schatzkammer der Friedrich-Schiller-Universität Jena«
Lichtbildvortrag mit dem Referenten Dr. H.-J. Zündorf

Volkskhaus Jena / Raum 10, 20 Uhr
»Viele gute Ideen pro Quadratmeter - Bürgerservice & Bibliothek der Zukunft«
Eine Podiumsdiskussion zum geplanten Neubau am Engelplatz

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
UFC Kino: »Winter's Bone«
USA 2010 R: D.Granik 100 min

Kino Im Schillerhof, 20 Uhr
»35mm-Kino«: »EYES WIDE SHUT«
(Regie: Stanley Kubrick, 1999, DF)

Kassablanca, 23 Uhr
»Schöne Freiheit - YARN Labelnight«
DJs: Andrea Ferlin, Matthias Lindner

SONSTIGES

Frauenzentrum TOWANDA, 17 - 20 Uhr
»Frauen-Töpfern«



20 Uhr, Hauptbühne
www.theaterhaus-jena.de

Do, 2. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10 Uhr
»Ein Schaf fürs Leben« - ab 5 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Marigten Matter und Anke Faust

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 18 Uhr
»Die Bibel«
Stück von Niklas Rädström (Deutschsprachige Erstaufführung)

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Lulu« Alban Berg

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr
»Junge Choreografen«
Eigene Choreografien der Tänzer des Thüringer Staatsballetts

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»IM HAUS / IM TAL« von Martin Crimp
Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Wir haben doch 'nen Vogel« - Programm zum 15jährigen Bestehen der Kurz & Kleinkunstbühne

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
Konzert: »Alidaxo + Krom« [HipHop]
Kulturbahnhof Jena, 21 Uhr
»Falk - Liedermacher«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Stadtteilbüro Lobeda, 11 Uhr
»Strom sparen leicht gemacht« - Vortrag des Stromsparchecks

Hörsaal, Abbe-Zentrum am Beutenberg, 16 Uhr
Frau Dr. Verena Klusmann, Universität Konstanz spricht in der Reihe Science & Society
»Oh Schreck, ich werde alt! - Bilder und Vorstellungen des Alterns«

Stadtmuseum Jena, 19 Uhr
»Familienkonferenz Diederichs«
Vortrag von Katrin Lemke (freie Autorin)

Volkskhaus Jena, Raum 10, 19:45 Uhr
»Heinrich von Kleist als Erzähler«
Die Deutsche Literatur - die Literatur in Deutschland. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert: Autoren - Werke - Orte 5. Teil: Klassik Teil 2; Romantik Teil 1 (1794 - 1813)
Referent: Dr. sc. phil. Detlef Ignasiak

AUSGEHEN

Volkskhaus Jena, 20 Uhr
»Pasión de Buena Vista - The Legends of Cuban Music«
Heiße Rhythmen, mitreißende Tänze, exotische Schönheiten und traumhafte Melodien führen Sie durch das aufregende Nachtleben Kubas. »Pasión de Buena Vista« nimmt Sie mit auf eine

Reise in die Karibik. Mit dabei sind die grandiosen Stimmen von Lisbet Castillo-Montenegro, Estanislao »Augusto« Blanco Zequeira und Jose Guillermo Puebla Brizuela, eine Live-Band von alteingesessenen kubanischen Unikaten und die eindrucksvolle Tanzformation »El Grupo de Bailar«.

KINDER & FAMILIE

Kunstsammlung Im Stadtmuseum, 11 Uhr

»Der Stoff aus dem die Träume sind. Schauen und Schreiben in der Kunstsammlung – gemeinsam kreativ sein«

SONSTIGES

Stadteibüro Lobeda, 15 Uhr

»PC Café mit Frank Rutkowski«

Café Lenz, 18:30 Uhr

»Dinner im Schimmer«

Fr, 3. Februar

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Hercules« Oratorium von Georg Friedrich Händel
Koproduktion mit dem Tanztheater Erfurt



Foto: Theater Gera

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Antigone« Sophokles

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr

(Sonderveranstaltung)
»Ballettgala »Thüringen tanzt««
Mit den Compagnien aus Nordhausen, Eisenach und Altenburg-Gera
18:45 Uhr Einführung im Chorsaal mit den drei BallettdirektorInnen

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 20 Uhr

(Gastspiel)
»Spellbound Contemporary Ballet«
Zeitgenössischer Tanz aus Italien

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Das war's«
Liederabend mit Uschi Amberger und Toni Steidl

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»IM HAUS / IM TAL« von Martin Crimp

Kurz & Kleinkunsthöhne, 20 Uhr

»Wir haben doch 'nen Vogel« – Programm zum 15jährigen Bestehen der Kurz&Kleinkunsthöhne

KONZERT

brandmarken – BOUTIQUE & CAFÉ-BAR, 19:30 Uhr

Wohnzimmer-Konzert: »Lukas Meister« Lukas Meister macht Gitarrenpop gegen die Resignation – wortgewandt, facettenreich, Kopfkino. Denn das Leben ist voller absurder Situationen – meistens kann man daran nicht viel ändern, aber selten hat Aussichtslosigkeit so viel Spaß gemacht. Der Exilfreiberger und Wahlberliner bettet Lebensfreude und Melancholie in warme Klänge und erzählt dabei von Momenten, die jeder kennt, mit Worten, die einem so nicht eingefallen wären. Inspiriert ist diese Musik vom Alltäglichen, von der Verlorenheit einer Generation und von der Liebe zur Sprache. Die Platte »Gold · Zeit · Raketen« handelt von Aufbruch und Heimkehr, von Euphorie und Endlichkeit, und von Momenten voller Instagram-Feeling, ohne dabei in pointierte Liedermacherei oder klassischen Songwriter-Pathos abzudriften. Teils minimalistisch, teils üppig instrumentiert, immer unerhört eingängig, kommen die 12 Tracks daher. Wer hier keinen Ohrwurm bekommt, hat vermutlich keine Ohren.

Kassablanca, 20 Uhr

live: »Waving The Guns«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal 4, Carl-Zeiss-Str. 3 (FSU), 17 Uhr

»2. Treffen der Thüringer Bildungsinitiative »Lust am Lernen««
»Wie müssen wir Schule gestalten, damit unsere Kinder ihre Lust am Lernen nicht verlieren?«

URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr

»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

AUSGEHEN

Café Wagner, 22 Uhr

Party: »WorldWideWagner – Balkan Swing Elektro Fusion«

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr

»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

ZEISS-PLANETARIUM

»Kosmische Dimensionen«, 10 Uhr

»Best Of Show«, 11:30 Uhr

»Unser Weltall – deutsch«, 14 Uhr

»Zeitreise – vom Urknall zum Menschen«, 19 Uhr

REGION

Messe Erfurt, 20 Uhr

»Die Nacht der Musicals«

Sa, 4. Februar

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Foyer, 15 Uhr

»Cafékonzert der Staatskapelle Weimar«
Die Mitglieder der Orchesterakademie der Staatskapelle Weimar in der Spielzeit 2016/17 stellen sich mit Werken von Camille Saint-Saëns, Ernst von Dohnányi, Giacomo Puccini, Henriette Renié, Johann Georg Albrechtsberger und Franz Schubert vor.

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 16 Uhr

(Gastspiel)
»Spellbound Contemporary Ballet«
Zeitgenössischer Tanz aus Italien

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 16 Uhr

»Ein Schaf fürs Leben« · ab 5 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Maritgen Matzer und Anke Faust

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Anita Berber – Göttin der Nacht«
Ballett mit Orchester von jidi Bubenik
Musik von Simon Wills · Auftragswerk · Uraufführung

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Die Italienerin in Algier« (L'italiana in Algeri) Gioachino Rossini

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr

»GASTSPIEL: Mensch ärgere dich nicht«
Oder: Mit Schienbeinschützern zur Arbeit ... Kabarett »academixer«

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

»Der zerbrochene Krug« Heinrich von Kleist

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

»IM HAUS / IM TAL« von Martin Crimp

Kurz & Kleinkunsthöhne, 20 Uhr

»Wir haben doch 'nen Vogel« – Programm zum 15jährigen Bestehen der Kurz&Kleinkunsthöhne

KONZERT

Glashaus Im Paradies, 20 Uhr

»Gurr«

Wenn zwei beste Freundinnen eine Band gründen, bedeutet das eine Welt voller Insiderwitze. GURRs Debütalbum »In My Head« nimmt die Zuhörer mit in die Freundschaft der zwei Wahl-Berlinerinnen – aber zeichnet darüber hinaus eine fiktive Welt voller Charaktere, Stories und Atmosphären, die die beiden durch ihre Musik gefunden und aufgebaut haben.



Foto: Gurr Agency

Kulturbahnhof, Cosmic Dawn, 20 Uhr

»Tarantatec + Osis Krull«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal Humboldtstraße – IAAC (FSU Jena), 10:30 Uhr

»Auf bodenkundlicher Spurensuche in Thüringen: Von der Siedlungsgeschichte des Alten Gleisbergs zu den »Grünen Augen« im Buntsandsteinhügelland«
Öffentliche Samstagsvorlesung der Chemisch-Geowissenschaftlichen Fakultät
Referentin: Prof. Dr. Beate Michalzik

Optisches Museum, 11:30 Uhr

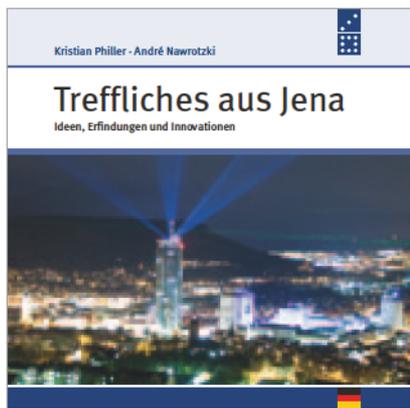
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Hörsaal 1 (FSU), 20 Uhr

»Lichtbildarena spezial: Grönland – 35 Jahre Abenteuer«
Arved Fuchs ist einer der großen Entdecker und Abenteurer unserer Zeit. 1979 reiste er erstmals an die Westküste Grönlands. Ein Jahr später startete er seinen ersten Versuch zu Fuß den Nordpol zu erreichen. 1983 überquerte er das grönländische Inlandeis.

In seinem Vortrag berichtet Fuchs von der Geschichte Grönlands, von Jagderlebnissen mit Inuit und seinen Expeditionen zu Fuß, per Hundeschlitten und Segelschiff.

»» Jetzt bei DominoPlan: sechste überarbeitete Auflage



Kristian Philler · André Nawrotzki

Treffliches aus Jena

Ideen, Erfindungen und Innovationen

DominoPlan
...AUS LIEBE ZUM DETAIL

Format: 15 x 15 cm
Umfang: 92 Seiten
Preis: 7,50 Euro

Erhältlich im Buchhandel und in der Jena Tourist-Information und über www.dominoplan.de

Verein für Jenaer Stadt- und Universitätsgeschichte

Handschriftenlesen

18. Februar 2017 · 11 bis 13 Uhr

Stadtmuseum Göhre · Café Philisterium



Haben Sie Familienbriefe geerbt und können sie nicht lesen? Haben Sie ein altes Fotoalbum entdeckt und wollen die Bildunterschriften entschlüsseln? Haben Sie Interesse an antiquarischen Büchern und können nichts mit Fraktur-Schrift anfangen? Wir helfen Ihnen gern.

Die Historikerin Claudia Häfner, Mitarbeiterin im Goethe- und Schiller-Archiv Weimar, ist vor Ort, um mit Ihnen gemeinsam die alten Originale zu entziffern.

Um eine Spende für den Verein wird gebeten.

Nicht zu vergessen die beiden Überwinterungen mit dem Haikutter in der schier endlosen, monatelangen Polarnacht.



Foto: A. Fuchs

AUSGEHEN

M Pire Club, Prüssingstr. 18, 21 Uhr
»Salsaparty«

F-Haus Jena, 22 Uhr
»IT'S MY LIFE«
:: DEINE 80er / 90er / 2000er PARTY ::

Café Wagner, 22 Uhr
»Wave Party«

Kassablanca, 23 Uhr
live: »Marek Hemmann«
DJs: Thomas Stieler, Daniel Nitsch

KINDER & FAMILIE
IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

SPORT

Sparkassen-Arena Jena, 20:30 Uhr
»SCIENCE CITY JENA – BASKETBALL
LÖWEN BRAUNSCHWEIG«

REGION

Seltenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung auf der Leuchtenburg«
Spannend geht es zu auf der Führung für Kinder und Familien. Wir gehen auf Entdeckungsreise nach Asien, zum Ursprungsland des Porzellans, entdecken kuriose Gegenstände in einer Wunderkammer, wandeln durch barocke Räume des alten Europas und lernen einiges über modernes Porzellan. Diese Führung lädt ein, anschauliche Porzellangeschichte zu entdecken.

Messe Erfurt, 20 Uhr
»Bryan Adams – GET UP! Tour«

So, 5. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Saal, 10 Uhr
»Ein Schaf fürs Leben« · ab 5 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Maritgen Matter und Anke Faust

Theater Rudolstadt, Schillerhaus, 10 Uhr
»Premieren-Matinee«
Unterhaltungsspiel zum neuen Inszenierung
Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 15 Uhr
Kaffeekonzert
»Schön war die Zeit«

KONZERT

Volkshaus Jena, 15 Uhr
»Jenaer Philharmonie/ Kaffeekonzert 3«
»Ballets Russes«
Alexander Glasunow: Raymonda – Suite op. 57a
Peter Iljtsch Tschaikowsky: Dornröschen – Suite op. 66a
Ludwig Minkus: »Balett »Don Quichotte« (Ausz.g.)
Dirigent und Moderation: Oliver Weder

KuBuS, 17 Uhr
»Folk Club« – Start der neuen Konzertreihe »Akustisch, Authentisch, Außergewöhnlich« – unter diesem Motto startet die neue Konzertreihe im KuBuS. Zum ersten Folk

Club wird eine Vielzahl bekannter Künstlerinnen und Künstler aus Jena und Thüringen ihr Können auf der Bühne unter Beweis stellen. Besonders die Tatsache, dass auf eine elektrische Verstärkung der Instrumente verzichtet wird, macht die neue Veranstaltungsreihe zu einem besonderen Erlebnis.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal 1 (FSU), 11 Uhr
»Lichtbildarena spezial: Mongolei – Mit Kind & Kamel unterwegs im Nomadenland«

Was tut man, wenn ein Kamel in den Sitzstreik geht? Mal scheuert ein Gurt, mal ist eine kleine Wunde zu versorgen. Nach ihren drei Nomadenzeiten in der Mongolei kennen Barbara Vetter und Vincent Heiland die Befindlichkeiten ihrer drei Kamele Botok, Kila und Mila aus dem FF.

Insgesamt 7 Monate erkunden sie mit ihren Töchtern und »Höckertaxis« das am dünnsten besiedelte Land der Erde. Die kleine Karawane erregt unter den heimischen Nomaden großes Aufsehen und so gibt es zahlreiche Einladungen in die Jurten zum gesalzenen Ziegenmilchtee.

Hörsaal 1 (FSU), 14:30 Uhr
»Lichtbildarena spezial: Myanmar – Zauber eines goldenen Landes«
Als Andreas Pröve vor über 30 Jahren zum ersten Mal nach Burma kam, notierte er in seinem Tagebuch »...es ist eine Perle in einem Haufen Kies«. Pröve ist erneut 3000 Kilometer durch sein Traumland gereist, das heute Myanmar heißt. Er zeigt ein Land, in dem Geister herrschen, Männer und Frauen Röcke tragen und jeder Mann einmal im Leben Mönch war. Pröve stürzt sich zum buddhistischen Neujahr ins feucht-fröhliche Wasserfest. Dass er sich im Rollstuhl fortbewegt, ermöglicht eine besondere Ansprache der Einheimischen. Tagedipty

AUSGEHEN

Café Wagner, 20 Uhr
»Spieleabend mit TT, Kicker, Brett-u. Kartenspielen, Videogames, Djs«

Wein-Tanne, 20 Uhr
»Geschmackskino Film Noir«
Überraschungsfilm
(Regie: Alfred Hitchcock, 1951)

Kassablanca, 20 Uhr
»Livelyrix Poetry Slam«

KINDER & FAMILIE
IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

ZEISS-PLANETARIUM

»Der Mond – Ein Märchen unter Sternern«, 11 Uhr
»Lars – Der Kleine Eisbär«, 13 Uhr
»Das Kleine 1 x 1 der Sterne«, 14 Uhr
»Tabaluga und die Zeichen der Zeit«, 16:30 Uhr

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena
»Frühlingsdekoration«
Café Lenz, 10 Uhr
»Winterbrunch für Groß & Klein«

JEMBO Park, 10 – 16 Uhr
»Brunchbowling«

Café Wagner, 11 Uhr
»Wagnerbrunch: lecker vegetarisch/veganes Frühstücksbuffet«

REGION

Seltenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung auf der Leuchtenburg«

Messe Erfurt, 19 Uhr
»ANDREA BERG – Seelenbeben LIVE 2016/17«

Mo, 6. Februar

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
»Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech««

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
Lesebühne: »Sebastian ist Krank« mit Steve Kußin, Elli Linn, Friedrich Herrmann und Sebastian

KINDER & FAMILIE

Tanzhaus, Camsdorfer Ufer 17, 8 – 16:30 Uhr
»Tanzferienspiele »3 Haselnüsse für Aschenbrödel««

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

ZEISS-PLANETARIUM

»Folge 2 – Die drei ??? und der Tornadojäger«, 19 Uhr

REGION

Seltenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung auf der Leuchtenburg«

Di, 7. Februar

THEATER & BÜHNE

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Mister Dynamit: Die Entführung ins Internet – #Episode4«

KONZERT

Café Wagner, 20 Uhr
Konzert: »Marie Reiter + Luzilu«
[DreamPop]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Stadtteillbüro Lobeda, 9 – 13 Uhr
»Beratung Ombudsstelle ALG II«
Stadtteillbüro Lobeda, 15 Uhr
»Hören ist Kopfsache – Vortrag des Terzo-Hörzentrums«

AUSGEHEN

Sparkassen-Arena Jena, 20 Uhr
»DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN – WUNDERHEILER«

Kassablanca, 20:30 Uhr
Kino: »Boyhood« (USA 2014)
R: Richard Linklater

Irish Pub »Fiddler's Green«, 21 Uhr
»Live-Rudi-Tuesday«

KINDER & FAMILIE

Tanzhaus, Camsdorfer Ufer 17, 8 – 16:30 Uhr
»Tanzferienspiele »3 Haselnüsse für Aschenbrödel««

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr
»Biboknirpse«

Optisches Museum, 10 Uhr
Workshop »Schattenspiele«
Wir tauchen in die Welt der Schatten ein und erleben lustige Spiele und kleine Experimente.
Anschließend gestalten wir unseren eigenen Schattenbilder.
(Anmeldung unbedingt erforderlich!)
geeignet für: Kinder von 7 – 10 Jahren

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr
»Jahrmarkt Regional und überregional beliebter Jahrmarkt im Jenaer Stadtzentrum«

AWO Wohnpark Lebenszeit/Mehrgenerationenhause, 15 Uhr
»Erzählcafé mit Bärbel Käpflinger«

Wir unternehmen einen gedanklichen Stadtrundgang durch Jena.

REGION

Seltenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung auf der Leuchtenburg«

Mi, 8. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr
»Rotkäppchen« · ab 4 Jahren
Von der Suche nach dem, was richtig ist
Nach dem Märchen der Brüder Grimm

Theaterhaus Jena, 19 Uhr
Zum letzten Mal!
»Mister Dynamit: Die Entführung ins Internet – #Episode4«

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr

»5. Philharmonisches Konzert«
Zum 175. Todesjahr von Luigi Cherubini
Luigi Cherubini (1760 – 1842): Marche funèbre für Orchester
Chant sur la mort de Joseph Haydn für Soli und Orchester

»O fons amoris« für Solo, Männerchor und Orchester
Requiem c-Moll für Orchester und gemischten Chor
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera

Kammerchor der Frauenkirche Dresden
Sopran: Akiho Tsujii · Tenor: Thaisen Rusch, Paul Kröger
Dirigent: Frauenkirch Kantor Matthias Grünert

Theaterhaus Jena, 21 Uhr
Konzert mit »MELT TRIO«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Nicaragua – Bilder einer Reise: Kaffee, Bananen und ein Projekt«
Referentin: Christine Walter

AUSGEHEN

KuBuS, 19 Uhr
»Starke Rollen – Frauen im Kino«
Film: »Sonita«
D, Iran, CH 2015, Dokumentarfilm,
Buch + Regie: Rokhsareh Ghaemmaghami, OmÜ, 91 min
Wenn die 18-jährige Sonita es sich aussuchen dürfte, dann wäre Michael Jackson ihr Vater und Rihanna ihre Mutter. Sonita stammt aus Afghanistan und lebt ohne ihre Familie in Teheran. Ihr sehnlichster Wunsch: eine berühmte Rapperin zu sein. Eine soziale Einrichtung unterstützt sie bei der Überwindung der Fluchttraumata und bei der Planung ihrer Zukunft, doch ihre Familie hat ganz andere Pläne: Sie plant, sie für 9000 \$ an einen fremden Ehemann nach Afghanistan zu verkaufen, und die Zeit drängt, da die Familie Geld braucht für die Hochzeit des Sohnes. Um sich Zeit zu verschaffen für die Verwirklichung ihres Traumes, gelingt es Sonita, mit einer Geldzahlung vorerst die drohende Rückkehr nach Afghanistan zu verhindern. Diese Zeit nutzt sie, um in Teheran ein Musikvideo aufzunehmen und dieses auf YouTube zu stellen. Der Clip ist ein furioser Aufruf gegen die Zwangsheirat und bekommt eine weltweite Aufmerksamkeit, die das Leben von Sonita entscheidend verändern wird.

Café Wagner, 19:30 Uhr
»UFC RetroKino: Stummfilm-Kurzfilmband«
(mit Live-Klavierbegleitung durch Richard Siedhoff)

Kassablanca, Turmbühne, 20:30 Uhr
Punkrockkaffee

KINDER & FAMILIE

Tanzhaus, Camsdorfer Ufer 17, 8 – 16:30 Uhr
»Tanzferienspiele« 3 Haselnüsse für Aschenbrödel«

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

Optisches Museum, 13:30 Uhr
Workshop »Faschingsbrillen«
(Anmeldung unbedingt erforderlich!)
Bei einem unterhaltsamen Rundgang begehen wir uns auf die Spuren alter und witziger Nasenfahrräder. Danach können wir selbst kunterbunte, originelle und lustige Brillen gestalten.
geeignet für: Kinder von 6 – 10 Jahren

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr
»Jahrmarkt«

Stadtteillbüro Lobeda, 14 Uhr
»Knotenpunkt« - Kreative Strick- und Häkeltechniken mit Carola Lück

Frauenzentrum TOWANDA, 17 – 18 Uhr
»Tanz-Workshop ONE BILLION RISING«
Wir laden Sie herzlich zum Tanz-Workshop ins Frauenzentrum TOWANDA ein, um die Choreografie zum Lied »Break the Chain!« einzuüben. Denn, es ist wieder soweit: ONE BILLION RISING geht in die nächste Runde! Am 14. Februar erheben wir uns erneut weltweit gegen Gewalt an Mädchen und Frauen! Die thüringenweite ONE BILLION RISING-Aktion 2017 findet in Erfurt statt. Seien Sie dabei! Tanzen Sie mit! Demonstrieren Sie mit! Unterstützen Sie ONE BILLION RISING 2017! to rise! together! TOWANDA!

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung auf der Leuchtenburg«

Do, 9. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 9+10:30 Uhr
»Rotkäppchen« - ab 4 Jahren
Von der Suche nach dem, was richtig ist Nach dem Märchen der Brüder Grimm

Bühen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr

»5. Philharmonisches Konzert«
Zum 175. Todesjahr von Luigi Cherubini
Luigi Cherubini (1760 – 1842): Marche funèbre für Orchester
Chant sur la mort de Joseph Haydn für Soli und Orchester
»O fons amoris« für Solo, Männerchor und Orchester
Requiem c-Moll für Orchester und gemischten Chor
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera
Kammerchor der Frauenkirche Dresden
Sopran: Akiho Tsujii · Tenor: Thaisen Rusch, Paul Kröger
Dirigent: Frauenkirchkantor Matthias Grüner

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
Gastspiel
»King Rocko Schamoni & Tex M. Strzoda Songs & Stories«



Foto: D. Bahllburg

Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Wir haben doch 'nen Vogel« – Programm zum 15jährigen Bestehen der Kurz&Kleinkunstbühne

KONZERT



Volksbad Jena, 20 Uhr
»MANU DELAGO – HANDMADE«
Paukenklänge, elektronische Beats, virtuoses Hang-Spiel, leidenschaftlicher Gesang – jeder Song des gefeierten Percussion-Spielers Manu Delago setzt auf vollkommen unterschiedliche Stimmungen und Dynamiken. Im neuen Album »Metromonk« steht das außergewöhnliche Instrument Hang (zwei Halbkugeln aus Stahlblech) im Mittelpunkt und wird dezent von Beats und Akustikinstrumenten begleitet. Die Idee für den Titel des neuen Albums kam dem Österreicher, als er einen buddhistischen Mönch durch die hektischen Straßen von Bangkok gleiten sah. Ebenso wie der Albumtitel steckt auch das neue Album voller vermeintlicher Gegensätze. Delago selbst spricht von einer Teilung: die Innenwelt, in der Geist, Herz und Seele das Sagen haben sowie einem tanzbarem Gegenpol.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 11 Uhr
»Zauberhafte Vorführung mit der Laterna magica«

Seminarraum 308 (FSU), 19:30 Uhr
»Vogelverluste an Windenergieanlagen«
Arbeitsabend

Volkshaus, EAB, Raum 10/11, 19:45 Uhr
»Johann Peter Hebels »Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes«
Die Deutsche Literatur – die Literatur in Deutschland. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert: Autoren – Werke – Orte
5. Teil: Klassik Teil 2; Romantik Teil 1 (1794 – 1813)
Referent: Dr. sc. phil. Detlef Ignasiak

AUSGEHEN

Café Wagner, 20 Uhr
»Wagners Corner – open Stage«

KINDER & FAMILIE

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

Optisches Museum, 14 Uhr
»Familienführung mit Sammy, dem Sehlgel«

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr
»Jahrmarkt«

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer«

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung auf der Leuchtenburg«

Fr, 10. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr
»Rotkäppchen« - ab 4 Jahren

Von der Suche nach dem, was richtig ist Nach dem Märchen der Brüder Grimm

Bühen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Dracula«
Ballett von Silvana Schröder · Uraufführung
Musik von Wojciech Kilar, Samuel Barber, Wolfgang Amadeus Mozart u. a.

Bühen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr
»Von Gefühl her: fuck ul · ab 13 Jahren
Stück über Drogenkonsum von Dirk Laucke
Auftragswerk · Uraufführung

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Mein süßes Unbehagen« von Hannes Weiler

Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Wir haben doch 'nen Vogel« – Programm zum 15jährigen Bestehen der Kurz&Kleinkunstbühne

KONZERT

brandmarken – BOUTIQUE & CAFÉ-BAR, 19:30 Uhr
Wohnzimmer-Konzert: »Joyce November & Björn Tillmann«

Ein Abend ... zwei Musiker ... es begann mit einem Buchungsfehler und daraus wird mit Sicherheit ein ganz besonderer Abend.

Joyce November: »Musik mit leisem Charakter und lauten Emotionen.« – treffender kann man das musikalische Wirken der Erfurter Musikerin Joyce November kaum beschreiben. Allein mit Gitarre und charismatischer Stimme versteht es die 24-Jährige gekonnt, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen.

Björn Tillmann schreibt Lieder mit deutschen Texten. Das tut er bewusst, denn dort kann er seine Liebe zum Wort ausleben. Seine Worte werden zu Geschichten, die von tosenden Fluten und verspielten Pantheren erzählen. Melancholisch, geheimnisvoll und immer mit doppeltem Boden. Denn tatsächlich handeln die Songs von Liebe, Zweifel, eigenen Lastern und einer großen Hoffnung. Mit seinem dynamischen Gitarrenspiel und seiner warmen, facettenreichen Stimme nimmt er den Zuhörer mit auf eine Reise, die immer im Applaus ihr Ende findet.

F-Haus Jena, 20 Uhr
Rose Concerts presents
Live: »HIRNTOT + RUFFICTION«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 14 Uhr
»Schatzkammer der Optik – eine öffentliche Führung zu den Highlights des Hauses«

URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr
»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

AUSGEHEN

Sparkassen-Arena Jena, 19 Uhr
»MALLE IN DER HALLE«



20 Uhr, Hauptbühne
www.theaterhaus-jena.de

Café Wagner, 23 Uhr
Party: »Goawabohu«

Kassablanca, 23 Uhr
selected
live: Plusmacher
DJs: YO-C, Laiky Laik, Seagle Silver

KINDER & FAMILIE

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

Optisches Museum, 11 Uhr
»Optische Täuschungen für Kinder ab 6 Jahren«

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

ZEISS-PLANETARIUM

»Folge 3 – Die drei ??? und das kalte Auge«, 17:30 Uhr

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr
»Jahrmarkt«

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»Familienführung auf der Leuchtenburg«

Sa, 11. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 16 Uhr
»Rotkäppchen« - ab 4 Jahren
Von der Suche nach dem, was richtig ist Nach dem Märchen der Brüder Grimm

Bühen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Dracula«
Ballett von Silvana Schröder · Uraufführung
Musik von Wojciech Kilar, Samuel Barber, Wolfgang Amadeus Mozart u. a.

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Mein süßes Unbehagen« von Hannes Weiler

Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
»Wir haben doch 'nen Vogel« – Programm zum 15jährigen Bestehen der Kurz&Kleinkunstbühne

KONZERT

F-Haus Jena, 20 Uhr
Live: »d'Artagnan«

Kassablanca, 21 Uhr
live: Mutabor

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 11:30 Uhr
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Jena Tourist-Information, 20 Uhr
»Kostümführung Galgen, Gassen und Gänoven«

AUSGEHEN

Volksbad Jena, 20 Uhr
»Sterne des Orients« – orientalische Tanzshow präsentiert von Amiraqs - Benefizveranstaltung zugunsten des Tierheims Jena

Stadtteillzentrum LISA, 21 Uhr
»Familientanz mit DJ Ralf«

Café Wagner, 23 Uhr
Party: »RiseDubwise«
[Roots Reggae/Dub/Steppas]

KINDER & FAMILIE

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

ZEISS-PLANETARIUM

»Das Kleine 1 x 1 der Sterne«, 15 Uhr
»Best Of Show«, 16:30 Uhr
»Die Rückkehr zum Mond«, 18 Uhr

»Zeitreise – vom Urknall zum Menschen«, 19 Uhr

SPORT

Janis-Schule – Turnhalle, 15 Uhr
 »SV SCHOTT Jena – VfL Sindelfingen«
 Heimspiel 3. Tischtennis-Bundesliga Damen

SONSTIGES

Frauenzentrum TOWANDA, 9:30 – 17 Uhr
 »Selbstheilung – Gesunde Selbstregulation«
 Salutogenese ist die aktive Ausrichtung auf attraktive Gesundheits- und Entwicklungsziele, wie z. B. aus stressenden »Hamsterrädern« auszusteigen und gut für sich zu sorgen. Gesunde Selbstregulation ist ein Schlüssel zu einem anderen Umgang mit Krankheit oder herausfordernden Situationen. Salutogene Kommunikation und eine veränderte Ausrichtung sind mögliche Wege zu mehr individueller Stimmigkeit. Hilfreiche Körperübungen sowie Meditationen runden den Workshop ab.

REGION

Seltenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
 »Familienführung auf der Leuchtenburg«
Messe Erfurt, 20 Uhr
 »ELVIS – Das Musical«

So, 12. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr
 »Rotkäppchen« - ab 4 Jahren
 Von der Suche nach dem, was richtig ist
 Nach dem Märchen der Brüder Grimm

F-Haus Jena

- 10.02. HIRNTOT + RUFFICION
- 11.02. D'ARTAGNAN
- 25.02. NICO SEMSROTT
- 01.03. LYDIA BENECKE
- 08.03. STERMANN + GRISSEMANN
- 09.03. QUICHOTTE
- 11.03. KNORKATOR
- 16.03. NIILA
- 17.03. SWAGGER
- 24.03. NIGHTWASH DAS ORIGINAL
- 25.03. ASP
- 29.03. LIVE!HEAD JAN + PHILIPP ZYMNY
- 30.03. CARL EINAR HÄCKNER
- 31.03. FORCED TO MODE
- 01.04. ROLF MILLER
- 07.04. VÖLKERBALL
- 13.04. MOTORHEAD CZ, MADE IN IRON
- 21.04. ANNISOKAY, IMMINENCE
- 29.04. POTHEAD
- 04.05. ELÄKELÄISET
- 05.05. DJANGO 3000
- 11.05. LIVE!HEAD PATRICK SALMEN
- 13.05. TRUCK STOP
- 18.05. INGMAR STADELMANN
- 28.05. CHRIS TALL
- 27.08. OLAF SCHUBERT
- 22.09. WXX WRESTLING
- 06.10. SERUM 114
- 21.10. RED HOT CHILLI PIPERS
- 29.11. SEVEN

Sa 04.02. It's my Life
 Sa 18.02. Dinktrampoly
 Sa 25.02. Party Dancing
 So 26.02. LNT Wintertraining
 Mi, 27.02. LNT Wintertraining
 Sa 04.03. pump up the 90's

Kontakt: www.f-haus.de
www.f-haus.de
 F-Haus Jena e.V. | Altenmarkt 14 | Jena Zentrum

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 14:30 Uhr

»Dracula«
 Ballett von Silvana Schröder - Uraufführung
 Musik von Wojciech Kilar, Samuel Barber, Wolfgang Amadeus Mozart u. a.

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr
 »Wenzel & Band«
 Wenzel ist seit 1976 aus der deutschen Lied- und Kulturszene nicht mehr wegzu-denken. Der Vollblutkünstler hat viele Gesichter: Er ist Musiker, Sänger, Komponist und Autor in einer Person. Mit un-nachahmlicher Leichtigkeit verbindet Wenzel Melancholie und Lebenslust, und es ist nahezu unmöglich, seinem Sprachwitz und seiner mitreißenden Energie zu widerstehen. 1987 veröffentlichte Wenzel seine erste Schallplatte. Ende 2016 er-scheint sein nunmehr vierzigstes Album »Wenn wir warten«, mit dem er auf sei-ner Tour auch ins Volkshaus kommt.

AUSGEHEN

Tanzhaus, Camsdorfer Ufer 17, 15 Uhr
 »20er Jahre Café«
 Liederprogramm und Charleston und Tango danach
Volkshaus Jena, 19 Uhr
 Cobario



Foto: Agentur

KINDER & FAMILIE

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
 »Stationenpark geöffnet«
ZEISS-PLANETARIUM
 »Unendlich und Eins«, 13 Uhr
 »Der Mond – Ein Märchen unter Ster-nen«, 14 Uhr
 »Die Entdeckung des Weltalls – Mit Gali-leo auf Forschungsreise«, 16:30 Uhr
 »Milliarden Sonnen – Eine Reise durch die Milchstraße«, 18 Uhr

SONSTIGES

Café Lenz, 10 Uhr
 »Winterbrunch für Groß & Klein«

Finissage zur Sonderausstel-lung »Leben nach Luther. Eine Kulturgeschichte des evangeli-schen Pfarrhauses«

»Martin Luther – Sermones Symphoniaci«
 Musikalische Predigten für Stimme, Orgel und Live-Elektronik mit Texten und Liedern von Martin Luther, gregorianischen Gesängen und Werken von Heinrich Schütz
 Klaus Mertens (Stimme) und Franz Danksagmüller (Konzept, Orgel und Live-Elektronik)

Sonntag, 12.02.2017, 16.30 Uhr
in der Michaeliskirche Erfurt

REGION

Seltenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
 »Familienführung auf der Leuchtenburg«

Messe Erfurt, 20 Uhr
 »FALCO – Das Musical«

Mo, 13. Februar

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
 »Allgemeiner Stadtrundgang« Jena – zwi-schen Historie und Hightech«
Café Wagner, 19:30 Uhr
 »SciencePub Jena: Wie viel Astronomie steckt in einem Glas Bier?« (Florian Freis-tetter)

Di, 14. Februar

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
 »Melken« Jörn Klare

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Beratungsraum Erdgeschoss, Saal-bahnhofstraße 9, 17 Uhr
 »Sitzung des Beirates Radverkehr«
URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr
 »Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
 »Improtheater mit Öde & Schriller«
Kassablanca, 20:30 Uhr
 MonoKino: »Smoke« (D/USA 1995)
 R: Wayne Wang
Irish Pub »Fiddler's Green«, 21 Uhr
 »Live-Rudi-Tuesday«
Kulturnahnhof Jena, 22 Uhr
 »Valentins-Party«

SONSTIGES

JEMBO Park, 18 Uhr
 »Valentinstag«
 Menü für Verliebte zum Valentinstag mit Klaviermusik
Stelgenberger Esplanade Jena, 18 Uhr
 »Valentinstag im Restaurant Kardamom

REGION

Avenida-Therme Hohenfelden, 19 – 23 Uhr
 »Romantischer Valentinsabend«
 ... mit Live-Musik von Vinzenz Heinze in der Saunenwelt, aromatischen Saunaauf-güssen in der 85°C-Eventsauna und kulinarischen Valentinsleckereien.

Mi, 15. Februar

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Foyer, 15+16:30 Uhr
 »Babykonzert der Staatskapelle Weimar«
 Eine Konzertreihe für die Aller kleinsten bis 1 Jahr mit Musikern der Staatskapelle Weimar
Theater Rudolstadt, Theater im Stadt-haus, 18 Uhr
 »Die Räuber«
 Ein Schauspiel von Friedrich Schiller
DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
 »Der Hals der Giraffe« Judith Schalansky

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
 Öffentliche Hauptprobe
 »Mister Dynamit: Das große Finale #Die Rückkehr des Supercomputers«

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr
 »Ida Sand singt Neil Young«
 Neil Young und Ida Sand – eine Verbin-dung, die überrascht. Auf der einen Seite die kanadische Folk-Rocker-Le-gende, auf der anderen eine schwedi-sche Jazzsängerin. Aber beide sind sie etwas anders, keine Prototypen ihres Genres, sondern Künstler, die ihren persönlichen Weg gehen. Beide sind markante Storyteller.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
 »Mit anderen Augen«
 Ein Filmprojekt mit deutschen und syri-schen Frauen
 Referentin: Anita Leyh
Jena Tourist-Information, 14 Uhr
 »Allgemeiner Stadtrundgang« Jena – zwi-schen Historie und Hightech«
Hörsaal 24 (FSU), 16 Uhr
 »Seniorenkolleg«
 Prof. i. R. Dr. Gernot Neugebauer: »Ein-stein und die Vermessung der Welt«

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
 UFC Kino: »Mustang«
 Tur/D/FR 2015 R: D E Ergüven 97min
Kassablanca, 23 Uhr
 Schöne Freiheit
 DJs: Metaboman, MBeck

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena
 »Frühlingsdekoration«
Stadtteillbüro Lobeda, 16 Uhr
 »Erzählcafé mit Bärbel Käßlinger – 500 Jahre Reformation (Teil 2)«

REGION

Avenida-Therme Hohenfelden, 19 – 23 Uhr
 »Romantischer Valentinsabend«
 ... mit Live-Musik von Vinzenz Heinze in der Saunenwelt, aromatischen Saunaauf-güssen in der 85°C-Eventsauna und kulinarischen Valentinsleckereien.

Do, 16. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 10 Uhr
 »Der Freischütz«
 Oper von Carl Maria von Weber
Theater Rudolstadt, Theater im Stadt-haus, 11 Uhr
 »Die Räuber«
 Ein Schauspiel von Friedrich Schiller
Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 18 Uhr
 »Von Gefühl her: fuck u!« - ab 13 Jahren
 Stück über Drogenkonsum von Dirk Laucke
 Auftragswerk · Uraufführung
Theaterhaus Jena, 18 Uhr
 »Die Theaterbrücke lädt ein: Theater-stammtisch Thema: Bunbury«
DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
 »Die Zauberflöte« Wolfgang Amadeus Mozart
DNT Weimar, Studlobühne, 20 Uhr
 Premiere
 »Nullzeit« nach dem Roman von Juli Zeh
Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
 »Einer geht noch rein«

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr
 »Jenaer Philharmonie/ B 4«
 »Symphonic Songs & Sounds«

Eine jazz-poetische Klangreise durch sinfonische Welten
 Dirigent: Bernd Ruf
 Klavier, Gesang, Komposition, Arrangements: Johanna Borchert und HÉctor Moro

Café Wagner, 20 Uhr
 Konzert: »Christoph Irniger Pilgrim«
 [Thüringer Jazzmeile]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 18 Uhr
 »Führung durch die Ausstellung: Hannelore Weitbrecht - Rhythmen der Natur. Papierarbeiten, Collagen und Installationen«

Kunstsammlung Im Stadtmuseum, 19 Uhr
 »Die fotografische Eroberung des Orients«
 Kunststück am Donnerstag Ein Vortrag von Prof. Dr. Bernd Stiegler, UNI Konstanz

Ernst-Abbe-Bücherei, 19:30 Uhr
 Selim Özdoğan liest: »Wieso Heimat, ich wohne zur Miete«
 Selim Özdoğan erzählt die Geschichte eines Mannes, der auszieht, um seine Wurzeln zu erforschen und seinen Platz im Leben zu finden. In spielerisch leichtem Ton versetzt er seine Leser in Krishnas wundersame Welt, schildert provokant, klug und witzig die kulturellen und religiösen Zuschreibungen der Deutschen, der Türken und all derjenigen, die dazwischen stehen.

Ein grandios kluger und grandios komischer Roman, der Vorurteile entlarvt, Klischees bloßlegt – und dabei ungeheuren Spaß macht.
 Eintritt frei

Hotel & Kneipengalerie Zur Noll, 19:30 Uhr
 »Lichtbilder-Vortrag: »Indonesien: Flora & Fauna von 0-3400 m Höhe«
 Veranstalter: Orchideenstammtisch Jena
 Vortrag von Herrn Thomas Bopp

Rathausaal, 19:30 Uhr
 »23. BürgerEnergieTreff zu »Energieeffizienz im Wohngebiet«
 Beispiele aus mehreren Thüringer Städten

AUSGEHEN

Kassablanca, 19 Uhr
 Peace Please

Galerie pack of patches, 20 Uhr
 »Vernissage: Ecce homo«
 Einzelausstellung von Claudia Kaak

SONSTIGES

Stadtteilbüro Lobeda, 15 Uhr
 »PC Café mit Frank Rutkowski«

Café Lenz, 18:30 Uhr
 »Dinner im Schimmer«

Fr, 17. Februar

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Theater Im Stadthaus, 11+19:30 Uhr
 Zum letzten Mal in dieser Spielzeit:
 »Die Räuber«

Ein Schauspiel von Friedrich Schiller

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 11 Uhr

»Von Gefühl her: fuck u!« · ab 13 Jahren
 Stück über Drogenkonsum von Dirk Laucke

Auftragswerk · Uraufführung

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 18 Uhr

»Tschitti Tschitti Bäng Bäng«
 Familienmusical von Richard M. Sherman und Robert B. Sherman

DNT Welmar, Großes Haus, 19:30 Uhr
 »Antigone« Sophokles

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Die verkaufte Braut«
 Oper in drei Akten von Bedřich Smetana
 Marie, die Tochter des Bauers Kruschina, liebt insgeheim Hans, soll aber Wenzel, den ihr unbekanntem Sohn des reichen Micha heiraten. Hans scheint über ihre bevorstehende Hochzeit mit einem anderen nicht besonders traurig zu sein, allerdings versichert er ihr seine Liebe und Treue. Marie bekennt vor den Eltern ihre Liebe zu Hans und verweigert ihr Einverständnis zu der vom Heiratsvermittler Kezal arrangierten Ehe. Der versucht nun, Hans mit Geld von seinem Anspruch auf Marie abzubringen. Der geht zum Schein darauf ein: Für die Summe von 300 Gulden erklärt er sich bereit, seine Braut an Michas Sohn abzutreten. Marias Eltern sind erfreut, doch Marie ist verzweifelt, als sie erfährt, dass Hans bereit war, seine Braut zu verkaufen. Zudem beteuert Hans öffentlich, Marie werde in jedem Fall Michas Sohn heiraten. Als Micha schließlich in Hans den verschönten geglaubten Sohn erkennt, kann Marie zwischen den Söhnen Michas wählen und entscheidet sich für Hans.

Die bäuerliche Lebenswelt bildet den Hintergrund für diese anrührende Geschichte, in der Hoffnung, Enttäuschung und Glück eng beieinander liegen. Kraftvolle Chöre und ausgelassene Tänze verleihen mit ihrer lebensbejahenden Energie der Oper über die Musikkomödie hinaus den Charakter einer Volksoper, die in Tschechien als Nationaloper höchst populär ist.

Theaterhaus Jena, 20 Uhr

Premiere
 »Mister Dynamit: Das große Finale #Die Rückkehr des Supercomputers«
 Der Bundesnachrichtendienst macht seinem liebsten Feind Mister Dynamit, alias Bob Urban, ein unmoralisches Angebot: In einem Biopic soll der ehemalige Topspion und jetzige Whistleblower die Leinwände der Republik und Herzen der Zuschauer*innen erobern. Angesichts des NSA-Skandals muss das ramponierte Image des Dienstes aufgepoliert werden, so die offizielle Begründung. Der inoffizielle Plan: Querulant Dynamit soll endlich ausgeschaltet werden. Und was würde sich dafür besser eignen als ein unerklärlicher Unfall mit Todesfolge am Set? Doch der BND hat seine Rechnung ohne Dynamit gemacht. Spezialagent Nummer 18 steht wieder einmal vor der schier unlösbaren Aufgabe, in geheime Mission ein Geflecht von Lüge und Täuschung zu durchtrennen. In diesem actiongeladenen Finale erhält er unerwartet Hilfe vom geheimnisvollen Supercomputer.

Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
 »Einer geht noch rein«

KONZERT

brandmarken – BOUTIQUE & CAFÉ-BAR, 19:30 Uhr

Wohnzimmer-Konzert: »Wolfgang Kalb«
 Seit fast 40 Jahren spielt und singt Wolfgang Kalb akustischen Blues, vorwiegend Country Blues, angereichert durch Ragtimes, Gospelongs oder auch Jazzballaden. Im Fingerpickingstil oder mit der Bottleneckspielweise auf der Dobrogitarre (Resonatorgitarre) interpretiert er die Lieder der alten Meister auf eigene Weise, verändert Musik und Texte und passt sie an seine persönliche Situation an. Sein Repertoire umfasst die Spielweisen seiner Vorbilder wie Blind Blake, Robert Johnson, Mississippi John Hurt und anderen Vertretern des Country Blues ab den 20er bis heute. Unüberhörbar sind allerdings auch die musikalischen Einflüsse von Muddy Waters oder von John Lee Hooker. Seine Stimme gilt als

ehrlich, persönlich und authentisch, trotzdem ist er den Originalen sehr nahe.

Kulturbahnhof, Cosmic Dawn, 20 Uhr
 »Beneath a dying sky« (Record Release)

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG



Villa Rosenthal Jena, 19:30 Uhr

»Literarischer Salon: Thomas Melle liest »Die Welt im Rücken««
 Thomas Melle leidet seit vielen Jahren an einer manisch-depressiven Erkrankung, auch »bipolare Störung« genannt. Nun erzählt er davon, von persönlichen Dramen und langsamer Besserung und gibt einen außergewöhnlichen Einblick in das, was in einem Erkrankten vorgeht. Die fesselnde Chronik eines zerrissenen Lebens, ein autobiografisch radikales Werk von höchster literarischer Kraft. Eine Sammlung begeisterter Stimmen: »Ein Sprachwunder ... ein großes erzählerisches Werk« (Die Zeit). »Ein ungemein berührendes Buch ... Wer es liest, gewinnt: an Einsicht, an Verständnis, an einer neuen Sicht der fragilen menschlichen Psyche.« (dpa). »Das Buch hat mich berührt wie lange keines.« (Der Spiegel). »Das ist kein Roman, das ist der Hammer ... Grandiose Literatur.« (Berliner Zeitung).

URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr

»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

AUSGEHEN

Volksbad Jena, 20 Uhr

»Der Tod: »Happy Endstation««
 Die Image-Kampagne des Todes geht in die nächste Runde. Nach seinem mehrfach ausgezeichneten Soloprogramm »Mein Leben als Tod« widmet sich der Sensenmann in seiner neuen Show »Happy Endstation« dem unausweichlichen Übergang auf die andere Seite. Er zeigt auch da: Alles halb so schlimm, wenn man nur mal drüber gesprochen hat. Erleben Sie eine Schnupperfahrt auf der »MS Jordan«, staunen Sie über Preisvorteile der Nirvana-Fernbusse und lernen Sie die restlichen Werte des Feierabendlandes kennen. Happy Endstation, ein Last-Minute-Reiseführer. Von Wolke sieben bis Teufels Küche, vom jüngsten Gerücht bis zur barrierefreien Himmelsleiter – es warten Ausflugsstipps für jedermann.

Kassablanca, 22 Uhr
 Electro Swing Pulse
 live: Scratchphone Orchestra
 DJs: BMVT, Frau Ludwig



Café Wagner, 23 Uhr

Party: »Bass Up?«
 [Elektro]

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
 »Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

ZEISS-PLANETARIUM

»Der Regenbogenfisch«, 14 Uhr
 »Queen Heaven – The Original!«, 20 Uhr

SPORT

Sparkassen-Arena Jena, 19 Uhr
 »SCIENCE CITY JENA – BG GÖTTINGEN«

SONSTIGES

Café Lenz, 17 Uhr
 »Valentins-Dinner«

Sa, 18. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 18 Uhr

»Tschitti Tschitti Bäng Bäng«
 Familienmusical von Richard M. Sherman und Robert B. Sherman

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr

»Cosi fan tutte«
 Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
 Die Freunde Ferrando und Guglielmo wollen ihr erste große Liebe, die Schwestern Fiordiligi und Dorabella sofort heiraten. Sie glauben an ihre unerschütterliche Zuneigung füreinander und lassen sich somit auf eine Wette mit dem alten Don Alfonso ein, der sie zu dieser verführt. So geben die zwei Männer vor, in den Krieg zu ziehen, kläglich beweint von ihren Verlobten, am später verkleidet und in vertauschten Rollen die jungen Frauen zu umwerben. Diese reagieren erst mit Entsetzen, dann jedoch immer mehr mit Mitleid und Verwirrung. Die Gefühle, Sehnsüchte und Vorsätze spielen letztendlich bei allen vieren verrückt. Diese satirische Komödie zeigt die Seelenbilder der verletzten Menschen und führt am Schluss sogar die Zuschauer an der Nase herum.

Theater Rudolstadt, Theater Im Stadthaus, 19:30 Uhr

»Das Glas Wasser«
 Lustspiel mit Musik von Eugène Scribe

DNT Welmar, Großes Haus, 19:30 Uhr
 Zum letzten Mal!

»Der Freischütz« Carl Maria von Weber

DNT Welmar, Studobühne, 20 Uhr
 »Du kommst wie ein reines Glück ungebeten«
 Goethe und die Inspiration. Eine theatrale Spurensuche von Jan Neumann und Ensemble

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
 »Tanz-Gastspiel La Mula«
 Beat-Performance von und mit Anja Müller

Kurz & Kleinkunstbühne, 20 Uhr
 »Einer geht noch rein«

IJOA

INTERNATIONALE JUNGE ORCHESTERAKADEMIE

Dienstag, den
18. April 2017 20 Uhr
Volkshaus Jena

Gastspiel Bayreuther Osterfestival

SYMPHONIE KONZERT

95 MUSIKER
AUS ÜBER
30 NATIONEN

Richard Wagner: Ouvertüre zu *Der Fliegende Holländer*
Gustav Mahler: Lieder aus *Des Knaben Wunderhorn*
Johannes Brahms: 1. Symphonie

Dirigent: Dorian Keilhack | Solistin: Eva Schöler
Großes Symphonieorchester der
INTERNATIONALEN JUNGEN
ORCHESTERAKADEMIE

Tickets bei den bekannten Vorverkaufsstellen:

Ticketshop Thüringen, www.ticketshop-thueringen.de
Pressehäuser der TA / OTZ / TLZ, Ticketshop Goethe-Galerie Jena
JenaKultur Tourist Information

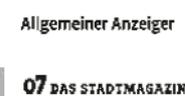
Mit besonderer Unterstützung der Bauerfeind AG

Schirmherrin: Umweltministerin Anja Siegesmund
Intendant: Prof. Dr. Ulrich S. Schubert

Kultur- und Sozialstiftung
INTERNATIONALE JUNGE
ORCHESTERAKADEMIE

osterfestival.de

Die Konzerteinnahmen werden krebserkrankten
Kindern in Jena zur Verfügung gestellt.



KONZERT

Kassablanca, 18 Uhr
Rock: Am:Wehr Winterwehr live: Gorilla Monsoon, Schirenc Plays Pungent Stench, Radiation Dust, Accuser, Compulsive Slaughter

Kulturbahnhof, Cosmic Dawn, 20 Uhr
»Pyrior (Record Release) + Wired Mind«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 11:30 Uhr
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
»Allgemeiner Stadtrundgang« Jena – zwischen Historie und Hightech«

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 15 Uhr
Öffentliche Führungen. »Bénédicte Peyrat. Das gewöhnliche Leben.« / »Orientbilder. Fotografien 1850 – 1910«

Fuchsturm Jena, 20 Uhr
»Wigald Boning: Im Zelt - Von einem, der auszog, um draußen zu schlafen«

AUSGEHEN

F-Haus Jena, 22 Uhr
»(Un)treu Party«

Café Wagner, 23 Uhr
Party: »Rotzfrech #28«

KINDER & FAMILIE

KuBuS, 11 – 14 Uhr
»Kinderakademie«
Thema: »KUNST@KISSEN!«
In unserer Kinderakademie im Januar kannst du die Großen Meister aus der Kunstgeschichte kennenlernen und dein Lieblingskunstwerk individuell auf ein hochwertiges Kissen zeichnen! Du wirst dabei von professionellen Illustratoren von Buchkinder Jena betreut. Eine Voranmeldung ist erwünscht. Ein Mittagessen ist inklusive.
Für Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren.

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr
»Trödelmarkt«
Gewerbefreier Markt mit vielfältigem Angebot von Antiquität, über Bücher bis hin zu Sammelobjekten.

So, 19. Februar

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Theater Im Stadthaus, 11 Uhr
»Käsehoch«
Bühne frei für Kinder! Mit Steffen Mensching (5+)

DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr
»Rocco und seine Brüder«
Theaterabend nach dem gleichnamigen Film von Luchino Visconti

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr
»Eins, zwei, drei im Sauseschritt«
Die Kabinettstücke des Wilhelm Busch

Theater Erfurt, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Hercules«
Oratorium von Georg Friedrich Händel
Koproduktion mit dem Tanztheater Erfurt

KONZERT

Aula FSU Jena, 15 Uhr
»SINFONIEKONZERT FÜR KINDER«
Akademisches Orchester Erfurt
Werke von Mozart, Bach, Stamitz u.a.
Eintritt frei

Aula FSU Jena, 17 Uhr
»SINFONIEKONZERT«
Akademisches Orchester Erfurt
Werke von Mozart, Bach, Stamitz u.a.
Eintritt frei

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal 3 (FSU), 11-15 Uhr
»Lichtbildarena spezial: Reisefotografie Intensivseminar«
Profifotograf Martin Engelmann erzählt von seinen persönlichen Erfahrungen rund um die Reisefotografie und vermittelt wichtige Tipps und Tricks für alle Fotofreunde.

Was macht ein gutes Bild aus? Warum ist es so wichtig sich über den Bildaufbau bereits vorab Gedanken zu machen? Wie erzeugt man Spannung und wie kann man ein Bild dynamisch und gleichzeitig harmonisch erscheinen lassen?
Die Plätze für dieses 3-stündige Fotoseminar sind limitiert!
Bitte unbedingt vorher anmelden!

Hörsaal 1 (FSU), 14:30 Uhr
»Lichtbildarena spezial: Sehnsucht Wildnis Quer durch Kanada & Alaska«
Die Sehnsucht nach Freiheit führte Mario Goldstein zusammen mit seiner Frau Ramona in die unberührte Wildnis Kanadas und Alaskas. Inspiriert werden sie von den Menschen, die abseits der bekannten Wege und im Einklang mit der Natur leben. Diese Einsiedler und Aussteiger sind es, die ihnen die Geheimnisse der Wildnis näherbringen. Mit jedem Tag fassen sie mehr Vertrauen und entschließen sich an der Grenze zu Alaska ein Holzboß zu bauen. Mit diesem wollen sie den Yukon befahren. Doch dies wird zur ungeahnten Herausforderung.

Hörsaal 1 (FSU), 17:30 Uhr

»Lichtbildarena spezial: Persien – unbekannter Orient«
Es gibt keinen Zweifel, in der Liga der Profi-Reisefotografen spielt Reiner Harsher ganz oben mit. Aus seinen faszinierenden Momentaufnahmen des Lebens stellt der Experte Panorama-Shows zusammen, die Gänsehaut erzeugen und Gedanken fliegen lassen. Über Jahre hinweg erlebt er das »alte« Persien mit seinen Kameras: Faszinierend, unbekannt, farbig und einladend. Der Iran befindet sich im Aufbruch – lebt zwischen Moderne und uralten Traditionen. Auf sensible Art näherte er sich den Gesichtern dieses sagenumwobenen Landes.

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
»Theater«

Wein-Tanne, 20 Uhr
»Geschmackskino Film Noir«
Überraschungsfilm
(Regie: Paul Thomas Anderson, 2014)

KINDER & FAMILIE

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
»Stationenpark geöffnet«

Volksbad Jena, 11 Uhr
Theater Schreiber & Post: »Von einer, die auszog, das Fürchten zu lernen«
Zack, der berühmte Zirkusdirektor und cholerische Messerwerfer, kann es nicht fassen: Trimoli, seine reizende Assistentin, hat sich noch nie gegruselt?! In so einem Fall ist ein skrupelloser Grusellehrmeister gefragt. Zack gibt sich alle Mühe, um Trimoli das Fürchten zu lehren. Er nimmt sie mit auf den Friedhof, spukt im Kirchturm umher, schickt sie durch die Geisterbahn. Doch wie kann man jemandem ein Gefühl zeigen, das er noch nie gehabt hat? Bei dem ganzen Spektakel ist Trimoli so aufgeregt, dass sie am Ende das Gruseln ganz vergessen hat. Die beiden Clowns Trimoli und Zack erleben das Grimmsche »Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen« da, wo sie zu Hause sind, im Zirkus.
Für Kinder ab 5 Jahren.

Stadtmuseum Jena, 15 Uhr
»Geschichten ausgraben. Kindersonntag

zum Thema Archäologie in Jena«
für Kinder von 6 bis 14 Jahre

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
»FF USV Jena – Bayer 04 Leverkusen«
Heimspiel in der Allianz Frauen-Bundesliga

SONSTIGES

Café Lenz, 10 Uhr
»Winterbrunch für Groß & Klein«

KuBuS, 14 Uhr
»Sonntagskaffee Live-Musik: Duo »Vol-Mut««

Stadtteilzentrum LISA, 15 Uhr
»Tanzcafé am Nachmittag mit DJ Lippy«

REGION

Messe Erfurt, 15 Uhr
»Bibi Blocksberg«

Mo, 20. Februar

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, E-Werk, 19 Uhr
»Let's talk about sex & politics: Panikmache«
Mit Jörg Schindler (SPIEGEL-Journalist), Moderation: Beate Seidel

AUSGEHEN

Café Wagner, 20 Uhr
»Poetryslam: WagnerSlamSpiele«

Di, 21. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr
»Die Werkstatt der Schmetterlinge« - ab 5 Jahren. Nach dem Kinderbuch von Gioconda Belli und Wolf Erlbruch
In einer Fassung von Tobias Weishaupt

DNT Weimar, Junges DNT, Studiolöhne, 20 Uhr
»Reigen« nach Arthur Schnitzler
Eine Produktion mit Jugendlichen

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Frauzentrum TOWANDA, 13 – 16 Uhr
»Stadt, Sprache, Land ... auf Entdeckungstour mit geflüchteten Frauen«
Bettina Melzer bietet allen interessierten Frauen an, die Stadt Jena auf eine entspannte und spielerische Weise (neu) zu entdecken. Gemeinsam wollen wir Stadtspaziergänge unternehmen und uns über unsere Eindrücke und Erfahrungen austauschen. Das Angebot richtet sich an ausländische Frauen, die über erste Deutschkenntnisse verfügen, und an deutsche Frauen, die an Begegnung und Austausch interessiert sind. Sprache und Kommunikation werden dabei eine zentrale Rolle spielen.

URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr
»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

KONZERT

Glashaus Im Paradies, 20 Uhr
»Friends of Gas«
Friends Of Gas wissen um die Materialität von Klang, eröffnen uns Musik als physisch erfahrbaren Raum, entfachen darin eine sonische Wucht. Allein das ist heutzutage schon radikal. Aber damit nicht genug. Aus jeder Pore der Band sprüht eine körperliche Bedingungslosigkeit, die von manchen als bedrohlich empfunden werden könnte. Eine Verletzbarkeit, die manchen Angst machen dürfte. Eine Risikobereitschaft, die manche gar nicht kennen.



Foto: Theater

AUSGEHEN

Café Wagner, 20 Uhr
»Theater«

Kassablanca, 20:30 Uhr
Kino: Le Havre (FIN 2011)
R: Aki Kaurismäki

Irish Pub »Fiddle's Green«, 21 Uhr
»Live-Rudi-Tuesday«

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr
»Biboknirpse«

ZEISS-PLANETARIUM

»Unser Weltall – deutsch«, 10 Uhr
»Milliarden Sonnen – Eine Reise durch die Milchstraße«, 11:30 Uhr
»Der Mond – Ein Märchen unter Sternen«, 14 Uhr
»Pink Floyd – Reloaded«, 17:30 Uhr
»Queen Heaven – The Original!«, 20 Uhr

REGION

Messe Erfurt, 20 Uhr
»Shadowland 2 – Das neue Abenteuer«

Mi, 22. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr
»Die Werkstatt der Schmetterlinge« - ab 5 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Gioconda Belli und Wolf Erlbruch
In einer Fassung von Tobias Weishaupt
DNT Weimar, Junges DNT, E-Werk, 20 Uhr
»In Zeiten des abnehmenden Lichts«
Eugen Ruge
Eine Produktion des Mehrgenerationenclubs des DNT

DNT Weimar, Studiolöhne, 20 Uhr
»Nullzeit« nach dem Roman von Juli Zeh

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr
»Jenaer Philharmonie/ A 6«
»Von sanften Riesen«
Peteris Vasks: Klatbutne (Presence)
Anton Bruckner: Sinfonie Nr.3
Dirigent: Marc Tardue
Violoncello: Denis Shapovalov

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Ein Dreivierteljahrhundert Recht und Ordnung? Die Jenaer Polizei von 1870 bis 1945«
Referent: Dr. Marc Bartuschka

Beratungsraum 03.01.05, 18 Uhr
»Sitzung Beirat Lokale Agenda 21«

AUSGEHEN

Villa Rosenthal Jena, 19:30 Uhr
»Vernissage zur Ausstellung »Wir bauen eine Stadt« von Kinga Tóth«
Der Abend wird von einem Rahmenprogramm begleitet, mit einer Soundperformance der Künstlerin.

Café Wagner, 19:30 Uhr
UFC Kino : »About Ray«
USA 2015 R: G Dellal 82min

Kassablanca, 20 Uhr
Punkrockkaffee

Do, 23. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr
»Die Werkstatt der Schmetterlinge« · ab 5 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Gioconda Belli und Wolf Erlbruch
In einer Fassung von Tobias Weishaupt

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 19:30 Uhr
(Gastspiel)
»Ich hab' Rücken«
Kabarett academixer aus Leipzig

DNT Weimar, Studiolobhütte, 20 Uhr
»Melken« Jörn Klare
»Der Hals der Giraffe« Judith Schalansky

DNT Weimar, Junges DNT, E-Werk, 20 Uhr
»In Zeiten des abnehmenden Lichts« Eugen Ruge
Eine Produktion des Mehrgenerationenclubs des DNT

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Mister Dynamit: Das große Finale #Die Rückkehr des Supercomputers«

Kurz & Kleinkunsthöhne, 20 Uhr
»Einer geht noch rein«

KONZERT

Volkshaus Jena, 20 Uhr
»Jasmin Tabatabai & David Klein Quartett: »Was sagt man zu den Menschen, wenn man traurig ist.««
Die Schauspielerin, Sängerin und Autorin Jasmin Tabatabai geht mit ihrem neuesten Album auf Tour und macht dabei Halt in Jena. »Was sagt man zu den Menschen, wenn man traurig ist« erschien im Mai 2016 und enthält neu aufgenommene Versionen von bekannten Songs. So interpretiert Tabatabai beispielsweise den auf einem Text von Ulrich Plenzdorf basierenden, von Peter Gotthardt komponierten Puhdys-Klassiker »Wenn ein Mensch lebt« aus dem DDR-Kultfilm »Die Legende von Paul und Paula«. Ebenso zu hören sind Songs aus dem Musikfilm »Bandits«.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal der Zoologie (FSU Jena), 18 Uhr
»Milch und Milchprodukte – je roher desto gesünder?«
Themenabend im Rahmen der Sonderausstellung zur Geschichte der Veterinärmedizin »200 Jahre »Tierarzneykunst« in Jena (1816 – 2016)«

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 19 Uhr
»Führung mit Bénédicte Peyrat durch die Ausstellung »Bénédicte Peyrat. Das gewöhnliche Leben. Malerei und Fayencen««

Raum 385 (FSU), 19:30 Uhr
»Auf Exkursion im Altai-Gebirge«
Vortragsabend mit dem Referenten Dr. Hans-Ulrich Peter und Studenten

THALIA-Buchhandlung (neue mitte), 20:15 Uhr
»Elke Klinger und Karsten Meyer alias Ede und Sten: Mann & Frau & Weltreisen Warum eigentlich nicht im besten Alter mal ein Jahr aussteigen, und sein Leben verändern? Wovor haben wir Angst? Vor fremden Menschen, vor einem Jahr ungewohntem Essen oder vor dem Aufgeben unseres lieb gewonnenen Lebens? Ede und Sten erleben gerade bei der Vorbereitung auf ihre Weltreise die verrücktesten Geschichten. Es sind Ge-

schichten auf dem Weg zur Reise ihres Lebens, die sie im Laufe der Vorbereitungszeit von sieben Jahren geprägt haben. Sie sind authentisch, spannend, aber auch polarisierend und spiegeln die Sicht einer Frau (Ede), und die Sicht eines Mannes (Sten).

Ede alias Elke Klinger, Jahrgang 1968, wurde in Weimar/Thüringen geboren. Fünfundzwanzig Jahre arbeitete sie erst als Fotografin, durch die Welt jettend, und später als Managerin. Heute ist sie Coach. Sie liebt das Unterwegssein, die Veränderung, das Ankommen, aber auch das Weiterziehen.

Sten alias Karsten Meyer, Jahrgang 1962, in Weimar/Thüringen geboren, hat Produktdesign und Maschinenbau studiert. Er liebt das Unternehmertum, das Reisen und die Wüste.

AUSGEHEN

Café Wagner, 21 Uhr
»Smells like Rap – freestyle cypher«

SONSTIGES

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer«

Fr, 24. Februar

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, Großes Haus, 18 Uhr
»Dracula Schauspiel nach Bram Stoker«
Gastspiel TNT Theatre Britain
Dracula ist ein moderner Mythos. Aber der Erfolg des Buches von Bram Stoker und seiner endlosen Hollywood-Ableger hat auch zu Klischees und müden Stereotypen geführt. TNT Theatre Britain aktualisiert die Geschichte. Im Mittelpunkt ihrer Inszenierung stehen Klimawandel und globale Erderwärmung, aber auch die Gegenposition der Klimaskeptiker; urbane Umweltverschmutzung und ihren Bezug zu Lifestyles; Diäten und Fast Food sowie deren Zusammenhang mit der Umweltzerstörung. Die Autoren haben dabei mit Wissenschaftlern zusammengearbeitet, um Faktentreue gewährleisten zu können. Die Struktur des Romans und die Rollen daraus bleiben aber erhalten. TNT präsentiert Dracula in der Form einer seriösen Komödie. Ein Stil, den die TNT-Gründer Paul Stebbings und Phil Smith schon seit Jahrzehnten in der ganzen Welt aufzuführen: Intensives Körpertheater, eigens für ihre Stücke geschaffene Bühnenmusik, Live-Gesang, Action und intelligenter Humor, kombiniert mit den Mitteln der Groteske.

Theater Rudolstadt, Theater im Stadt-haus, 18 Uhr
»Die Bibel«
Stück von Niklas Rådström (Deutschsprachige Erstaufführung)

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»GASTSPIEL: LieblingsLieder«
Das Best-Off von Scarlett O' und Jürgen Ehle

DNT Weimar, Großes Haus, 20 Uhr
»Die Fledermaus« Johann Strauß

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Mister Dynamit: Das große Finale #Die Rückkehr des Supercomputers«

Kurz & Kleinkunsthöhne, 20 Uhr
»Einer geht noch rein«

KONZERT

brandmarken – BOUTIQUE & CAFÉ-BAR, 19:30 Uhr
Wohnzimmer-Konzert: »IMustBe Leonardo«
IMustBe Leonardo ist ein Berliner Singer-Songwriter. Er begann 2015 in den Clubs der Stadt und anderswo in Deutschland aufzutreten. Im Januar 2016 erschien

seine erste EP »Wonderful« und im Moment arbeitet er am Album. Auf der Bühne spielt er E-Gitarre, akustische Gitarre und nutzt Effekte wie Loops. Seine Musik ist düster und intensiv, und seine Texte befassen sich mit der Art, wie wir Beziehungen mit anderen leben (und mit uns selbst) in dieser zerstreuten und spannenden Zeit in der wir leben.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

URANIA Volkssternwarte, 20 Uhr
»Kuppelführung und Beobachtung des aktuellen Sternhimmels«

AUSGEHEN

Café Wagner, 22 Uhr
Party: »Kernschmelze« [Electro]

Kassablanca, 23 Uhr
Filia
live: Aera
DJs: Franz!, Martin Anacker

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

SONSTIGES

Café Lenz, 19:30 Uhr
»Alles in Butter bei Luther.«
Historisches Dinner mit Christian Hill als wortgewaltiger Reformator und Barbara Kösling als seine vorwitzige Magd. Inklusive 3-Gang-Menü ganz nach Luthers Geschmack.

REGION

Messe Erfurt, 20 Uhr
»INA MÖLLER & Band«

Sa, 25. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 16 Uhr
»Die Werkstatt der Schmetterlinge« · ab 5 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Gioconda Belli und Wolf Erlbruch
In einer Fassung von Tobias Weishaupt

Theater Rudolstadt, Theater im Stadt-haus, 19 Uhr
»Die Bibel«
Stück von Niklas Rådström (Deutschsprachige Erstaufführung)

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
Premiere
»Hamlet« William Shakespeare

Theater Erfurt, 19:30 Uhr
Premiere: »Wozzeck«
Oper von Alban Berg
Sie gilt als der Klassiker der Moderne: Die Oper »Wozzeck« von Georg Büchner basiert, das wiederum auf einem wahren Mordfall zurückgeht. Für die zeitlos tödliche Dreiecks-Eifersuchtsgeschichte um den armen Soldaten Wozzeck, seine Marie und ihren Tambourmajor hat Alban Berg eine hochkomplexe Musik geschaffen. Das Werk stellt einen Meilenstein der Operngeschichte des 20. Jahrhunderts dar.

Theaterhaus Jena, 20 Uhr
»Mister Dynamit: Das große Finale #Die Rückkehr des Supercomputers«

Kurz & Kleinkunsthöhne, 20 Uhr
»Einer geht noch rein«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 11:30 Uhr
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
»Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech««

KuBus, 16 Uhr
»Denn mein Lernen ist Leben – Frei sich bilden. Ein persönliches Plädoyer«
Olivier Keller, Vortrag über das Aufwachsen ohne Schule mit anschl. Gespräch.

AUSGEHEN

F-Haus Jena, 20 Uhr
Live: »NICO SEMSROTT«



Foto: Agentur

F-Haus Jena, 22 Uhr
»Firty Dancing«

Kassablanca, 23 Uhr
Überschall – DJs: Bassface Sascha, Minuz, Koshee, Fru:tee

»KINDER & FAMILIE

AWO Wohnpark Lebenszeit/Mehrgenerationenhaus, 10 – 14 Uhr
»Kinderakademie«
Der Frühling ist im Anmarsch! Wir gestalten Pflanzgefäße und Vasen aus Recyclingmaterial gemeinsam mit der Grünen Schule des Botanischen Garten Jena.

ZEISS-PLANETARIUM

»Der Mond – Ein Märchen unter Sternen«, 14 Uhr
»Eingefangene Sterne – Live«, 16:30 Uhr
»Space Rock Symphony«, 20 Uhr

SPORT

Janis-Schule – Turnhalle, 15 Uhr
»SV SCHOTT Jena – Post SV Mühlhausen II«
Heimspiel 3. Tischtennis-Bundesliga Herren

SONSTIGES

DRK-Sporthalle, 9 – 12 Uhr
»DRK-Flohmarkt »rund ums Kind««
Sparkassen-Arena Jena, 16 Uhr
»GROSSER NACHTFLOHMARKT IN JENA«
Stelgenberger Esplanade Jena, 19:30 Uhr
»Schwergewicht & Federleicht« – Musikalisches Tafelkonfekt
Genießen Sie einen bezaubernden Abend mit kulinarischen und musikalischen Leckerbissen.

REGION

Messe Erfurt, 20 Uhr
»DADDY COOL – Das Boney M.-Musical«
40 Jahre Boney M. – Die Tournee 2017

So, 26. Februar

THEATER & BÜHNE

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10 Uhr
»Die Werkstatt der Schmetterlinge« · ab 5 Jahren
Nach dem Kinderbuch von Gioconda Belli und Wolf Erlbruch
In einer Fassung von Tobias Weishaupt

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 11 Uhr
(Eintritt frei)
»Matinee zur Oper »Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny««
Mit dem Inszenierungsteam und Sängern
Moderation: Felix Eckerle

DNT Weimar, Foyer, 11 Uhr
»Kammermusik-Matinee der Staatskapelle Weimar«

Das DUO BOHEMICO – Anna Cuchal (Flöte) und Pavel Cuchal (Gitarre) – spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Antonin Dvorák, Francois Borne, Jan Novák, Jaroslav Pelkián und Robert Paul Delanoff

Theater Rudolstadt, Schmlnkasten, 15 Uhr

»Das war's«
Liederabend mit Uschi Amberger und Toni Steidl

Bühnen der Stadt Gera, Bühne am Park, 16 Uhr

»Ballettküche für Kinder und Familien« – ab 4 Jahren
Eine tänzerische Märchenreise

DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr

»Lulu« Alban Berg
DNT Weimar, Studlobühne, 20 Uhr

»Nullzeit« nach dem Roman von Juli Zeh

KONZERT

Rathauslele, 11 Uhr

»Jenaer Philharmonie/ Kammerkonzert 6«
»Barockes Gotteslob«

Anlässlich des 250. Geburtstages von Georg Philipp Telemann – Telemann und seine Vorbilder
Mit Werken von > Georg Philipp Telemann (1681 – 1767), Johann Rosenmüller (1617 – 1684), Arcangelo Corelli (1653 – 1713), Johann Michael Bach (1648 – 1694), Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) und Heinrich Schütz (1585 – 1672)

Violine: Andrea Schmidt, Christoph Hilpert
Viola: Frederik Nitsche, Daniela Döhler-Schottstädt

Violoncello: Christiane Backhaus

Cembalo: Andreas Schmidt

Jenaer Madrigalkreis (Leitung: Berit Walther)

Moderation: Christoph Hilpert

KINDER & FAMILIE

KuBuS, 10 Uhr

»Sternstunden Familienkino«
Film: »Der kleine Prinz«
Frankreich 2015, Animationsfilm, 108 min, FSK 0, JMK 6

In kuscheliger Atmosphäre können sich Kinder und Eltern diesmal von dem Animationsfilm »Der kleine Prinz« begeistern lassen. Im Anschluss gibt es einen Mittagssnack und danach die Möglichkeit, ein Mobilé aus Sternen und Planeten zu basteln.

Generationenzentrum Mittendrln, 10 – 14 Uhr

»Kinderakademie mit dem Buchkinder e.V.«
– »Linoleum Druckwerkstatt und Buttondesign«

(Für Kinder von 6 bis 10 Jahren).

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr

»Stationenpark geöffnet«

F-Haus Jena, 15 Uhr

»LNT-Kinderfasching«
Jenas größter Kinderfasching mit Spaß und Aktion für die ganze Familie. Wir haben ein tolles Mitmach-Programm für euch vorbereitet. Diesmal haben Bob der Baumeister und seine Freunde alle Hände voll zu tun und ihr könnt ihnen dabei helfen.

SONSTIGES

Café Lenz, 10 Uhr

»Winterbrunch für Groß & Klein«

REGION

Avenida-Therme Hohenfelden, 11 – 17 Uhr

»Kinderfaschingsfest«
... mit dem großen Faschings-Wettrutschen, dem Wetttauchen um das gestrandete Schiff »La Paloma« und dem Faschingssschminken für Groß und Klein.

Mo, 27. Februar

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
Anschlag »Komm lieber MERZ und mache...«

Die »Neue (Kammer-)Musik«-Reihe mit Schlagwerk am Kirschberg mit Sayaka Shigesima (Stimme), Nikolai Jaeger (Flöte), Lisa Liszta (Klarinette), Franziska Rau (Kontrabass), Gunilla Süßmann (Klavier, Timo Schmeichel, Simon Lauer und Pedro Roenthal Campuzano (Schlagzeug) / mit Werken von Andy Akiho, Gene Koschinski, André Jolivet u.a.

KONZERT

Volkshaus, 16 Uhr
»Jenaer Philharmonie/ Babykonzert 2«
Schöne Musik für die Aller kleinsten und Allergrößten.

AUSGEHEN

F-Haus Jena, 20:11 Uhr
»LNT-Rosenmontagsparty mit Blackout«

ZEISS-PLANETARIUM

»Folge 1 – Die drei ???: Das Grab der Inka-Mumie«, 18:30 Uhr

Di, 28. Februar

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Studlobühne, 10 Uhr

»Der Bär beiß. Herrlich miese Tage«
nach den Kinderbüchern von Annette Pehnt mit Musik von André Kassel ab 5 Jahren

DNT Weimar, Hotel Elephant, 19 Uhr
»Lotte in Weimar« nach dem Roman von Thomas Mann

DNT Weimar, Junges DNT, Studlobühne, 20 Uhr
Zum letzten Mal!

»Reigen!« nach Arthur Schnitzler
Eine Produktion mit Jugendlichen

KONZERT

Glashaus Im Paradies, 20 Uhr
»Pascal Pinon«
Pascal Pinons drittes Album »Sundur« ist ihr bisher rohestes und zugleich abwechslungsreichstes, bleibt jedoch dem minimalistischen, sich aus Folk-Traditionen speisenden Grundton des isländischen Schwestern-Duos treu.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG
Ernst-Abbe-Bücherei, 19:30 Uhr

»Katrin Lemke zu Hermann Löns«
Lesung in der Reihe »Fundgrube« des Neuen Lesehallenvereins.
Hermann Löns, geboren 1866, war ein umstrittener deutscher Journalist und Schriftsteller. Er ist als Jäger, Natur- und Heimatdichter sowie als Naturforscher und -schützer zum Mythos geworden.

Café Wagner, 20 Uhr
»Voland & Quist Literatursalon«: Margarete Stokowski – »Untenrum frei«

AUSGEHEN

Kassablanca, 20:30 Uhr
Kino: »Die Melodie des Meeres« (IRL 2014)

R: Tomm Moore

ZEISS-PLANETARIUM

»Kosmische Dimensionen«, 10 Uhr
»Die Entdeckung des Weltalls – Mit Galileo auf Forschungsreise«, 11:30 Uhr
»Das Kleine 1 x 1 der Sterne«, 14 Uhr
»Entdecker des Himmels«, 19 Uhr

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Café Wagner Jena e. V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26
07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst Abbe Bücherei
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 52
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.philharmonie-jena.de

Kassablanca Gleis1
FelsenkellerStr. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

Kulturbahnhof im Saalbahnhof
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-479 59 95
www.kulturbahnhof.org

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Teutonengasse 3
Telefon: 036 41-22 14 90
www.kurz-und-kleinkunst.de

Optisches Museum
Carl-Zeiß-Platz 12
Telefon: 036 41-44 31 65
www.optischesmuseum.de

Rosenkeller e. V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 82 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 80
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17 a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Kahlaische Straße 6
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST
Galerie Kunsthof Jena e. V.

Ballhausgasse 3
Telefon: 0178 – 14 56 704
www.kunsthof-jena.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthändler Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION
Thüringer Landestheater Rudolstadt

Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Jenaer Kunstverein Im Stadtspeicher
Markt 16, 07743 Jena
www.jenaer-kunstverein.de

Deutsches Nationaltheater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

Jugend- und Kulturzentrum monami
Goetheplatz 11
99423 Weimar
Telefon: 036 43-84 77 0
www.monami-weimar.de

| IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag

Florian Görmar Verlag
Am Planetarium 37, 07743 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48

eMail: info@stadtmagazin07.de

Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur

i. S. d. P. Florian Görmar

Am Planetarium 37, 07743 Jena

Redaktion

Am Planetarium 37, 07743 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)

Florian Berthold (fbb), Nancy Droese (ndr),

Dr. Matthias Eichardt (mei), Jürgen Grohl (jüg),

Stefan Haake (sha), Norman Hera (noh),

Klaus-Dieter Herbst (kdh), Michael Stocker

(mst), Martin Schröder-Zabel (msz), Tino

Schmidt (tis), Anke Klein (ank), André

Nawrotzki (ana), Charlotte Wolf (chw)

Anzeigenleitung

Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48

oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck

Lehmann Offsetdruck GmbH,

Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Fotolia©dmitrimaruta, Sammlung Falkenstein

Seite 3: Theaterhaus Jena, Michael Stocker,

Sammlung Falkenstein

Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von

Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte

Anspruchsinhaber werden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof

Februar 2017

Abonnement

11 Ausgaben 28,-€ incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise elfmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

13.02.2017 für die März-Ausgabe 2017

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine

Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht über-

nommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur

Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 überge-

ben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwort-

lich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr

übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht

in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für uner-

wünscht eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen

kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für

gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphi-

sehen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftli-

cher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung

weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die

Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, JENA ANTWORTET |

Was bedeutet es für dich erwachsen zu sein?

Interviews und Fotos: Florence Schmalz

**CARO, 27**
Studentin

Erwachsen sein bedeutet für mich heutzutage nichts Gutes mehr: Rechnungen bezahlen, für den eigenen Lebensunterhalt aufkommen und sich Gedanken über die nächsten Lebensschritte machen. Manchmal sehne ich mich nach der unbeschwernten Zeit zurück, als man in den elterlichen Kühlschrank geblickt hat, der auf wundersame Weise immer voll war. Andererseits kann ich jetzt tun und lassen was ich will, muss allerdings auch mit den Konsequenzen allein klar kommen. Meiner Meinung nach kann niemand dem Erwachsen werden entfliehen, dennoch würde es allen gut tun, sich eine Prise kindlicher Neugier und Naivität à la Peter Pan zu bewahren.

**MARTIN, 29**
Student

Erwachsen sein? Für mich persönlich heißt es, dass ich mich auf die wichtigen Dinge im Leben konzentriere. Ich habe gelernt, dass es wichtiger ist, eine Hand voll ehrlicher Freunde zu haben, auf die ich mich verlassen kann. In Zeiten von Facebook ist es einfach zu sagen: »Ich habe 340 Freunde in meiner Liste« – die nützen mir nichts in meinem realen Alltag. Ein gemütliches Essen mit meiner Familie ist für mich mittlerweile wichtiger geworden als eine angesagte Party in der Stadt. Liebe ist mir wichtiger als Gold.

**WIELAND, 27**
Student

Eigentlich fühle ich mich noch gar nicht richtig erwachsen, aber wenn ich eine Aussage dazu treffen sollte, würde ich sagen, dass ich es sehr schätze selbst Entscheidungen zu treffen, was und wo ich beispielsweise studieren möchte, wohin meine Auslandsreisen gehen sollen, oder ob ich abends mit Freunden in der Bar doch noch ein Gläschen mehr trinke. Generell muss ich aber gestehen, dass ich meist versuche mich vor dem zu drücken, was die meisten Menschen unter erwachsen sein verstehen: Verantwortung zum Beispiel.

**YVONNE, 40**
Auszubildende

Es ist die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Nicht nur für mich selbst, sondern auch für andere. Sich nicht mehr so oft von den eigenen Gefühlen und Impulsen beherrschen zu lassen, sondern möglichst häufig bewusst, bedacht und vernünftig zu handeln. Erwachsen sein heißt, das Sein (z. B. Lebensunterhalt), aber auch das Sollen (z. B. Ideale und Werte) im Auge zu haben. Der wichtigste Schritt allerdings ist für mich, auch mal Fehler zu machen und aus ihnen zu lernen. Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, die Fähigkeit Dankbarkeit und Anerkennung auszudrücken, sowie Kritik zu ertragen und machen zu können.

**LEO, 25**
Student

Ich würde sagen, dass erwachsen sein heißt, nicht mehr in einer WG wohnen zu müssen. Einen eigenen Haushalt führen, in dem ich mich und irgendwann womöglich auch meine eigene Familie versorgen kann, einfach auf eigenen Beinen stehen. Finanziell unabhängig zu sein, Rechnungen selbst bezahlen können, einfach selbständig zu sein.

**JESSI, 26**
Studentin

Ich würde sagen, dass erwachsen sein für mich heißt, eigene Entscheidungen zu fällen und mit den Konsequenzen zu leben. Früher haben einem das die Eltern oder ältere Familienmitglieder abgenommen, heute bin ich selbst dafür verantwortlich, was ich tue oder nicht tue. Dazu kommt auch »Erwachsenen-Dinge« einzukaufen, banale Dinge wie Putzmittel beispielsweise. Sich um Sachen jetzt selbst kümmern zu müssen, die früher wie von selbst geklärt worden sind. Aber auch z. B. die Steuererklärung eigenständig zu machen und sich grundsätzlich selbst versorgen zu können.

JANUAR, FEBRUAR 2017

DI.24.01.	20:30	AK: 2,-	AZUR UND ASMAR (FR/BE 2006) R: MICHEL OCELOT
MI.25.01.	20:00	EINTRITT FREI	-TURMBÜHNE- PUNKROCKKAFFEE
FR.27.01.	22:00	AK: 7,-	GLOBALISTA! IN SWING SOUNDNOMADEN FEAT. MSP, MISTA GLOBALISTA
SA.28.01.	23:00	AK: 6,-	ÜBERSCHALL! KEON, SHAWNE, 2HUNDREDEIGHT, SOUC MC
SO.29.01.	15:00	EINTRITT FREI	-TURMBÜHNE- SUNDAY BOOGIE
MO.30.01.	19:30	AK: 11,- ERMÄ.: 7,-	D.M.S., JEREMIAS KÜNSTLER, FLO HÖHN
DI.31.01.	19:30	AK: 11,- ERMÄ.: 7,-	THEATERHAUS JENA IM KASSA: DIE GERECHTEN
MI.01.02.	23:00	AK: 5,-	THEATERHAUS JENA IM KASSA: DIE GERECHTEN
FR.03.02.	20:00	VVK: 10,- AK: 14,-	SCHÖNE FREIHEIT! YARN LABELNIGHT
SA.04.02.	23:00	VVK: 10,- AK 12,-	ANDREA FERLIN, MATTHIAS LINDNER
SO.05.02.	20:00	AK: 5,-	WAVING THE GUNS, PÖBEL MC
DI.07.02.	20:30	AK: 2,-	MOMENTS CLUB TOUR LIVE: MAREK HEMMANN,
MI.08.02.	20:00	EINTRITT FREI	DJ: THOMAS STIELER, DANIEL NITSCH
DO.09.02.	19:00	VVK: 15,- AK 18,-	LIVELYRIX POETRY SLAM MIT: LISA CHRIST, YANNIK SELLMANN, YANNIK STEINKELLER, VICTORIA HELENE BERGMANN
FR.10.02.	23:00	AK: 8,-	BOYHOOD (USA 2014) R: RICHARD LINKLATER
SA.11.02.	21:00	VVK: 12,- AK: 15,-	-TURMBÜHNE- PUNKROCKKAFFEE
DI.14.02.	20:30	AK: 2,-	IM THEATERHAUS: KING ROCKO SCHAMONI & TEX M. STRZODA SONGS & STORIES
MI.15.02.	23:00	AK: 5,-	SELECTED LIVE: PLUSMACHER DJS: LAIK
DO.16.02.	19:00	EINTRITT FREI	25 JAHRE MUTABOR
FR.17.02.	22:00	AK: 7,-	MONOKINO: SMOKE (D/USA 1995) R: WAYNE WANG
SA.18.02.	18:00	VVK: 20,- AK: 24,-	SCHÖNE FREIHEIT! METABOMAN, MBECK
DI.21.02.	20:30	AK: 2,-	PEACE PLEASE! SOY NERO (FRA, MEX, DEU, ESP)
MI.22.02.	20:00	EINTRITT FREI	ELECTRO SWING PULSE LIVE: SCRATCHPHONE ORCHESTRA
DO.23.02.	20:00	VVK: 15,- AK: 18,-	DJ: BMVT, FRAU LUDWIG
FR.24.02.	23:00	AK: 8,-	ROCK:AM:WEHR WINTERWEHR MIT: GORILLA MONSOON, SCHIRENC PLAYS PUNGENT STENCH, RADIATION DUST, ACCUSER, COMPULSIVE SLAUGHTER
SA.25.02.	23:00	AK: 6,-	LE HAVRE (FIN 2011) R: AKI KAURISMÄKI
DI.28.02.	20:30	AK: 2,-	-TURMBÜHNE- PUNKROCKKAFFEE
MI.01.03.	23:00	AK: 5,-	VON WEGEN LISBETH , SUPPORT: OVE
			FILIA LIVE: AERA , DJS: FRANZI, MARTIN ANACKER
			ÜBERSCHALL: BASSFACE SASCHA, MINUZ, KOSHEE, FRU:TEE
			DIE MELODIE DES MEERES (IRL 2014) R: TOMM MOORE
			SCHÖNE FREIHEIT! PEACE DEAF, PRISMIC

KASSABLANCA GLEIS 1
FELSENKELLERSTRASSE 13A • 07745 JENA

tel.: 03641 282612 • www.kassablanca.de

Vorverkaufsstellen: Kassablanca Gleis 1, Touristinformation Jena, www.tixforgigs.net und bei allen EVENTIM VVK-Stellen

NEUES TERRAIN ENTDECKEN.



ŠKODA



Premiere am
4. März 2017

Der NEUE ŠKODA KODIAQ.

Raus. In die Natur. In den Großstadtdschungel. Ins pure Leben. Und wieder zurück. Der Neue ŠKODA KODIAQ begleitet Sie. Ein SUV? Sicher, aber neu definiert. Er überzeugt mit Komfort für bis zu sieben Personen, mit kraftvollen Motoren und anpassungsfähigem 4×4-Antrieb. Mit Assistenzsystemen, die mit- und vorausdenken. Und mit dem Konnektivitätssystem ŠKODA Connect, das Ihnen zahlreiche interaktive Funktionen bietet. Lassen auch Sie sich begeistern. ŠKODA. Simply Clever.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 9,1-6,3; außerorts: 6,4-4,7; kombiniert: 7,4-5,3; CO₂-Emission, kombiniert: 170-139 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C-A

Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Autohaus Fischer GmbH

Brückenstraße 6, 07743 Jena

Tel.: 03641/485-180, Fax: 03641/485-189

info.skoda@fischer-jena.de; www.fischer-jena.skoda-auto.de